

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

5 DM



**21 Seiten
Neuheiten
96/97**

Profitest Laika Ecovip 100

Symposium: Der Harz wird reisemobilfreundlich

Stellplatztips: Neue tolle Sammelkarten

Praxistest: Eura 760 HS-SS

Reise: Durchs Münsterland

Praxis: Richtig grillen

**Hobby Tauchen: Abenteuer
unter Wasser**



Vorgemacht

Die Vorurteile und Vorbehalte gegen uns Reisemobilisten sind sattsam bekannt: Angeblich bringen wir unsere Supermarkt-Dosen von zu Hause mit, kaufen vor Ort nichts ein,



verlangen kostenlose Park- und Stellplätze und lassen überall unseren Müll liegen.

So oder so ähnlich klang das auch auf dem Symposium im Harz durch, zu dem REISEMOBIL INTERNATIONAL gemeinsam mit dem Harzer Verkehrs-Verband und dem Kurbetrieb Bad Sachsa am dritten Juni-Wochenende eingeladen hatte (siehe Seite 6). Das Thema der Fachtagung: der reisemobilfreundliche Harz.

Zwar ließen sich im Laufe der eintägigen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung viele dieser Vorwürfe entkräften oder sogar ausräumen. Trotzdem stimmten die konkreten Beispiele einiger Gemeindevertreter zum Verhalten von Reisemobilisten doch nachdenklich, auch wenn es sich nur um Einzelfälle gehandelt haben mag.

Klar wurde in Bad Sachsa aber auch, daß der Rückgang der Übernachtungszahlen in den Hotels, Pensionen und Kurbetrieben immer mehr Gemeinden dazu bringt, sich um die Reisemobilisten als zahlungskräftige Gäste zu bemühen. Sogar die Campingplatz-Betreiber, deren Mehrheit uns Reisemobilisten bisher eher reserviert gegenüber stand, fangen an umzudenken. Sie scheinen begriffen zu haben, daß Reisemobilbesitzer nicht nur in der Haupturlaubszeit, sondern das ganze Jahr über unterwegs sind. Und damit kontinuierlich saisonabhängige Kassen klingen lassen. Vorausgesetzt, sie

finden ihnen entsprechende, auf ihre ureigenen Belange zugeschnittene Angebote.

Kein Wunder, daß gegenwärtig kommunale Reisemobil-Stellplätze wie Pilze aus dem Boden schießen. Mehr noch: Ganze Regionen versprechen sich vom Reisemobil-Tourismus die Rettung aus der wirtschaftlichen Misere.

Machen wir uns aber nichts vor. Viele bisher gegen den Reisemobil-Tourismus eingestellte Bürgermeister und Gemeinderäte bekennen sich zwar zu unserer Art der Freizeitgestaltung. Aber ob sie das auch noch tun, falls die Übernachtungszahlen im Hotelgewerbe wieder ansteigen sollten, das hängt ganz allein von unserem Verhalten ab. Beweisen wir ihnen, daß wir keine Schnorrer, Schmarotzer und Ferkel sind.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger
Frank Böttger





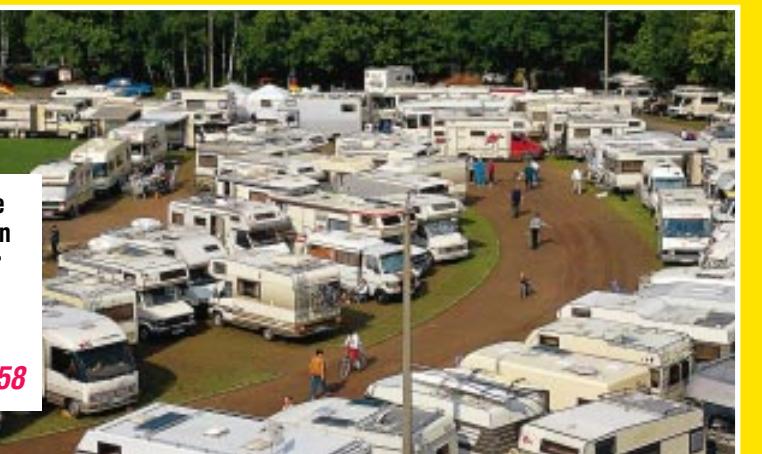
SAISON NEUHEITEN '96/'97

Im Westen viel Neues: Schon jetzt finden Sie in REISEMOBIL INTERNATIONAL jene Neuheiten, die der Caravan Salon in Düsseldorf erst Ende September präsentiert.

Seite 42



Laben und leben:
Laue Sommerabende laden zum Mähe unter freiem Himmel ein – in gemütlicher Grill-Runde. Was aber gibt es bei dieser Freizeitleckerei zu beachten? **Seite 134**



Feste feiern: Die Strassenfuchse, ein bundesweit aktiver Reisemobil-Club, feierte in Berlin sein zehnjähriges Bestehen. **Seite 158**



Weite Reise: Der Eura 760 HS-SS diente RM-Redakteur Juan Gamero samt Familie als Urlaubsdomizil in Andalusien. Wie hat sich das Alkovenmobil auf dem Trip durch Spanien bewährt? **Seite 36**



Italien lässt grüßen:
Die italienische Nobelmarke Laika stellt mit dem Ecovip 100 einen eleganten Integrierten auf die Räder. Innen wie außen vermittelt das Mobil einen gediegenen Eindruck. Auch in den Augen der RM-Proftester? **Seite 26**



Im Sinne aller:
Der Harz öffnet sich für den Reisemobil-Tourismus. So lautet das Ergebnis des ersten Symposiums von REISEMOBIL INTERNATIONAL. **Seite 6**



Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reise durch das Münsterland ★ Mobil-Magazin mit Nachrichten, Reisezielen und Tips ★ Preisrätsel mit Gewinnchance ab Seite 67

REPORT

Erstes Symposium von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Nach der Fachtagung bröckelt im Harz der Widerstand gegen den Reisemobil-Tourismus

6

MAGAZIN

Nachrichten

Die TIAG in der Schüßlinie, das Promotio-Mobil von REISEMOBIL INTERNATIONAL ist unterwegs, Stellplätze in Ostwestfalen, Gerolzhofen und bei VW, Probleme mit Stellplätzen, Quick-Stop in Dänemark, Neue Ver- und Entsorgungsanlagen, Blauer Engel für Sanitärprodukte, Wagenburgfest in Rotenburg an der Fulda, Saisonkennzeichen, Kfz-Steuer, Erlkönig Mercedes-Benz Vario, Winnebago-Gründer gestorben

10

Geburtstag

Der 7. Sinn, Deutschlands beliebteste TV-Verkehrserziehung, wurde 30 Jahre alt

18

Runder Tisch und heißer Draht

Die neue Firmenspitze von Niesmann + Bischoff stellt in der Redaktion ihre Zukunftspläne vor

22

TEST & TECHNIK

Profitest

Der Laika Ecovip 100 gilt als Nobelmobil. Wie sehen ihn die RM-Profis?

26

Praxistest

Wie macht sich ein Eura 760 HS-SS auf dem langen Weg nach Andalusien?

36

Neuheiten '97

Caravan Salon Düsseldorf:	
Alle neuen Modelle von	
Hymer42
Knaus.....	.44
Bürstner46
Dethleffs48
Hobby50
Weinsberg52
Eura54
Fendt.....	.58
Chausson.....	.60
Frankia.....	.62
LMC64
Cristall65
RMB.....	.66

Technik-Lexikon

Kühle Luft, auch im heißen Sommer: Wie Dach-Klimageräte funktionieren

140

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reise durch das Münsterland

Rund um Westfalens heimliche Hauptstadt laden nicht nur Wasserschlösser zum Besuch ein

68

Mobil-Magazin

Nachrichten, Reiseziele, Tips

79

Preisrätsel

Kniffliger Spaß mit Gewinnchance

82

PRAXIS

Um die Wurst

Grillen, leckerer Freizeitspaß im Sommer: Welcher Grill für welchen Gaumenschmaus?

134

Händler-Meldungen

Was tut sich im Reisemobil-Handel?

142

Neues Zubehör

Produkte und Praktisches für unterwegs

144

FREIZEIT

Hobby

Unter Wasser: Das Abenteuer Tauchen begeistert immer mehr Camper

92

Stellplätze

Entsorgungsstationen und reisemobil-freundliche Gemeinden noch leichter gefunden

148

Club-Szene

Wie die Strassenfuchse ihr zehnjähriges Bestehen feiern, Nachrichten, Treffs & Termine

158

RUBRIKEN

Editorial

Vorgemacht: Wie vorbildliches Verhalten zu erfolgreichem Reisemobil-Tourismus verhilft

3

Treffpunkt

Leserforum: Meinungen, Ideen, Tips

25

Vorschau, Impressum

162

SYMPORIUM
von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL
Reisemobil-
freundlicher Harz



Uwe Werner,
Kurdirektor von Bad Sachsa:

„Das schlechte Image des Harzes lässt sich nicht wegdiskutieren.“

„Als Kurbetrieb sind wir gezwungen, den Schaden zu begrenzen“, sagte Uwe Werner.

Das entstandene Defizit lasse sich auf verschiedene Ursachen zurückführen:

- verschärfter Wettbewerb durch die Bäder im Osthartz,
- schlechte Rahmenbedingungen wie Arbeitslosigkeit und gesunkene Haushaltseinkommen,
- Folgen der restriktiven Gesundheitspolitik.

Eindeutig kehrten die reisemobiligen Gäste in Bad Sachsa den Negativtrend um: Die für die Infrastruktur des Stellplatzes notwendige Investition von 50.000 Mark amortisierte sich sehr schnell: „Wir haben die Kaufkraft in den ersten sechs Monaten des Jahres 1996 um eine halbe Million Mark gestie-

Manfried Gesemann,
Leiter des Verkehrs- und Kultura-
mtes Rotenburg an der Fulda:

„Die Reisemobilisten setzen eine Kaufkraft frei, die wir bei anderen Gruppen nicht vorfinden.“



HARZSCHRITTMACHER

Der Harz öffnet sich für den Reisemobil-Tourismus. So lautet das Ergebnis eines Symposiums, zu dem REISEMOBIL INTERNATIONAL, der Harzer Verkehrsverband und der Kurbetrieb Bad Sachsa eingeladen hatten.

Das Ende des Harz als reisemobilunfreundliche Region ist eingeläutet. Eindeutig formuliert die „Harzer Erklärung“ (siehe Seite 8) die für den Reisemobil-Tourismus positive Perspektive, verabschiedet im Rahmen des Symposiums „Reisemobilfreundlicher Harz“ am 17. Juni 1996 in Bad Sachsa.

Namhafte Referenten aus Industrie und Fremdenverkehr sprachen bei dieser Tagung unter der Moderation von Hans-Jürgen Hess, 52, Leiter des CDS Verlags, über ihre Erfahrungen mit dem Reisemobil-Tourismus – quasi als Harzschrifftmacher. Die Zuhörer bildeten knapp 40 Fachleute aus benachbarten Kommunen und Campingplatzunternehmer des gesamten Harzes.

Die Idee zu dieser Konferenz entstand in der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, nachdem der reisemobilfeindliche

Vorreiter im Harz, Bad Sachsas Kurdirektor Uwe Werner, 43, den Widerstand einiger dortiger Campingplatzbetreiber gegen seinen kommunalen Stellplatz zu spüren bekam.

Als Dritter im Bunde der Veranstalter im Kursaal von Bad Sachsa ließ sich Michael Lücke, 40, gewinnen, Geschäftsführer des Harzer Verkehrsverbandes (HVV). Mit dieser Initiative vollzieht der HVV eine Kehrtwende in puncto Reisemobil-Tourismus gegen-

über bisherigen ablehnenden Positionen.

„Einfallsreiche Konzepte sind gefragt, um die Reisemobilisten als neue Gästegruppe zu erschließen“, betonte Michael Lücke vor dem Podium. Bis her seien die mehr als eine Million einheimischen Reisemobilisten mit ihren 430.000 Fahrzeugen in Deutschlands nördlichstem Mittelgebirge „eher vernachlässigt“ und von den Touristikern als „ungeliebte Wesen“ behandelt worden.



Michael Lücke, Geschäftsführer des Harzer Verkehrsverbandes:

„Der Harz kann es sich nicht leisten, die Reisemobilisten zu ignorieren.“



Im Gespräch:
Hans-Jürgen Hess,
Leiter des CDS Ver-
lags (links, 2. v.r.),
Frank Böttger, Chefredakteur REISEMOBIL
INTERNATIONAL (unten,
links).



gegeben würden: „Der Harz kann es sich nicht leisten, diese Zielgruppe zu ignorieren.“

Diese Aussage bestätigte Uwe Werner, Kurdirektor von

Bad Sachsa: „Das schlechte Image des Harzes lässt sich nicht wegdiskutieren.“ Der Verlust von 22.000 Übernachtungen von 1989 bis 1995 hatte Bad Sachsa im Herbst vergangenen Jahres dazu gebracht, als erste Gemeinde des Harzes einen kommunalen Stellplatz für bis zu 100 Reisemobile einzurichten (REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/95):

gert, außerdem hat Bad Sachsa 40.000 Mark mehr Kurtaxe eingenommen“, lautete Werners Fazit. Gleichzeitig verzeichnete der Ort ein Plus bei den ambulanten Kurmaßnahmen.

Auch die gängigen Vorurteile könne er nicht bestätigen: „Reisemobilisten benehmen sich nicht schlechter, aber auch nicht besser als andere Gäste.“ Bad Sachsa allein kön-

ne den Harz jedoch nicht reisemobilfreundlich machen. Dazu gehöre die Hilfe aller. Grundsätzlich gehe es nicht darum, zwischen reisemobilfreundlichen Gemeinden und Campingplätzen eine Konkurrenz aufzubauen: „Wir ergänzen uns“, begrüßte Werner.

Daß viele Verantwortliche gar nicht wissen, welche Bedürfnisse Reisemobilisten haben, und welche technischen Voraussetzungen ein Reisemobil mitbringt, zeigte sich während des Vortrags von Frank Böttger, 57. „Mobile Appartements – was moderne Reisemobile bieten“, lautete das Thema des Chefredakteurs von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Schwerpunkte legte er auf die Bereiche der technischen Entwicklung, die Unterschiede

von Integrierten und Kastenwagen, Teilintegrierten und Altkästen. Besonders sprach er die Autarkie an, gesichert durch Strom, Gas und Wasser, und die damit verbundenen Probleme der Ver- und Entsorgung.

Um den Konferenzteilnehmern nicht nur Theorie zu servieren, standen auf dem nah gelegenen Stellplatz im strahlenden Sonnenschein sie- ▶

MAGAZIN

ben Reisemobile der Marken Niesmann + Bischoff, Dethleffs, Knaus, Mercedes-Benz, Hymer, Bürstner und RMB als Anschauungsobjekte bereit. Wie gestaltet sich der Alltag in einem Integrierten oder einem Kastenwagen? Wieviel Platz bietet ein Bett im Alkoven? Wie funktioniert eine Cassetten-toilette?



Heinz Rasche,
Betreiber des Sauerland-
Camps Hennesee:

„Das Angebot muß auf den Gast zugeschnitten sein, nicht umgekehrt.“

Mit welchen Handgriffen Reisemobilisten heutzutage ihr Grauwasser sowie Fäkalien entsorgen und Frischwasser tanken, erklärten die Hersteller der gängigsten Service-Anlagen: Mike Kindermann, 55, und Gerhard Reisch, 57, ließen keinen Zweifel daran, daß eine Sani Service wie eine Holiday Clean den Ansprüchen einer umweltgerechten Ver- und Entsorgung gerecht werden. Und dem Betreiber als Einnahmequelle dienen.

Daß reisemobile Gäste manch leere Kasse füllen, bestätigte Manfried Gesemann, 58. Der Leiter des Verkehrs- und Kulturamtes Rotenburg an der Fulda blickt auf acht erfolgreiche Jahre zurück, in denen sich die 10.000 Einwohner starke Kommune zur reisemobilfreundlichen Vorzeigestadt mit gut 20.000 Übernachtungen pro Jahr gemausert hat.

Praktiker Gesemann bestätigte: „Die Reisemobilisten setzen eine Kaufkraft frei, die wir bei anderen Gruppen nicht vorfinden.“ Dabei kauften sie hochwertige Dinge wie eine Spielzeug-Eisenbahn, Tapeten und Teppichboden oder ein Porzellan-Service. Der Grund: die entspannte Atmosphäre, die Urlaubsstimmung.

SYMPORIUM
von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL
**Reisemobil-
freundlicher Harz**

Heinz Rasche,
Betreiber des Sauerland-
Camps Hennesee:

„Das Angebot muß auf den Gast zugeschnitten sein, nicht umgekehrt.“

Die fehle dem Reisemobilisten jedoch im Harz, allein, weil er nie wisse, wo er sich willkommen fühlen dürfe: „Die Campingplatzbetreiber haben sich zu lange nicht um diese Gäste gekümmert.“ Gesemann wußte: „Auch Reisemobilisten wollen betreut werden.“

Der Verkehrsleiter aus dem Nordhessischen ging noch weiter: „Hätte der benachbarte Harz mit dem Reisemobil-Tou-



Maik Dombrowsky, Betreiber des Campingplatzes „Wiesenbeker Teich“ in Bad Lauterberg:

„Soll ich denn den ganzen Harz mit Gas versorgen?“

rismus eher begonnen, könnte Rotenburg maximal zehn Prozent seines heutigen Erfolgs verbuchen.“ Sein Appell: „Machen Sie Ihren Gast glücklich, überdenken Sie Ihr Angebot.“ So, wie es Heinz Rasche, 47, überdacht hat. Der Betreiber des Sauerland-Camps Hennesee hat mit einfachen Mitteln jene Voraussetzungen geschaffen, die die Bedürfnisse der Reisemobil-Touristen befriedigen. Und weil die Reisemobilisten im Gegensatz zu anderen Campern das ganze Jahr unterwegs sind, sei sein Platz ständig frequentiert.

„Im kommenden Jahr werde ich um 20 weitere Plätze vor der Schranke aufstocken“, resümierte Rasche zufrieden. Pro Übernachtung kassiert er je nach Personenzahl zwischen 18 und 22,50 Mark, Strom sowie Ent- und Versorgung inklusive. „Außerdem stehen meinen Gästen die Duschen und das Hallenbad zur Verfügung.“ Rasches Aufruf an seine Kollegen: „Das Angebot muß auf den Gast zugeschnitten sein, nicht umgekehrt.“

Diese Aussage ging einigen Harzer Campingplatzbetreibern zu weit. In der folgenden Diskussion bildeten sich drei Gruppen heraus:

- Kurbadbetreiber, die dem Beispiel Bad Sachsa und der Harzer Erklärung folgen werden. Unter anderem schützt ein flächendeckendes Netz von Ver- und Entsorgungsanlagen die Natur im Nationalpark Harz. Die Bereitschaft der Kurbäder und des HVV, mit allen Beteiligten zu reden, um zu einem Konsens zu gelangen, brachte Kurdirektor Uwe Werner auf den Punkt: „Wir reichen Ihnen die Hand.“

- Campingplatzbetreiber, die in den kommunalen Stellplätzen eher eine Ergänzung als eine Konkurrenz sehen und im ei-

chen reisemobilfreundlicher Harz zu erzielen und neue Ideen umzusetzen.

- Campingplatzbetreiber, die sich von dem Vorwurf, der Harz sei reisemobilunfreundlich, angegriffen fühlen. Sie machten genug für die mobilen Gäste.

Offensichtlich fiel es dieser Gruppe schwer, sich als Dienstleister im modernen Sinne zu verstehen – allen voran ihrem Wortführer, Maik Dombrowsky, 36. Der Betreiber des durchaus attraktiv gelegenen Campingplatzes „Wiesenbeker Teich“ in Bad Lauterberg hat zwar vor seiner Schranke vier Stellplätze für 15 Mark pro Nacht eingerichtet, Strom sowie Ver- und Entsorgung inklusive. Länger als eine Nacht darf dort aber kein mobiler Guest stehen, denn „dann soll er zu mir auf den Platz kommen.“

Dombrowsky fand nicht das rechte Verständnis für Reisemobilisten, die nicht auf einem Campingplatz übernach-



Mike Kindermann (oben) und Gerhard Reisch ließen keinen Zweifel daran, daß eine Sani Service wie eine Holiday Clean den Ansprüchen einer umweltgerechten Ver- und Entsorgung gerecht werden.



ten: Noch im vergangenen Winter schickte er mobile Kunden aus Bad Sachsa wieder fort, als sie Gas bei ihm kaufen wollten. Noch heute begründet der Unternehmer harhaft: „Soll ich denn den ganzen Harz mit Gas versorgen?“ Das Gesprächsangebot von Uwe Werner jedenfalls schlug der Platzchef aus: „Worüber soll ich mit ihm reden?“

Wie lange sich solches Abblöken angesichts der Harzer Erklärung noch durchhalten läßt, bleibt abzuwarten. Fest steht, daß Michael Lücke die nächste Sitzung, um den Harz reisemobilfreundlich zu gestalten, noch im Juli anstrebt.

Ein positiv eingestellter Besucher des Symposiums formulierte es so: „Die Gegner der Harzer Erklärung sollen mal aufpassen, daß sie sich nicht ausgrenzen. Sonst können sie sich bald zusammenschließen – zum Ball der einsamen Harzer.“ Claus-Georg Petri



**Dr. Gerd Sanmann,
Aufsichtsrats-
vorsitzender der
TIAG, soll Fehler
gemacht haben.**

■ Tabbert-Industrie AG/Interview

In der Schußlinie

**Das wirft ihm der
Platow Brief vor, ein
Wirtschaftsdienst.**

Die Tabbert-Industrie AG (TIAG) ist in die Schußlinie geraten. Der Platow Brief, Wirtschaftsdienst aus Frankfurt, schreibt in seiner Ausgabe 67 vom 14. Juni 1996 einen Artikel unter der Überschrift: „Bei TIAG Tabbert brennt es lichterloh“.

Darin heißt es, die TIAG, unter deren Dach auch die Reisemobile der Marken FFB, Weinsberg und Toskana produziert werden, fahre zum Ende des Geschäftsjahres am 30. Juni 1996 einen „deutlichen Verlust“ ein und schütte keine Dividende aus.

Hintergrund sei der Konjunktureinbruch in der Freizeit-



aber ihre Zeit. Es laufen zum Beispiel Gespräche mit den Gewerkschaften über flexiblere Arbeitszeiten.

■ Stellt sich der Einstieg in das Nutzfahrzeugsegment mit der Produktion von Postfahrzeugen als „Desaster“ dar, oder schreibt die TIAG damit schwarze Zahlen?
! Ich habe selten einen solchen Blödsinn wie in dem Platow Brief gelesen. Um diesen Auftrag hat sich die gesamte Branche gerissen. Das Gegen teil ist der Fall: kein Desaster, ein phänomenales positives Ereignis. Wir produzieren alle Paketverteilfahrzeuge für die Post bis ins Jahr 2003.

■ Haben Sie den vierköpfigen Vorstand entmachtet?
! Da muß ich bei mir anfangen: Auch ich gehöre zum Vorstand. Mich habe ich nicht entmachtet. Richtig ist, daß ein Herr aus dem Vorstand abberufen ist. Das ist ein völlig normaler Vorgang. Eine Personal diskussion führe ich aber nicht in der Öffentlichkeit.

„Ein solcher Blödsinn“

branche, auf die das Unternehmen „bislang noch nicht angemessen“ reagiert habe. Außerdem sei der Einstieg der TIAG in das Nutzfahrzeugsegment – die TIAG produziert Post-Fahrzeuge – zum Desaster geraten. Ursache sei die „Quasi-Entmachtung des vierköpfigen Vorstands. Statt dessen regiert ein Küchenkabinett unter Führung des Mehrheitsaktionärs (50,01 Prozent) Sanmann. Die Lage spitzt sich zu: Inzwischen haben die Banken den Geldhahn zugeschraubt.“

Weil alles Geld „verpulvert“ sei, spekulierten Kenner auf einen Verkauf des Unternehmens an eine englische Adresse. Dabei habe die BHF-Bank ein „wichtiges Wort mitzusprechen“.

Was ist dran an diesen Vorwürfen? REISEMOBIL INTERNATIONAL fragte Dr. Gerd Sanmann, 65, Vorstandsvorsitzender der TIAG, nach den Sachverhalten.

cgp

■ Herr Dr. Sanmann, hat die TIAG für das am 30. Juni 1996 endende Geschäftsjahr einen „deutlichen Verlust“ hinnehmen müssen?

! Wer schon, wie der Autor des Platow Briefes, vor Ablauf des Geschäftsjahres die Bilanz kennt, der ist ein Scharlatan.

■ Fällt die Dividende für dieses Jahr aus?

! Die Dividende ist ein Teil der Bilanz. Insofern gilt auch hier: Woher will der anonyme Verfasser des Artikels wissen, welche Dividende am Ende steht?

■ Wie reagiert die TIAG auf den Konjunktureinbruch der Freizeitbranche?

! Wir produzieren weniger. Dabei versuchen wir zu vermeiden, Mitarbeiter zu entlassen. Solche Prozesse dauern

■ Haben Ihnen die Banken den Geldhahn zugeschraubt?

! Die TIAG hat keine Bank, die ihr Geld gibt. Sie hat eine Eigenkapitalquote von 100 Prozent und ist selbst Bank für die Tochterunternehmen.

■ Planen Sie, Ihre Aktien zu verkaufen?

! Nein, ich denke gar nicht daran.

■ Dann gibt es keine Gespräche mit englischen Interessenten?

! Nein, die hat es nicht gegeben.

■ Hätte die BHF-Bank ein „wichtiges Wort mitzusprechen“?

! Die BHF-Bank besitzt 26 Prozent der TIAG-Aktien. Wenn ich meine Aktien verkaufen wollte, bräuchte ich die BHF-Bank nicht zu fragen.

■ Stellplätze in Gerolzhofen Ein Platz für viere

Seit dem 18. Juli bietet die unterfränkische Gemeinde Gerolzhofen kostenlose Stellplätze an. Auf dem Großparkplatz Südliche Vorstadt in der Schallfelder Straße finden vier Reisemobile bis zu drei Nächte lang Platz. Ausgestattet sind die mit 300 Meter in Laufnähe von der Altstadt entfernten Flächen mit Steckdosen sowie einer Ver- und Entsorgungsstation. Für sie wird ein Obolus erhoben.

Die 1.200 Jahre alte Stadt bietet ihren Besuchern einiges an kulturhistorischem Ambiente: altehrwürdige Bauwerke wie den Steigerwalddom, die Vogtei oder den doppelten Stadtmauerring. Sportler und Aktive tummeln sich im Bade- und Freizeitzentrum Geomaris oder im Geo aktiv, kulturell Interessierte besuchen die verschiedenen Museen.

Infos gibt es beim Verkehrsamt, Tel.: 09382/607-34, Fax: -51.

■ Stellplätze in Ostwestfalen

Vordringliche wirtschaftliche Aufgabe



den in anderen Bundesländern. Nach den durchweg positiven Antworten war klar: Ein Reisemobil-Stellplatz muß her.

Schnell fand Gawandka Zustimmung beim Land, weil die mobil Reisenden vom nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium als eine „besonders kaufkräftige Touristengruppe“ eingestuft werden. Ministerialrat Reinhard Thomalla, 56, sieht die Förderung des Reisemobiltourismus in den strukturschwachen Gebieten Ostwestfalens sogar als eine „vordringliche wirtschaftliche Aufgabe“, um die Konjunktur des Landes zu beleben.

Die beiden Mustergemeinden haben ein touristisches Gesamtkonzept entwickelt und aus dem Gesamt-Förderungsetat 65.000 Mark für den Bau der reisemobilfreundlichen Einrichtungen bewilligt. Die restlichen 15.000 Mark mußten die Gemeinden Brakel/Bellersen und Vörden aus eigenen Mitteln beitragen. Eine Investition, die sich möglichst schnell rentieren soll.

Info-Tel.: Stadt Brakel, Tel. 05272/360-0.



Immer auf Achse: Das Promotion-Mobil von REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie der Schwesterzeitschrift CAMPING, CARS & CARAVANS tummelt sich in ganz Europa. Bevorzugte Ziele im Sommer sind Stell- und Campingplätze zwischen Ostsee und Adria. Einen seiner ersten großen Auftritte hatte das Mobil bei dem Symposium „Reisemobilfreundlicher Harz“ in Bad Sachsa (siehe Foto Seite 6). Das Gespann, bestehend aus einem Fiat Scudo und einem Wohnwagen Knaus Sport & Fun, steuert Axel Köhler. Der 52jährige fungiert als kompetenter Ansprechpartner des CDS Verlags in allen Fragen rund um den mobilen Freizeitspaß.

■ Stellplätze in Altenau

Endstation am Bahnhof

Die Stellplätze auf dem Gelände des Bahnhofs in Altenau sind für Reisemobilisten gesperrt. Einige Anwohner des Harzer Ortes hatten sich an den Gästen gestört und drohten mit einer Anzeige, falls weiterhin Reisemobile beim Bahnhof stehen.

Für den Schützenverein, der das Gelände am alten Bahnhof als Stellplatz zur Verfügung gestellt hatte (REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/96), bedeutet dies ein großes Ärgernis. Der Verein sieht in der Nutzung des Geländes einen lukrativen Wirtschaftsfaktor. Nun haben die Schützen eine Baugenehmigung für Stellplätze samt Entsorgungsstation beauftragt. Auch ein zweites Gutachten liegt inzwischen vor: Der Verein zeigt sich zuversichtlich, daß er Stellplätze einrichten kann – mit offizieller Genehmigung der Baubehörde.



Abstellgleis: keine Reisemobile mehr in Altenau.

■ Wagenburgfest '96

Auf nach Rotenburg

Alte Kocher helfen

Kocher-Hersteller Primus aus Köln unterstützt die Kriegsgräber-Kampagne des Roten Kreuzes: Auf jeden Kocher des Modells Trekker gewährt die Firma bis zum 31. August 1996 einen Nachlaß von elf Mark, wenn der Kunde ein altes Kochgerät abgibt. Die eingesammelten Geräte gehen an das Rote Kreuz, das sie in Katastrophengebiete versendet. Außerdem stehen an den Verkaufsstellen Sammelbüchsen der Hilfsorganisation.

Truma in Norwegen

Heizungshersteller Truma hat einen neuen Servicepunkt in Norwegen: Firma Neptus A.S., Brøbekvn. 105, N-0614 Oslo. Hier bekommen Urlauber im Notfall Hilfe. Info-Tel bei Truma: 089/4617-141, Fax: -116.

Runde Zahl

Das 100. Reisemobil der Marke Cristall ist im Juni im englischen Immingham vom Band gelaufen. Dort baut der größte englische Produzent von Freizeitfahrzeugen, die Firma Abi, jene Mobile, die Fritz Reichart unter der Marke Cristall nach Deutschland importiert.

Internet-Adressen

Der italienische Hersteller von Nobel-Reisemobilen Laika hält seinen Prospekt und ein Händlerverzeichnis im Internet bereit: <http://www.laika.it>.



Mit dem Eco-vip durchs Datennetz: Laika wirbt im Internet.

Webasto Thermosysteme liefert Informationen und Produktmeldungen unter <http://www.ddd-online.com>. CAS Software bietet eine kostenlose Routenplanung für Deutschland auf Basis des Programms Map & Guide an: <http://www.cas-software.de>.

Zieht magisch an:
Rotenburg/Fulda feiert sein siebtes Wagenburgfest.



Fotos: Petri

**Organisator ist
Manfried Gesemann,
Leiter des Kultur-
und Verkehrsamtes.**



Donnerstag, 15. August, 19.30 bis 22.00 Uhr: Spielen und Singen in gemütlicher Runde mit dem Duo Tina & Harald.

Freitag, 16. August, 14.00 Uhr: Bustransfer zur acht Kilometer langen Wanderung zurück vom 550 Meter hohen Berg Alheimer, 15.00 Uhr: Stadtführung mit einer Trachtenfrau, 18.45 Uhr: offizielle Begrüßung, 19.00 bis 22.00 Uhr: Country-Abend mit den Good Fellows und Tanzeinlage der Green-Country-Dance-Group,

Samstag, 17. August, 8.30 Uhr: Frühstück mit Brötchen und Leberwürstchen, 10.00 bis 13.00: Geschicklichkeitsturnier mit dem ADAC auf gestellten Fahrzeug-

gen, 13.00 bis 16.00 Uhr: Kinderstunde mit Schminken, Kinder-Liedermacher und Stelzenmann mit Marionetten, 14.00 bis 17.00 Uhr: Flohmarkt, 15.30 bis 17.30 Uhr: Es spielen die Ellenbacher Musikanten, 19.00 bis 22.00 Uhr: Bunter Abend mit den Original Schwarzwälder Mühlendorf-Musikanten,

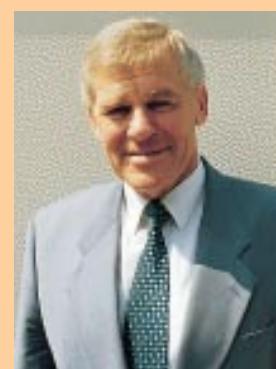
Sonntag, 18. August, 9.30 Uhr: Frühstück, dazu spielt der Sontraer Fanfarenzug, 10.30 Uhr: Jazz-Gymnastik-Gruppe der TG Rotenburg, 11.00 bis 13.00 Uhr: Musik von der Gruppe Pop-Up, zum Abschied Kesselschüssel.

■ European Caravan Federation

Neuer Präsident

Einstimmig ist German Mensch, 64, am 19. Juni in Paris zum neuen Präsidenten der European Caravan Federation (ECF) gewählt worden. Damit steht Mensch als erster Deutscher dem Zusammenschluß europäischer Caravanhersteller vor.

German Mensch, von 1990 bis 1996 Präsident des deutschen Herstellerverbandes VDWH, ist seit 1963 in der Caravaning-Branche tätig und leitet seit 1982 als Direktor die Fendt GmbH. In seiner Antrittsrede versicherte er, trotz der gegenwärtig schwierigen Wirtschaftslage gemeinsame technische Entwicklungen und Marketing-Strategien auf europäischer Ebene voranzutreiben.



**Neuer Präsident der ECF:
German Mensch.**

■ Helmut-Knaus-Straße eingeweiht Späte Ehrung

26 Jahre nachdem Caravan-Pionier Helmut Knaus senior sein Wohnwagenwerk in Jandelsbrunn errichtete, widmete die bayerische Gemeinde ihm im Mai 1991 verstorbenen Ehrenbürger eine Straße. Die bisherige Industriestraße in Jandelsbrunn vor den Toren des Knaus-Werkes trägt seit dem 14. Juni 1996 den Namen „Helmut-Knaus-Straße“.

Der Sohn des Firmengründers, Helmut Knaus junior, 52, inzwischen Alleinaktionär der Knaus AG (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/96) und Vorsitzender des Aufsichtsrats, würdigte anlässlich der Straßewidmung die Verdienste seines Vaters zwar als wegweisend, hielt aber auch mit sachlicher Kritik an dem Familien-Patriarchen nicht zurück. Nach seinen Worten sei „die hervorragende Marktposition der Knaus-Unternehmen heute dem Management in der Ära nach seinem Vater zu verdanken“.

Am Rande der Feierlichkeiten gab der Alleinvorstand der Knaus AG, Franz J. Cürten, 54, bekannt, daß der langjährige Technik-Chef des Unternehmens, Alois Nusser, 46, ab dem 1. August 1996 zum technischen Geschäftsführer bestellt wird. Gleichzeitig erhält Verkaufsleiter Werner Geyer, 47, Prokura. Er ist seit einem Jahr im Unternehmen.



Foto: Hess.

Benannt nach dem Gründer: Helmut-Knaus-Straße, hier mit Helmut Knaus junior.

■ Saisonkennzeichen Monatsweise

Ab dem 1. März 1997 dürfen Fahrzeuge, die in der Regel nur einige Monate im Jahr benutzt werden, Saisonkennzeichen tragen. Das plant Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann, CDU. Auch Reisemobilisten können dann ihr Fahrzeug mit einem solchen Nummernschild versehen. Das 63 Mark teure Euro-Kennzeichen zeigt anhand einer Zahlenkombination in der oberen rechten Ecke, in welchen Monaten das



Fahrzeug im Straßenverkehr bewegt werden darf. So spart der Fahrzeughalter Zeit und Kosten, weil er nicht mehr zweimal im Jahr zur Zulassungsstelle muß. Außerdem entfällt der Verwaltungsaufwand für Amt und Versicherung.

■ Stellplätze in Hannoversch-Münden

Ungewisse Zukunft

Lendel gegangen

Dr. Paul Lendel, 50, ist als Geschäftsführer bei Westfalia ausgeschieden. Er hat das Unternehmen aus Rheda-Wiedenbrück zum 30. Juni 1996 in gegenseitigem Einverständnis verlassen.

Medicus am Draht

Die Gesellschaft für medizinische Hilfe weltweit, MD Medicus, hält ein Servicetelefon für medizinische Notfälle im Ausland bereit: ++49/621/549000. Ein Infoblatt über Sozialversicherungsabkommen, Gesundheitsrisiken im Ausland sowie allgemeine Verhaltensregeln gibt es für einen mit einer Mark frankierten Rückumschlag bei MD Medicus, In der Mörschgewanne 34, 67065 Ludwigshafen.

Reisch ohne Atwood

Die Firma Freizeit Reisch, Röthlein, hat den Vertrag mit dem US-amerikanischen Hersteller von Heizungen und Boilern, Atwood, zum 31. August 1996 gekündigt. Bis dahin ist Reisch noch für den Service zuständig. Info-Tel.: 09723/2048, Fax: 5214.

Kein Umtausch

Seit dem 1. Juli 1996 brauchen Kraftfahrer aus der EU ihren Führerschein nicht mehr gegen die hiesige Fahrerlaubnis einzutauschen, wenn sie ihren Wohnort nach Deutschland verlegen. Damit hat sich diese Bestimmung der zweiten EU-Führerscheinrichtlinie zu nationalem Recht gewandelt. Bisher galt der mitgebrachte Führerschein nur ein Jahr. Hat jemand diese Frist überschritten, darf er nun wieder am deutschen Straßenverkehr teilnehmen, sofern seine Fahrerlaubnis noch gilt.

Ärger in Hannoversch-Münden: Weil sich einige Anwohner gestört fühlen, soll der Parkplatz Tanzwerder vor den Toren der Altstadt für Reisemobilisten teilweise gesperrt werden. Argwohn erregte vor allem, daß immer mehr Reisemobile auf dem Parkplatz regelrecht campieren.

Roland Pätsch, 56, engagierter Reisemobilist aus Hann.-Münden und Mitglied des Clubs Strassenfuchs, bedauert: „Ein wenig Mitschuld an dem derezitigen Theater haben manche Reisemobilisten selbst.“ Er versteht nicht, daß einige von ihnen auf dem Parkplatz, fast in Sichtweite des Campingplatzes, eine Markise ausfahren und es sich mit Tisch und Stühlen vor dem Mobil wohl sein lassen.

Nun sucht die Stadt nach einer Lösung, wie sie zum einen ausreichend Stellplätze bereitstellen, andererseits aber dem Bürgerprotest den Wind aus den Segeln nehmen kann. Gerhard Kellner, 51, Leiter des Ordnungsaamtes, sagt: „Es gibt jedoch noch keine Entscheidung.“ Hann.-Münden nehme die Reisemobilisten durchaus ernst, immerhin habe die Stadt



vor einigen Jahren eigens eine Entsorgungsstation auf dem Parkplatz eingerichtet.

Kellner stellt sich als Lösung des Konfliktes vor, eine gesonderte Fläche für Reisemobile auf dem Tanzwerder auszuweisen. Das bedeutet, daß es weniger Stellplätze geben würde.

Damit nicht einverstanden zeigt sich Dietmar Helmendorfer, 31, vom Mündener Verkehrsverein. „Wir wollen, daß der gesamte Parkplatz offen bleibt. Was wir eventuell einführen, ist eine geringe Gebühr als Pauschale für den Stellplatz.“ Helmendorfer hofft, daß er den Gemeinderat überzeugen kann, richtig zu entscheiden – zugunsten der Reisemobilisten.

Bald am Ende?
In Hann.-Münden
gibt es Probleme
mit dem Stellplatz.

■ Stellplätze bei VW

Nutzen in Hannover

Das VW-Nutzfahrzeugwerk in Hannover feiert seinen 40. Geburtstag. Von diesem Jubiläum profitieren auch die Reisemobilisten, denn seit dem 1. Juni dieses Jahres befinden sich neben dem Pkw-Tor an der Stellinger Straße zehn Stellplätze samt Sanitätsstation.

Feierlich haben Bernd Wiedemann, 53, Leiter der Geschäftsführung des Werks, und Heinz Hilbich, 65, Vertreter von VW beim Herstellerverband VDWH, die Anlage am 29. Mai eingeweiht. Damit möchte VW an die 130.000 Freizeitfahrzeuge erinnern, die seither in Hannover produziert worden sind.

Auf den Stellplätzen zu übernachten kostet nichts, Reisemobilisten holen sich beim Werkschutz nebenan eine Münze, mit der sich eine Schranke zum Stellplatz öffnen läßt. Eine Bewachung ist also in jedem Falle gewährleistet. Die Stromversorgung ist gratis, an der Ver- und Entsorgungsanlage wird lediglich die Gebühr von einer Mark fällig.



Schnippschnapp: Heinrich Söfjer, Angestelltenbetriebsrat, Bernd Wiedemann, Leiter der Geschäftsführung des Werks, und Heinz Hilbich, Vertreter von VW beim Herstellerverband VDWH (von links), haben den Stellplatz bei VW eröffnet.

■ Ver- und Entsorgungsanlagen

Neu aufgebaut



Foto: Petri

Bestaunt: Ver- und Entsorgungsstationen, hier von MKM.

Ver- und Entsorgungsanlagen warten neuerdings an folgenden Plätzen:

Holiday-Clean von Freizeit Reisch, Röthlein:

- Festplatz Turnhagen mit Stellplätzen, Sälber Tor 34369 Hofgeismar
- Festplatz mit Stellplätzen, Eberhard-von-Werdenberg-Halle Siemensstraße, 72818 Trochtelfingen
- Donau-Lech Camping, Campingweg 1, 86698 Eggelstetten

Sani Station von MKM, Willich:

- Kläranlage, Seestraße, 34519 Diemelsee-Heringhausen
- Franz Enning Autozentrum Süd, Rheinstraße 7-9 45663 Recklinghausen
- Freizeit Store Diepers, Liebigstraße 33, Gewerbegebiet 47608 Geldern
- Festplatz, Herrnsheimer Straße, 67574 Osthofen
- Campingplatz Walldorf, Schwetzinger Straße, 69190 Walldorf
- Kogerplatz, Josef-Bub-Straße, 79206 Breisach
- Shell Autohof, An der A 5, 79336 Herbolzheim

Sani Service 3 in 1 von MKM, Willich:

- Ostseebad Damp, Großer Kundenparkplatz, 24349 Damp
- Tank- und Rastanlage, Bruchsal West, A 5 76464 Bruchsal

■ Blauer Engel für Sanitärprodukte

Dr. Keddo hat's

Die Produkte Dr. Keddo WC-Tab's-Sanitärtabletten, Sanifix – Sanitärpulver in Dosen sowie Sanifix – Sanitärpulver im Beutel haben am 4. Juli 1996 vom Prüfinstitut RAL, Sankt Augustin, den Blauen Engel erhalten (REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/96). Damit sind diese Sanitärmittel des Herstellers aus Hürth-Gleuel nachweislich verträglich für Kläranlagen.

Kfz-Steuer

Abgas als Grundlage

Zum 1. Januar 1997 soll die Kfz-Steuer abgas- und nicht mehr hubraumbezogen berechnet werden. Die Novelle muß noch Bundesrat und Bundestag passieren. Mit parlamentarischen Widerständen ist nicht zu rechnen. Auch Reisemobile sind von der neuen Grundlage betroffen:

- Nach ständiger Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes (zuletzt Urteil vom 28. Juli 1992, BStBl 1993 II S. 290) sind Reisemobile oder bauartähnliche Fahrzeuge als Pkw zu Besteueren, wenn sie außer dem Fahrersitz nicht mehr als acht Sitze und ein zulässiges Gesamtgewicht von mehr als 2,8 Tonnen haben.
- Bisher waren Reisemobile dank einer nationalen Betriebserlaubnis in den Fahrzeugpapiern mit der entsprechenden Schlüsselnummer gekennzeichnet. Seit 1. Januar 1996 gilt das EG-Recht, das keine „Sonstigen Kraftfahrzeuge“ kennt. Es unterscheidet nach M1-Fahrzeugen für den Personentransport und N1-Fahrzeugen, die Lasten transportieren. Neue Reisemobile, die seit dem 1. Januar 1996 eine Typgenehmigung erhalten, gelten künftig als M1-Fahrzeuge, also als Pkw – auch steuerlich. Folgende Steuersätze gelten ab 1. Januar 1997 je angefangene 100 Kubikzentimeter Hubraum:
 - Autos, welche die Schadstoffgrenze Euro 1 erfüllen (rund 57 Prozent des Bestandes), also bei Ozonalarm keinem Fahrverbot unterliegen: 13,20 Mark (Ottomotor), 37,10 Mark (Diesel).
 - Autos, welche die Euro 2 erfüllen (rund zwölf Prozent des Bestandes): 10,00 Mark (Ottomotor), 27 Mark (Diesel).
 - Autos, welche die Euro 3 erfüllen, sowie die sogenannten 3-Liter-Autos: bis zum 31. Dezember 2002 bis maximal 1.000 Mark steuerbefreit, danach wie Euro 2.
 - Bei allen übrigen zwölf Millionen Autos mit ungeeigtem oder ohne Katalysator (rund 30 Prozent) erhöht sich die Steuer je angefangene 100 Kubikzentimeter Hubraum um 20 Mark.

Winnebago

Gründer gestorben

John K. Hanson ist tot. Der Gründer von Winnebago starb am 27. Juni im Alter von 83 Jahren in Rochester im US-Bundesstaat Minnesota. Das Unternehmen mit Sitz in Forest City, Iowa, gilt als einer der größten Reisemobilhersteller und ist Wirtschaftsfaktor in Japan sowie Südamerika. Seit 1992 ist Winnebago mit einer Tochtergesellschaft auch in Europa vertreten. Die Winnebago Industries Europe hat ihren Sitz im saarländischen Kirkel.



Starb im Alter von 83 Jahren: Winnebago-Gründer John K. Hanson.

■ Quick-Stop in Dänemark

Schnell und preiswert

Ein reisemobilfreundliches Angebot haben die Dansk Auto Camper Forening (Dacf) und der Campingplatzverbund DK-Camp als Versuchsballon für 1996 gestartet: Die 79 Campingplätze, die dem Verbund angehören, bieten den sogenannten Quick-Stop. Der definiert sich als eine Übernachtung außerhalb des Campingareals in der Zeit zwischen 21.00 und 9.00 Uhr. Alle Angebote des Platzes darf der Reisemobilist mitbenutzen. Unabhängig von der Personenzahl kostet die Übernachtung 60 DKK (15 Mark). Bleiben die Gäste länger, kostet der Aufenthalt die normale Campingplatzgebühr. Stellt sich die Aktion Quick-Stop in diesem Jahr als erfolgreich heraus, wird sie auch in der kommenden Saison fortgesetzt. Welche Plätze dem Verband DK-Camp angehören, verrät der Führer „Camping Danmark 1996“. Er kostet 70 DKK (17,50 Mark) und ist zu bestellen beim Dänischen Fremdenverkehrsamt, Tel.: 040/327803, Fax: 337083. Weitere Infos gibt es bei DK-Camp, Tel.: 0045/75824955, Fax: 75824577, und beim Dacf, Hanne und Jens Sørensen, Tel.: 0045/42245242, Fax: 42244033.



Foto: Böttger

Ungetarnt: Die Nachfolger der seit zehn Jahren gebauten T2-Transporter stellt Mercedes-Benz zwar erst Mitte September auf dem Internationalen Automobilsalon in Hannover vor. Die ersten Modelle (im Bild ein Omnibus-Rohbau) rollen bereits zu den Aufbauberstellern. Die Neuen heißen Vario, sind in der äußeren Gestaltung gegenüber ihren Vorgängern nur dezent verändert und an die Sprinter-Optik angelehnt. Motorisiert werden die Varios zum einen von dem 2,9-Liter-Turbodieselmotor, der auch im Sprinter Dienst tut und 90 kW (122 PS) leistet. Darüber hinaus wird Mercedes die beiden 4,25-Liter-Motoren der leichten Lastwagenklasse einbauen, die 100 kW (136 PS) und 125 kW (170 PS) leisten. Um dem Konkurrenten Iveco mit seinem neuen Daily Paroli zu bieten, gibt es nicht nur Scheibenbremsen an allen Rädern, sondern auch ein Chassis mit längeren Radstand als bisher. Außerdem wird die Sonderausstattung des Vario nicht vor Luftfederung, Retarder, Klimaanlage und ähnlichen Technik-Bonbons haltmachen.

Jeden Sonntag kurz vor der Sportschau: Verkehrssicherheit auf dem

Bildschirm. Heuer feiert der 7. Sinn Geburtstag

Drei-minuten-Krimi



Gestandene Teams: Alfred Noell, der ehemalige Redakteur Werner Kleinkorres, Sprecher Egon Hoegen anno 1966 (oben, von links). Heute bilden Egon Hoegen, Alfred Noell, WDR-Redakteur Alfred Thorwarth und Berater Rainer Hessel das Team.

Ein Reisemobil fährt in einer Kurve ein. Beherzt tritt der Fahrer am Scheitelpunkt auf die Bremse – nicht mit dem erhofften Erfolg: Mit voller Wucht schiebt die Fuhre geradeaus weiter, über den Rand der nasen Straße hinaus. Pylone fliegen, unüberhörbares Poltern kündet von einem unsanft zum Stillstand gekommenen Fahrzeug.

Gespannte Ruhe liegt über der Szenerie. „Aus“, ruft plötzlich befreid ein Kameramann, „alles im Kasten.“ Nur gut, daß die Szene genau berechnet und auf einem freien Gelände gestellt wurde: Sinn und Nutzen des Anti-Blockiersystems ist das Thema der Sequenz. Solch spektakuläre Bilder ziehen passend zur Ur-

laubszeit die Blicke in einem Reisemobil-Spot der Fernsehreihe „Der 7. Sinn“ auf sich.

Seit dem 29. April 1966, beschreibt der 63jährige Journalist, Produzent und Regisseur seine Art, Themen zu finden. „Habe ich eine Idee, überlege ich, was dazu gehört. Nach den Dreharbeiten müssen die drei Minuten mit Fleisch gefüllt sein.“ Jargon eines Fernsehmannes.

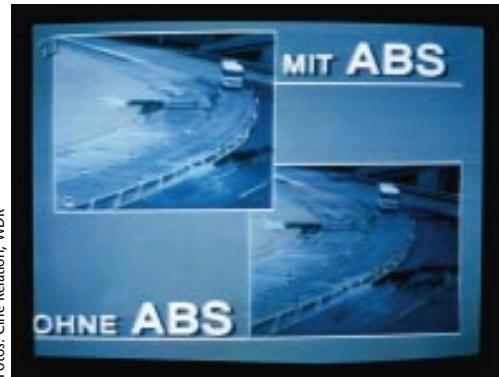
Verantwortlich für diesen Dauerbrenner zeichnet Alfred Noell. „Ich fahre mit offen

Vor die Kamera kommen Reisemobile nur ein paarmal

im Jahr. Dabei geht es um alltägliche Dinge: Wie belade ich mein Mobil richtig? Wie komme ich entspannt am Urlaubsziel an? Wie widme ich mich unterwegs den Kindern?

Klar definiert Macher Alfred Noell die Aufgaben seines beliebten Dreiminuten-Krimis. Außer spannend zu sein übernimmt jeder Spot zwei Ratgeberfunktionen:

- Wie verhalte ich mich im Straßenverkehr richtig? Die Beispiele orientieren sich am Alltag des Auto- und Gespannfahrers.
- Wie komme ich möglichst schadlos aus einer Gefahrensituation heraus? Auch hier



nimmt Noell Fälle aus der Praxis auf – selbst wenn sie zunächst noch so ausweglos erscheinen: „Besser verletzt als tot“, bringt er seine Meinung auf den Punkt.

Ein Schlüsselerlebnis begründete schon anno 1951 Noells Drang, über Verkehrssicherheit zu berichten: Aus einem Venedig-Urlaub kehrte er mit einer Vespa über die Alpen zurück, die Freundin als Sozia. Als an einem Berg die Bremsen versagten, erinnerte er sich an eine Kolumne von Hans Stuck senior: „unfälle richtig“. Dort

Wirtschaft zu verabschieden. Erst 1986 kehrte Noell zurück zu seinen Wurzeln und löste seinen Nachfolger und Vorgänger Günter Münch ab. In seiner eigenen Produktionsgesellschaft Cine Relation mit Sitz in Bergisch Gladbach dreht er die dreiminütigen Filme seit diesem Zeitpunkt im Auftrag des WDR.

Sofort hat Noell eine grundlegende Änderung vorgenommen: „Ich habe die unsinnige Crasherei eingestellt.“ Auch ohne daß es andauernd publikumswirksam kracht, ver-



Schau-Stück: An einem aufgeschnittenen Fahrzeug demonstrierte der 7. Sinn die sicherheitsrelevanten Komponenten eines Hymer Reisemobils.

hatte der Rennfahrer geraten, in einem solchen Fall sachte an die Felsen zu steuern. Was Noell tat – und unverletzt davonkam.

1966 konzipierte Noell den 7. Sinn, der in seiner ursprünglichen Idee als Zeichentrickserie zu scheitern drohte. Bis heute gelten Noells bereits erwähnte Grundsätze. Genau 220mal gestaltete er den Streifen, um sich 1970 in die

mittelt Noell seine Inhalte. Dennoch geht es nicht ganz ohne Stunts und Beulen: Zwar sind bisher für den 7. Sinn weit über 1.000 gekaufte und fahrbereite Autos kaputtgefahren worden, passiert ist aber bisher nichts. „Und so soll es bleiben“, orakelt Noell.

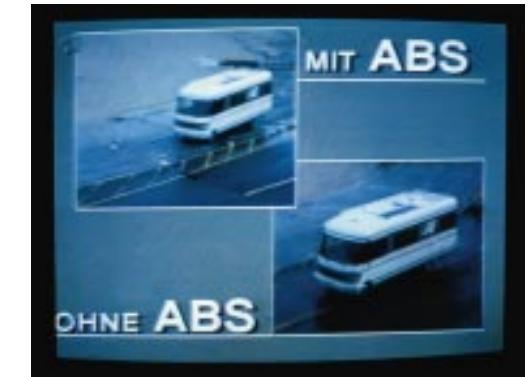
Tatsächlich zieht das Team der Cine Relation den Zu-

schauer auch ohne Crash in Bann. Eindeutige Zahlen sprechen für Noells Erfolgsrezept: Pro Sendung sehen sich drei Millionen Zuschauer den 7. Sinn an. 98 Prozent dieser Zuschauer, so eine repräsentative Umfrage, finden die Spots „verständlich“ und „sehr verständlich“. 51 Prozent haben schon einmal eine Anregung bekommen, die sie im Autofahrer-Alltag gebrauchen könnten.

Als im Frühjahr 1995 der Sendetermin von Donnerstagabend auf den Sonnagnachmittag verlegt wurde, versprach sich der WDR, eine jüngere Zielgruppe zu erreichen. „Das war nötig“, erklärt Noell, „weil die Kraftfahrer zwischen 18 und 30 am gefährdetsten sind.“

Auch international ist der 7. Sinn gefragt: 30 Länder strahlen ihn aus, darunter solche automobilen Exoten wie Zimbabwe, Uruguay und die Seychellen. Und wenn die Zuschauer dort wie hier den Fernseher einschalten, erscheinen Verkehrsschilder auf dem Bildschirm, untermalt von Pauken und Trompeten. Dann ertönt die Stimme von Egon Hoegen, 65, aus dem Lautsprecher. Seit der ersten Sendung spricht er die ausgefeilten Texte auf die Sekunde genau.

Und kommentiert zum Beispiel, wie ein Reisemobil gerade über den Rand der Kurve hinauffährt. Claus-Georg Petri



Alfred Noell, der Macher

Alfred Noell, 63, ist Journalist, Produzent und Regisseur. Er leitet die Filmproduktionsgesellschaft Cine Relation in Bergisch Gladbach. Um den 7. Sinn erfolgreich zu konzipieren, griff Noell im Jahr 1966 auf seine schon damals 15jährige journalistische Erfahrung zurück. Dieses Handwerk hat er von der Pike auf gelernt. Nach seinem Volontariat bei der Hildener Zeitung Rheinisches Volksblatt Anfang der fünfziger Jahre wechselte Noell als Jungredakteur zur Rheinischen Post nach Düsseldorf. Dort schrieb er von 1953 bis 1959 meist auf der Verkehrsseite über Technisches und Aktuelles. Im Jahr 1961 schließlich begann der Redakteur beim Fernsehen. Für den WDR drehte Noell 1962/63 eine Serie mit 72 Folgen: „Tips und Tricks für Autofahrer“. Und er reportierte über Motorsport, allein 17 Jahre lang über die Rallye Monte Carlo.

1966 hob Noell den 7. Sinn aus der Taufe, drehte ihn 220 mal, um ihn von 1970 bis 1986 abzugeben. Danach übernahm er die Serie erneut und leitet sie bis heute.

**Zu Gast
bei**

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL



**Erstmals am
neu einge-
richteten
Runden Tisch
bei REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Die neue
Firmenspitze
von Niesmann +
Bischoff. Pläne,
Aussichten,
Hintergründe.**

NEUE LINIE

Bewegung in der Branche: Mitte Mai hat die Hymer AG die Niesmann + Bischoff GmbH gekauft (REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/96). Die zwei neuen Geschäftsführer, Hans-Jürgen Burkert, 53, und Claus Pacchiaffo, 51, erläutern am erstmals von REISEMOBIL INTERNATIONAL eingerichteten Runden Tisch, welche Ziele sie künftig verfolgen. Manfred Kessler, 43, als Werksleiter und Werner Quabeck, 52, Serviceleiter, unterstützen sie dabei.

Das Konzept stehe, um die Zukunft von Niesmann + Bischoff abzusichern, betont

Hans-Jürgen Burkert, „die guten Produkte waren ausschlaggebend bei der Kaufentscheidung. An den drei Baureihen halten wir fest.“ Der Flair ergänzt das Gesamtprogramm der Hymer AG als „ideale Abrundung nach oben, denn die haben wir in unserer Palette bisher nicht.“

Der Flair besitzt zwar Ähnlichkeit mit der E- und S-Klasse, stark differenzierten jedoch Merkmale wie doppelter Boden und Warmwasserheizung die Baureihen voneinander: „Dort herrscht ein Wettbewerb.“

Einen noch geringeren Unterschied zur B-Klasse – lediglich die Warmwasserheizung – bringe der Flair Life mit sich: „So erreichen wir ähnliche, aber doch andere Käufer.“

Hat der Flair Life wegen der geringen Unterschiede zur Hymer-B-Klasse keine Zukunft? „Ganz im Gegenteil“, kontert Burkert energisch. Mit dieser Baureihe zielt Niesmann + Bischoff auf das mittlere Preissegment. Um sie zu stärken, wird der Flair Life eine Modellpflege durchlaufen.

„Wir werden die Preise in der nächsten Saison nicht stark erhöhen“, signalisiert Burkert. Sie sollen in allen Baureihen um 1,5 Prozent steigen, verbunden mit Verbesserungen an den Fahrzeugen. Zudem führt Niesmann + Bischoff ab dem kommenden Caravan Sa-

Am Runden Tisch bei REISEMOBIL INTERNATIONAL: die neue Firmenspitze von Niesmann + Bischoff

Als Team wachsen sie gerade zusammen. Die vier gelten als Kenner der Branche, bisher waren sie bei zwei konkurrierenden Reisemobilherstellern beschäftigt. Seit Mitte Mai jedoch – zu jenem Zeitpunkt hat die Hymer AG die Niesmann + Bischoff GmbH gekauft (REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/96) – ziehen sie an einem Strang. Hans-Jürgen Burkert, 53, und Claus Pacchiaffo, 51, fungieren seither nicht mehr nur als Vorstände des Marktführers aus Bad Waldsee, sie treten auch als Geschäftsführer bei dem Traditionunternehmen in Polch an. Tatkräftig unterstützen sie dabei Manfred Kessler, 43, als Werksleiter und Werner Quabeck, 52, in seiner Funktion als Serviceleiter. Seit Jahren schon sind die beiden vertraut mit Niesmann + Bischoff, wissen um die hauseigenen Stärken, kennen die Schwächen – und die Kunden.

ben“, sagt Burkert, „aber jene, die wir haben, stehen hinter uns.“

Wichtig sei, daß der Kunde das Gefühl bekomme, „einen ähnlich engen Kontakt zur Firma zu haben wie in der Vergangenheit.“ Nach dem Kauf von Niesmann + Bischoff durch die Hymer AG gelte es, das leicht lädierte Image wieder aufzupolieren.

In den Zeiten, als der amerikanische Reisemobilhersteller Fleetwood Eigentümer von Niesmann + Bischoff war, hätten Kunden den engen Kontakt zum Unternehmen etwas verloren. Begriffe wie „Clou-Familie“ sollen auch in Zukunft weiterbestehen. An den Treffen und Reisen für die Kunden hält die neue Firmenleitung fest, will sie sogar intensivieren. „Das bringt die Kundenbindung.“

Die Gefahr, mit ihren unterschiedlichen Interessen als Vorstand der Hymer AG und Geschäftsführer von Niesmann + Bischoff zu kollidieren, sehen Burkert und Pacchiaffo nicht. Sie wollen sogar verhindern, daß Mitarbeiter von Hymer mit denen von Niesmann + Bischoff zu viele Gedanken austauschen: „Sonst werden die Produkte zu gleich“, sagt Pacchiaffo, „wir wollen unseren Händlern die Chance geben, ihre Reisemobilie mit Argumenten zu verkaufen.“

Dieser Schritt geht in die Richtung, die Qualität der Fahrzeuge noch zu verbessern. Probleme ergeben sich allerdings nicht immer durch echte Defekte: „Vermeintliche Fehler treten immer dann auf“, berichtet Serviceleiter Quabeck, wenn die Bedienelemente zu kompliziert sind.“ Das gelte zum Beispiel für die elektronischen Anzeigen des Clou, welche manchen Liner-Fahrer eher verwirren als informieren.

„Wir müssen wettbewerbsfähig sein“, sagen Burkert und Pacchiaffo, und sprechen das Händlernetz an. Im Gegensatz zur Marke Hymer, die ihre Fahrzeuge über Exklusivhändler vertreibt, stellen sich die Reisemobile aus Polch dem Verdrängungswettbewerb anderer Hersteller. „Viel mehr Händler als heute wird es in absehbarer Zeit nicht ge-



DIE NÄCHSTEN GÄSTE IN DER REDAKTION UND AM HEISSEN DRAHT:

**Die
Telefon-
aktion
von**

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Leser
fragen,
Experten
antworten**

Am Dienstag, dem 6. August, stellt sich von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr die Geschäftsleitung von SKW, Hersteller der Concorde-Reisemobile, Ihnen Fragen.

- Sprechen Sie mit den Geschäftsführern Heinz und Dieter Reimann.
- Fragen Sie die Chefs nach der Zukunft des Unternehmens, dem neuen Integrierten sowie der Markt- und Modellpolitik. Üben Sie Kritik oder äußern Sie Ihre Zufriedenheit mit den Concorde-Reisemobilen.

Unter folgenden Telefonnummern stehen Ihnen in der Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL kompetente Gesprächspartner Rede und Antwort:



Heinz Reimann
Tel.: 0711/13466-65



Dieter Reimann
Tel.: 0711/13466-61

Fax für beide: 0711/13466-68

DER
HEISSE
DRAHT
ZU
NIESMANN
+
BISCHOFF

VIEL
ANGEREKT

Am Lesetelefon:
die neue Firmenleitung
von Niesmann + Bischoff.
Hier eine kleine Auswahl
der Gespräche:

Ernst Wartha, 46, Diplom-Ingenieur aus dem bayerischen Langenau, hat zwei Probleme mit seinem kanpp zwei Jahre alten Flair 6000: Zum einen sind Halterungswinkel und Ausgleichsbhälter der Heizung durchgerostet. Hier hilft Claus Pacchiaffo: „Für den Kundendienst Ihrer Heizung ist die Firma Reisch zuständig – de-



Am Draht: Claus Pacchiaffo, Manfred Kessler, Werner Quabeck (von rechts).

ren Mitarbeiter kommen direkt zu Ihnen nach Hause und beheben den Defekt.“

Außerdem klagt Ernst Wartha über Rostflecken in seiner Edelstahl-Spüle. Claus Pacchiaffo hat auch hier ein gutes Angebot parat: „Können Sie ein wenig werkeln?“ fragt er den Leser, „dann schicken wir Ihnen ein neues Spülbecken samt Dichtung und Kartusche direkt nach Hause“, schlägt Pacchiaffo vor. Ernst Wartha freut sich, „Das ist ja ein Super-Service.“

Friedhelm Biell, 47, aus dem niedersächsischen Petershagen und Eigner eines Flair 6700 iTA fragt, ob Niesmann + Bischoff jetzt nach der Hochzeit mit Hymer auch Fahrzeuge auf Sprinter baut. Er würde sich dann für ein Fahrzeug mit doppeltem Boden auf Al-Ko-Chassis entscheiden. Hans-Jürgen Burkert erklärt, daß diese Variante leider nicht praktikabel ist: „Da die Fahrzeuge auf Sprinterbasis ein relativ hochliegendes Fahrgestell haben, würde der Aufbau über doppeltem Boden viel zu hoch.“

Jürgen Gebhardt, 55, aus Elmshorn will wissen, ob die Clou-Familie weiter erhalten bleibt und Reisen und Treffen fortgeführt werden. Claus Pacchiaffo bestätigt, daß die Betreuung der Clou-Kunden beibehalten wird. „Wir pflegen die Clou-Familie weiter, sogar noch ausgeprägter. Auch die Postille Clou Courier wieder zu beleben ist für uns ein Thema.“

Etwas verunsichert zeigt sich **Josef Grotenvater, 69**, aus Alsdorf. Der Rentner hat sich einen Flair Life 6.3 S bestellt und fragt sich nun, ob er sich verkauft hat. Das Muster der Sitze sei mehr etwas für junge Leute, der dritte Drehsitz leider nicht serienmäßig. Hans-Jürgen Burkert gibt ihm in puncto Stoffe recht: „Neue Stoffe stellen wir auf dem Caravan Salon in Düsseldorf vor. Der 6.3 S ist für zwei Personen konzipiert, deshalb ist der dritte Drehsitz nicht serienmäßig – aber als Anregung nehmen wir dies gerne auf.“

Am Ende der Telefonaktion war sich die Geschäftsführung von Niesmann + Bischoff einig: „Es hat sich gezeigt, daß unsere Kunden zufrieden sind – daran soll sich auch nichts ändern“, sagt Hans-Jürgen Burkert.

„Wichtig ist, daß der Kunde einen ähnlich engen Kontakt zur Firma hat wie in der Vergangenheit.“

Ganz klar indes unterscheiden die beiden Bosse, welches Gefühl ein Reisemobil bei einem Käufer anspricht: Ein Hymer wirkt im Innenraum eher wärmer, während ein Flair als das sachlichere Reisemobil gelte. „Diesen Weg beschritten wir weiter“, bekraftigt Pacchiaffo.

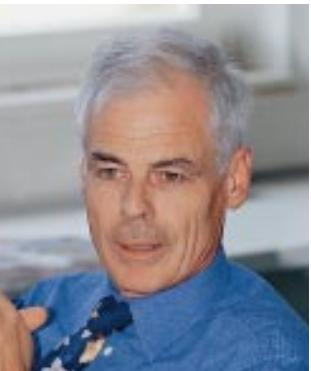
Generell schätzen die beiden neuen Geschäftsführer von Niesmann + Bischoff die gegenwärtige Situation der Branche nicht sehr rosig ein: „Wir erwarten im Bereich der Integrierten keinen Aufschwung“, gibt Pacchiaffo umwunden zu. Entsprechend hätten die Betriebe in Bad Waldsee und Polch sich „diesen Gegebenheiten angepaßt“. Mit den angestrebten Produktionszahlen könnten beide Unternehmen schwarze Zahlen schreiben: „Unsere Lager platzen nicht aus allen Nähten.“

Werksleiter Kessler ergänzt: „Hymer besitzt einen riesigen Erfahrungsschatz, wie sich eine Produktion schlanker gestalten läßt.“ Das neudeutsche Stichwort der „lean production“ macht auch vor den



Hans-Jürgen Burkert:

„Wichtig ist, daß der Kunde einen ähnlich engen Kontakt zur Firma hat wie in der Vergangenheit.“



Claus Pacchiaffo:

„Wir wollen unseren Händlern die Chance geben, ihre Reisemobile mit Argumenten zu verkaufen.“

Werkstoren von Niesmann + Bischoff nicht hält. Im Klartext: 25 bis 30 von gegenwärtig 180 Mitarbeitern wird gekündigt. Davon betroffen sind auch Beschäftigte aus der Verwaltung. „Wir werden aber sozialverträglich vorgehen“, versichert Pacchiaffo.

„Wir sehen eine Perspektive – trotz der schlechten Aussichten bei Integrierten – auch für die Clou-Baureihe“, sagt Burkert, „und haben eine Basis, auf die wir aufbauen. Das Spektrum ist erweiterbar.“ Das gelte auch für den Export: „Dieser Bereich ist bei Niesmann + Bischoff ohne Zweifel unterentwickelt.“

Um mit der Modellpalette auf dem heimischen wie dem ausländischen Markt richtig Fuß zu fassen, gleichzeitig alle angestrebten Verbesserungen und die neue Linie einzuführen, kalkulieren die beiden Geschäftsführer ein Jahr. „Das haben wir uns als ehrgeiziges, aber nicht übertriebenes Ziel gesetzt.“ Claus-Georg Petri

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Für freie Fahrt

(Editorial „Dahingerast“, REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/96)

Bravo, Frank Böttger, das waren klare Worte. Mit diesem Artikel sprechen Sie allen Reisemobilisten aus der Seele, die ein Fahrzeug über 2,8 Tonnen fahren. Schicken Sie diesen Artikel an alle Bundestagsabgeordneten und den Bundesverkehrsminister. Vielleicht gibt es zur Abwechslung mal wieder einer erfreuliche Entscheidung. Für freie Fahrt der Reisemobile.

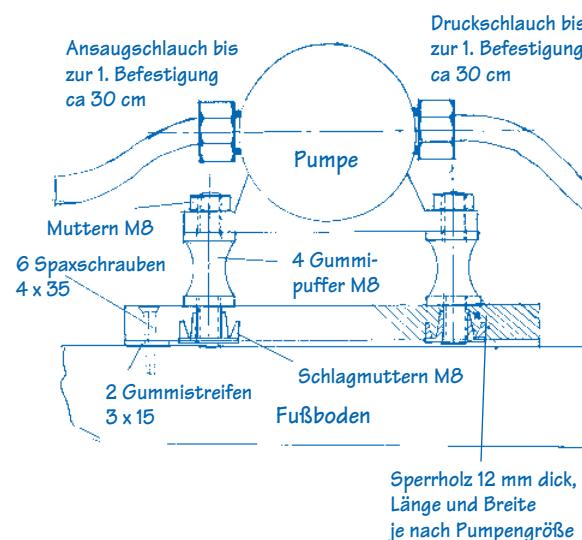
Manfred Schneider, 44795 Bochum

Leise Pumpe

(Der heiße Draht zu FFB, Weinsberg und Toskana, REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/96)

Bei der Telefonaktion war die Frage gestellt worden, ob es in Ordnung sei, daß eine Druckwasserpumpe so laut arbeitet. Dieses Problem habe ich auch gehabt und gelöst (siehe Skizze). Das Resultat: Man hört die Pumpe fast gar nicht mehr.

Andreas Spaetgens, 52538 Gangelt



Lob und Dank

(Pannenhilfe in Mecklenburg-Vorpommern)

Unsere Urlaubsreise ging dieses Frühjahr zum Sportangeln nach Mecklenburg-Vorpommern. Zu unserem Pech stellte sich hier in ziemlich einsamer Gegend ein Schaden an unserem Reisemobil ein. Er hätte die Heimfahrt erforderlich gemacht, wenn wir nicht im Industriegebiet des Landstädtchens Stavenhagen die Camping- und Wohnwagenfirma Werner Bünger ausfindig gemacht hätten. Der Firmenchef persönlich reparierte unser Fahrzeug mit bewundernswertem Improvisationsgeschick, da keine Originalersatzteile verfügbar waren. So ermöglichte er uns die Weiterfahrt. Lob und Dank dieser Firma, die wir hiermit weiterempfehlen.

Dr. Hans Rössner, 67722 Winnweiler

Warum abzocken?

(Erfahrungen auf einer Reise nach Marokko)

Im Herbst 1995 wurde von mir für das Jahr 1996 eine geführte Reise nach Marokko geplant. Nach der Durchsicht aller Unterlagen kam mir der Preis der Reiseunternehmen einfach zu hoch vor. So beschlossen wir, diese Reise auf eigene Faust durchzuführen – und siehe da, die Preise stellten sich ganz anders dar.

Die Reiseunternehmen haben in ihrem Preis Reisemobil bis sechs Meter Länge enthalten. Für jeden angefangenen Meter nehmen sie 150 bis 160 Mark mehr. Dieses wäre für mein Reisemobil ein Mehrpreis von 300 Mark gewesen. Bei der Buchung im Hafenbüro von Algeciras habe ich für mein Reisemobil, ohne daß nach Metern gefragt wurde, 11.807 Peseten (142 Mark) bezahlt.

Ich verstehe die Reiseveranstalter nicht: Warum müssen sie uns so ab-

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

zocken? Selbst bei größeren Gruppen machen sie noch einen Sonderpreis bei den Fährunternehmen.

Heinz Bäcker, 59174 Kamen

Antwort der Redaktion: Da haben Sie Glück gehabt. Je nach Tagesform des Hafenmeisters kann es Ihnen passieren, daß Sie mit einem Reisemobil, das länger ist als in den Ladepapieren vermerkt, aus der Schlange herausgewinkt werden. Ob Sie dann noch rechtzeitig den Papierkram erledigen und sich einschiffen können, ist zumindest fraglich. Um dem vorzubeugen, berechnen Reiseanbieter die unterschiedlichen Fahrzeuglängen – so, wie es die Fährgesellschaften offiziell von Ihnen verlangen.

Großartige Möglichkeit

(Erfahrungen auf einer Reise durch die Türkei)

Bei unserer diesjährigen Türkeireise brauchten wir ein Ersatzteil. Wir setzten uns mit der UPS-Vertretung in Istanbul telefonisch in Verbindung. Dann baten wir unseren Händler, die Firma Schmitt in Weil im Schönbuch, das Teil über UPS abholen und an eine festbenannte Adresse in die Türkei schicken zu lassen. Nur zwei Tage später konnten wir das Teil in Empfang nehmen.

Wir hatten vor vier Jahren einen ähnlichen Bedarf. Es klappte zwar mit dem ADAC in vier Tagen, aber für die Einzollung mußte ich selbst nach Ankara fahren, 13 Stunden eine Strecke, und dort benötigte ich für die Zollformalitäten einen ganzen Tag. Da lobe ich mir diese neue, großartige Möglichkeit der Versorgung mit einem Spezialteil, das man aus Deutschland irgendwie beschaffen muß.

Mark Marlon, 76593 Gernsbach

Strahlemann

Die Profitester klären, warum sich die Leute auffällig häufig nach dem 6,89 Meter langen und 94.300 Mark teuren Laika-Integrierten Ecovip 100 umdrehen.



Laika Ecovip 100

R eisemobile gehören heutzutage zum alltäglichen Straßenbild. Nach ihnen verrenkt sich kaum noch jemand den Hals. Anders beim Laika Ecovip 100. Ihm schauen auffallend viel Passanten wohlwollend und interessiert hinterher. Was sicher nicht nur an seiner auffälligen Designer-Vorderpartie mit den beiden integrierten Fahrerhaustüren

liegt, die – sich nach hinten verbreiternd – in einem Knick in den kantigen Wohnaufbau übergeht. Ein weiterer Grund ist seine edle Ausstrahlung, die er aufgrund der goldfarbenen Schürzen, dem gestreckten Wohnaufbau und dem kräftigen Iveco-Chassis mit Zwölfbereifung auf der angetriebenen Hinterachse abgibt.

Das Besondere im Styling setzt sich im Innenraum des Ecovip fort, das durch nußbaumfarbene Möbel und graue Velourpolster mit einem schräg verlaufenden, dezenten, roten Streifenmuster und Kedernähten bestimmt ist. Bekannte Elemente zeigt dagegen der Grundriss mit einer Viererdinette vorn links, längs

eingebautem Heck-Doppelbett hinten rechts und diesem gegenüber liegender, gestreckter Naßzelle mit separater Dusche. Aus dem großzügigen Küchenbereich, der sich hinter dem Einstieg erstreckt, ist der Kühlenschrank an die Rückseite des Beifahrersitzes ausgewandert. An das Küchenmöbel schließt sich eine Vitrine an, über der ein halbrunder Rolladen- ►



Gemütlich: Die Vierersitzgruppe (oben) und die Schlafkoje im Hubbett strahlen elegante Wohnatmosphäre aus.



Fotos: Wolfgang Falk



Dachschränke für den Fernseher montiert ist. Gegenüber, zwischen Sitzgruppe und Naßzelle, sind der Kleiderschrank und darauf folgend ein schmaler Wäscheschrank plaziert. Sichtschutz nach hinten zum Doppelbett bieten ein dicker Vorhang und eine helle Kunststoff-Jalousie, die sich zwischen Küchenmöbel und TV-Vitrine herunterziehen lässt.

Regelrecht begeistert zeigt sich unser ansonsten sehr kritischer Designer Claus-Uwe Dieterle von der Frontpartie des Ecovip 100. „Das ist echte Automobil-Profiqualität“, lobt er seinen Styling-Kollegen bei Laika. „Der sauber ausgeformte Stoßfänger geht sehr schön in die Motorklappe über, die modernen Scheinwerfer sind gekonnt in die Linienführung einbezogen. Das ist sehr gute Arbeit.“

Markant und eigenartig, aber „durchaus interessant“, findet Dieterle den Knick, mit dem die schräg nach vorn verlaufende Laika-Fahrerkanzel hinter den beiden Türen in die Wohnkabine übergeht. „Das sich nach vorn verjüngende Fahrerhaus nimmt dem kantigen Wohnaufbau etwas die Wucht und macht den Laika geschmeidig und unverwechselbar“, urteilt unser Formenprofi.

Gut gefällt ihm auch die linke Seitenwand des Italiener, die nur durch ein Fenster unterbrochen ist. „Die Seitenschürzen mit ihrer edlen, gold-bronce-farbenen Lackierung schaffen eine sehr starke Längsbetonung, die dem Integrierten zusammen mit der ge-

riffelten Außenhaut eine betont ruhige Ausstrahlung verleihen“, so Dieterle.

Nicht so gut gefällt ihm dagegen die rechte Seite, weil sie nach seiner Ansicht „von zu vielen verschiedenen Formen durchsetzt ist“. „Einstiegstür, Fensterrahmen, Lüftungsgitter und Klappen



Gestaltung: Claus-Uwe Dieterle, 33

Farben- und Formenmix im Innenraum.

zeigen sich in verschiedenen Formqualitäten“, kritisiert er, „das nimmt dieser Seite den aktuellen Eindruck und die Ruhe, die von der linken Seite ausgehen.“

Als ausgesprochen gelungen bewertet er dagegen das „sehr markante“ Heck. „Die drei runden Heckleuchten auf beiden Seiten finde ich richtig stark“, strahlt er. „Sie geben dem Heck einen eigenen Charakter. Das hat für mich Ausstrahlung.“

Weniger anfreunden kann er sich mit der zweifach abgeknickten, hellgrau lackierten Fläche, mit der die Heckwand ins Dach übergeht. „Unten die quer verlaufende, goldfarbene Querplatte mit den vier Rippen und oben dieser maschinen-graue Absatz“, doziert er, „das paßt nicht zusammen. Schade, denn ansonsten habe ich

selten ein so schönes, ruhiges und klares Reisemobil-Heck gesehen.“

So gut Dieterle das Äußere des Ecovip gefällt, so gemischt sind seine Eindrücke im Innern des italienischen Integrierten. „Es ist sicher Geschmacksache“, stellt er vorsichtig fest, „aber der Innenraum erinnert mich in seinem Formen- und Farbenmix an die sechziger Jahre. So etwa die goldkanten-eingefassten Lampen, Schalter und Klappenverriegelungen, die beigen Kunstdlederteile, die gesteppten Polster und die in ihrer Innenformgebung überholten Dachlüfter. Dazu kommen der Backofen und eine Stütze an der Küche in Chrom“, fährt Dieterle fort, „die matt-silbrig Nirosta-Kochgeräte, eine bronzenfarbene Aluleiste am Kleiderschrank, beige farbene und rote Keder an den Möbeln und der cremeweiße Heizkörper vor dem Kleiderschrank. Es tut mir leid, aber das sieht aus, als hätte es niemand koordiniert. Schade eigentlich, denn dann gibt es wieder tolle Design-Ansätze, wie zum Beispiel die schräg geriffelten Arbeitsplatten an der Küche und am Eßtisch, die aber inmitten der

Stilvielfalt und der insgesamt farblich-blassen Ausstrahlung des Innenraums kaum zur Geltung kommen.“

Gut gemacht findet Dieterle dagegen das Fahrerhaus mit den beiden „professionell gestalteten Türen“. „Hier paßt nicht nur die graue Einfärbung, sondern sogar die Narbung der von Laika eingebauten Kunstoffteile zum Original-Iveco-Armaturenbrett“, lobt er die Italiener. „Das ist sehr gutes Automobildesign.“



Die verschiedenen Keder, Leisten und Kanten im Innenausbau des Ecovip stoßen auch unserem Möbelbauprofi Alfred Kiess auf, der sich als Nächster mit dem italienischen Integrierten auseinandersetzt. „Mir fällt zuerst auf, daß ausgerechnet die Möbel im Eingangsbereich mit dunkelroten Kedern um-

mantelt sind, die auf beiden Seiten hervorstehen", kritisiert er den Laika. „Hier hält man sich aber beim Einstiegen gern fest. Dabei kann man die Keder abreißen. Bei einem so hochwertigen Reisemobil hätte ich mir in diesem Bereich eigentlich eine weichere Verarbeitung, etwa mit Echtholz- oder zumindest gerundeten PVC-Leisten gewünscht.“

Voll zufrieden ist unser Schreinermeister mit der Einpassung der Möbel an die Wände und das Dach, der Passgenauigkeit der Einlegeböden sowie den stabilen Aufstell-



Innenausbau: Alfred Kiess, 54

Die Kantenleisten sind ganz hervorragend verarbeitet.

scheren, Scharniere und Verriegelungen an Schranktüren und Stauklappen. Nicht ganz einverstanden ist er jedoch mit der restlichen Verarbeitung der Möbel. „Einerseits zeigen sich die Folien der Möbelfronten in unterschiedlichen Farbtönen“, bemängelt er, „zum anderen sind die Möbel teilweise mit Spaxschrauben zusammengebaut, die im sichtbaren Bereich

mit hellen, nicht zum Holz passenden Plastikkappen abgedeckt sind. Und schließlich findet man, etwa am Küchenblock und am TV-Schränkchen, rohe Schnittkanten und scharfkantige Abschlußleisten, die nicht von Hand nachgearbeitet wurden.“

Wie unserem Designer Dieterle gefällt auch unserem Möbelbauprofi Kiess die rote Kunststoff-Arbeitsplatte von Elstisch und Küche besonders gut. „Die Arbeitsplatten sehen gut aus“, urteilt Kiess, „sind strapazierfähig und werden sehr harmonisch in die vordere, weiche Abkantung gezogen. Überhaupt“, fährt er fort, „sind die Kantenleisten, auch die Echtholzleisten an Küchenschrankmöbel, dem TV-Schränkchen und dem Elstisch, ganz hervorragend verarbeitet.“

Wie gewohnt, beginnt unser Elektroprofì Horst Locher seinen Check auch beim Ecovip mit der Elektrik im Eingangsbereich. „Hier ist alles da, was man braucht“, stellt er zufrieden fest. „Von außen erreichbar bietet der Laika am Küchenschrankmöbel Schalter für ein Innenlicht, die elektrische Trittstufe und sogar eine 230-Volt-Steckdose“, zählt er auf. „Sie ermöglicht, daß man den Fernseher auch mal draußen auf einen Tisch stellen kann. Über der Tür dann das Elektropanel, das sehr übersichtlich gestaltet ist und in dem der Fl-Schutzschalter hervorragend geschützt untergebracht ist. Das finde ich toll gemacht.“

Die Zufriedenheit weicht allerdings aus. Lochers Miene, als er feststellt, daß es im ganzen Reisemobil außer der 230-Volt-Steckdose lediglich noch eine 12-Volt-Steckdose im TV-Schränkchen gibt. „Das ist doch für unsere mitteleuropäischen Gepflogenheiten zu wenig“, kritisiert er das Italomobil. „Weder am Küchenblock, noch am TV-Möbel oder in der

Der Flaschenwechsel wird zur Kraftübung.



Elektrik: Horst Locher, 59

Die Ausleuchtung gehört zum Besten, was ich je gesehen habe.

Nähe des Bades findet sich eine weitere 230-Volt-Steckdose. Das halte ich für nicht ausreichend.“

Nicht gespart hat Laika nach Ansicht unseres Elektrikers an den Lampen. „Die Ausleuchtung gehört zum Besten, was ich je in einem Reisemobil gesehen habe“, lobt Locher die Italiener. „Je zwei Spots über der Sitzgruppe, der Küche, dem Heckbett, dem Hubbett und der Naßzelle. Dazu die Flächenlampen mit integrierten Spotleuchten in den beiden Dachlüftern und eine Leuchte im Kleiderschrank. Das ist allererste Sahne.“

Nicht so begeistert wie von der Ausleuchtung ist Locher von der Leitungsverlegung. „Leider verlaufen die Elektroleitungen nicht in Kabelkanäle sondern liegen mit Kunststoffschellen befestigt offen in den Schränken“, diktiert er uns ins Testprotokoll. „Das mindert die Wertung für die Elektroinstallation. Schade drum.“

Eine Menge zu überprüfen gibt es für unseren Profi in Sachen Gas- und Wasserinstallation. Denn unter dem Laika Ecovip ragen allein drei Ablußschieber heraus. „Die Ab-

wasser- und Fäkalienanlage dieses Integrierten ist eine echte Besonderheit“, urteilt er schließlich, nachdem er sich das verzwickte System aus Tanks und Rohren genau angesehen hat. „Es ist zwar nicht winterfest, weil der Abwasser- und der Fäkalientank nicht isoliert und nicht beheizbar sind und alle Rohre und Schieber im Freien hängen. Aber es ist sehr interessant aufgebaut“, urteilt unser Gas- und Wasserprofi.

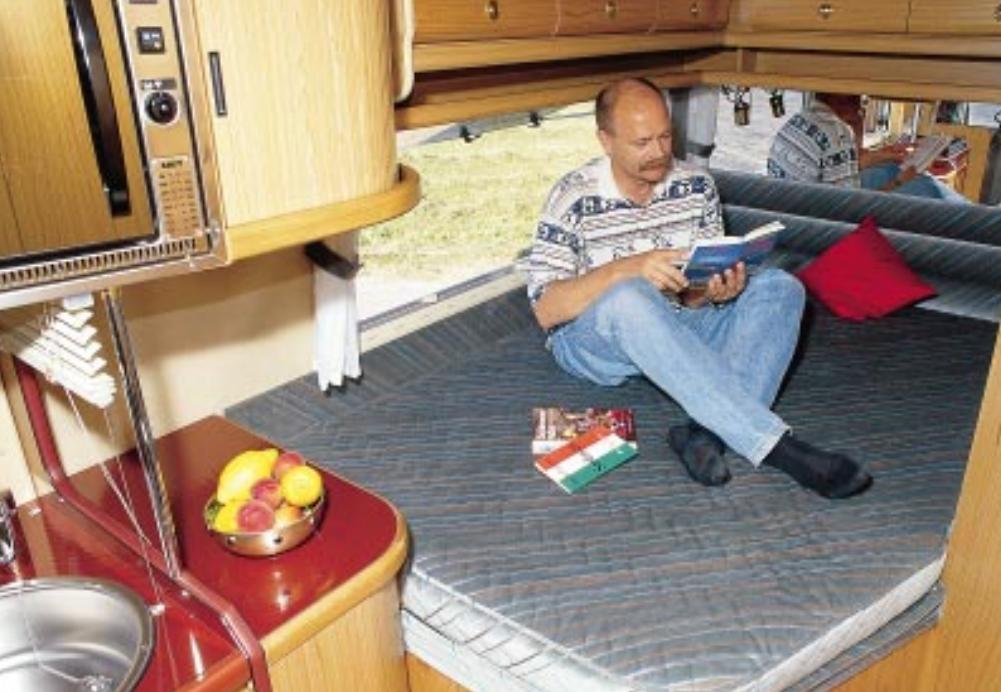
„So laufen die Fäkalien aus der Yachttoilette in einen Tank, dem, durch zwei Schieber abtrennbar, eine Cassette untergehängt werden kann.“

Weniger interessant findet Ruthardt den Gasflaschenkasten. „Das Flaschenfach entspricht zwar den Vorschriften“, urteilt er, „aber nach meiner Auffassung ist es viel zu hoch eingebaut, zu schmal und hat außerdem eine sehr hohe Ladekante. Da wird der Flaschenwechsel zur Kraftübung und zur Verschleißprüfung der Dichtungen, über die man die



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 56

Gewölbt: Der Küchenblock ist um das runde Spülbecken herum nach innen gebaut.



Zweigeteilt:
Hinter dem
Waschraum mit
Toilette (links)
ist die Dusche
plaziert.



Verschoben: Die
vordere Sitzbank
läßt sich um-
klappen (unten)
und zur Mitte hin
verschieben.



Gespiegelt: Statt eines Fensters ist ein großer Spiegel an der Rückwand montiert.

Flaschen nach außen ziehen muß. Besser wäre, die Tür etwas weiter unten zu platzieren und die Flaschen auf eine Schlitzen zu setzen.“

Bedenken hat der erfahrene Praktiker Ruthardt auch mit dem Einbau des Kühlzentrums. „An seiner Rückseite ist der Absorberkühlzentrums zum Boden hin offen eingebaut“, erklärt er. „Das hat zwar den Vorteil der besseren Kühlung, weil die aufsteigende Luft eine starke Kaminwirkung erfährt. Andererseits aber kann der empfindliche Gasbrenner durch aufgewirbelten Straßenstaub oder Ungeziefer leichter verschmutzen und verstopfen. Und dann ist Schluss mit kalten Getränken.“

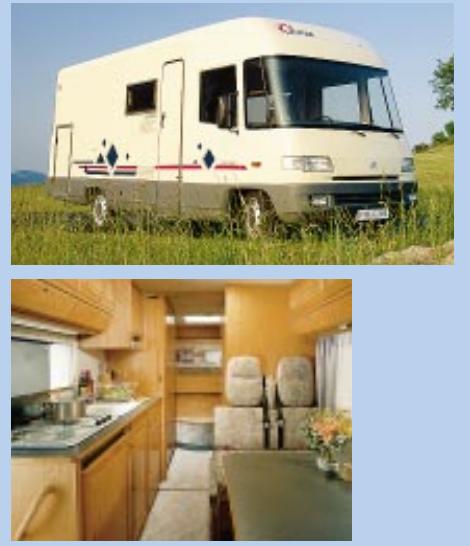
Wenn es dazu kommen würde, fände das unsere Profi-Hausfrau Monika Schumacher mehr als schade. Denn sie hält die Küche für „ein echtes Kleinod“. „An so einer Küche macht das Arbeiten richtig Spaß“, schwärmt sie. „Im Küchenblock stehen ein Dreiflammherd, ein rundes Spülbecken, zwei Schubladen und sehr viel Stauraum zur Verfügung“, zählt sie auf. „Der Kühlzentrums ist nach links in ein Extramöbel ausgelagert, über der Küche gibt es einen Backofen und einen Dunstabzug. Und Arbeitsfläche findet man links auf dem Kühlzentrums oder rechts neben der Küche auf der TV-Vitrine.“ Als Wermutstropfen empfindet Frau Schumacher ►

Die Konkurrenten

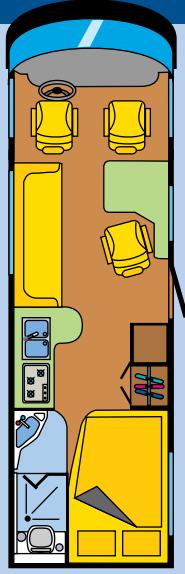
Hymer E 690*



FFB Classic 680 MQ*



Niesmann + Bischoff Flair 6700*



Der Hymer E 690 ist das E-Klasse-Modell mit Längsbett im Heck und daneben plaziertem Hygienebereich. Vorn hat er eine Barversion mit gegenüber liegender Längscouch. Unter dem Heckbett tut sich ein großer Stauraum auf.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf der Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.500 kg, Leergewicht: 3.540 kg. Außenmaße (L x B x H): 768 x 222 x 290 cm, Radstand: 423 cm. Anhängelast: gebremst: 700 kg, ungebremst: 700 kg.

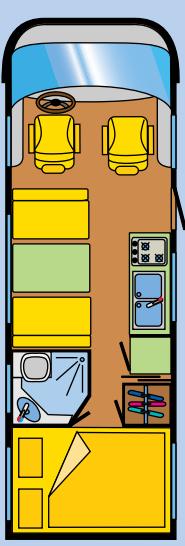
Aufbau: Seitenwände und Boden: Sandwich-Bauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum. Front, Dach und Heck: GfK-Sandwich mit 40 mm Wandstärke.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 635 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Längscouch: 192 x 90 cm, Hubbett: 190 x 135/120 cm, Heckbett: 190 x 138/115 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 145 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 13 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 143.900 Mark.



Der FFB Classic 680 MQ wartet mit Querbett im Heck und kompakter Naßzelle links davor auf. Vorn ist eine Viererdinne platziert, die das Küchenmöbel und eine TV-Vitrine gegenüberstehen.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi, 2,5l-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.075 kg. Außenmaße (L x B x H): 690 x 226 x 286 cm, Radstand: 390 cm. Anhängelast: gebremst: 1.350 kg, ungebremst: 750 kg.

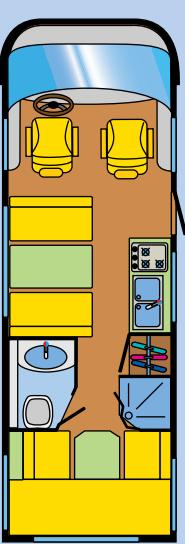
Aufbau: Dach, Front und Heck aus GfK-Sandwich mit 30/35 mm Isolierung, Seitenwände in Alu-Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 44 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 454 x 212 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 130 cm, Hubbett: 189 x 140 cm, Heckbett: 205 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 13 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 115.990 Mark.



Der Flair 6700 von Niesmann + Bischoff hat quer im Heck ein Einzelbett, das sich zum Doppelbett erweitern lässt, indem es über die davor platzierte, schmale Sitzgruppe gezogen wird. Mit Viererdinne und Hubbett stehen somit sechs Schlafplätze zur Verfügung.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato, 2,5l-vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.280 kg. Außenmaße (L x B x H): 670 x 230 x 295 cm, Radstand: 422 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 1,5 mm GfK, Styrofoam längsverstärkt, wasserfest verkleimtes Sperrholz.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 455 x 223 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 186 x 101 cm, Hubbett: 200 x 135 cm, Heckbett: 210 x 138 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 160 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 9 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasserheizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 127.800 Mark.



Laika Ecovip 100

PROFITEST

Basisfahrzeug:

Iveco Daily 40.12.



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 85 kW (116 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 245 Nm bei 2.000/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 185/75R16.



Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 140 l, Fäkalien: 66 l. Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.200 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.080 kg, Außenmaße (L x B x H): 689 x 232 x 298 m, Radstand: 360 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach aus GfK mit 35 mm Isolierung aus Syropor. Seitenwände in Gerippebauweise mit 35 mm Isolierung aus Syropor. Boden: Holz-Unterboden, 55 mm Isolierung aus Styropor und Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 460 (ohne Fahrerhaus) x 220 x 191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 130 cm, Hubbett: 186 x 135/165 cm, lichte Höhe im Hubbett: 88 cm, Heck-Doppelbett: 200 x 135 cm. Naßzelle (B x H x T): 113 x 191 x 83 cm, Dusche (B x H x T): 61 x 191 x 84 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 64 x 120 x 56 cm, Küchenblock (B x H x T): 107 x 83 x 55/67 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma 5002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l (Gas/12/230V), Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

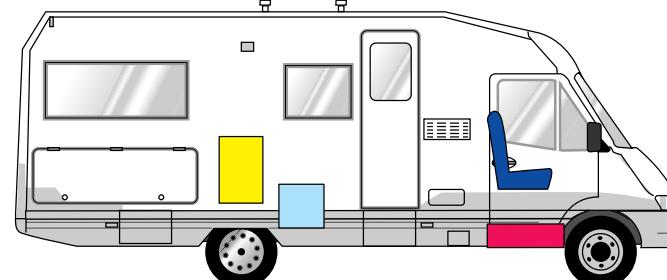


Sonderausstattung:* Alarmanlage: 770 Mark, Hubbettverlängerung (1,86 x 1,89): 806 Mark, Dachreling mit Leiter: 1.090 Mark, Markise 3,5 m: 1.420 Mark.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug



Grundpreis: 94.300 Mark
Preis des Testfahrzeugs: 94.300 Mark.

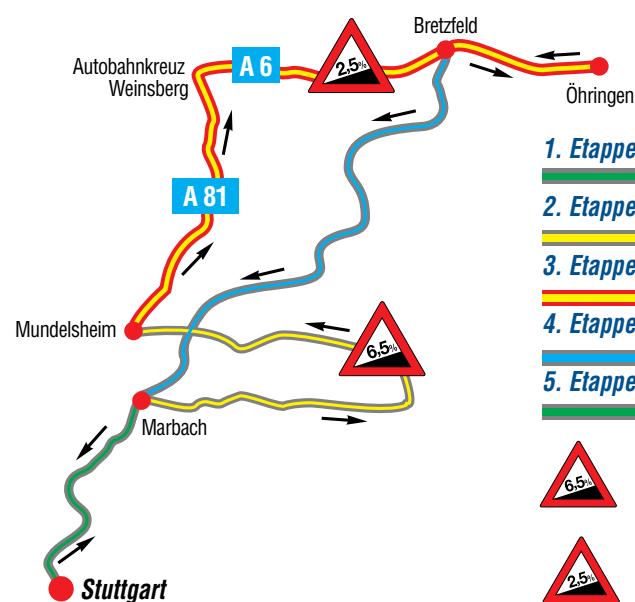


RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	4.200 kg	1.800 kg	3.100 kg
Leergewicht (gewogen)	3.020 kg	1.440 kg	1.580 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ Treibstoff (76 l)	53 kg	29 kg	24 kg
+ Frischwasser (125 l)	125 kg	28 kg	97 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	0 kg	44 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	13 kg	67 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.392 kg	1.611 kg	1.781 kg
Zuladung bei 2 Personen	808 kg	189 kg	1.319 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.472 kg	1.624 kg	1.848 kg
Zuladung bei 4 Personen	728 kg	176 kg	1.252 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm: Radstand)

Laika setzt den Ecovip 100 auf das zwillingsbereifte Iveco-Daily-40.12-Fahrgestell, das ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.200 Kilogramm hat. Mit zwei vollen Gasflaschen sowie gefülltem Kraftstoff- und Frischwassertank haben zwei Urlauber noch eine Zuladungsreserve von 808 Kilogramm. Reisen zusätzlich zwei Kinder mit, bleiben der Familie immer noch 728 Kilogramm. Das ist ein überdurchschnittlich guter Wert. Beim Packen sollte der Ecovip-Kapitän versuchen, die schweren Dinge möglichst weit hinten, zum Beispiel im Heckstauraum, unterzubringen, damit die angetriebene Hinterachse ausreichend belastet ist. Zuladungsreserven hat die Hinterachse genug.



Meßergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:	0-50 km/h	10,6 s
0-80 km/h		20,6 s
Elastizität:	50-80 km/h	12,4 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):		122 km/h
Tachoabweichung:	Tacho 50 km/h	eff. 48 km/h
Tacho 80 km/h		eff. 78 km/h



links	14,7 m
rechts	14,7 m



Innengeräusche:	(Fahrerhaus) im Stand	53 dB(A)
	bei 80 km/h	66 dB(A)
	(im größten Gang)	



Testverbrauch:	10,7 l
Kosten:	
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra	
feste Kosten:	156,69 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)	
Variable Kosten:	37,59 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)	
Gesamtkosten:	194,28 Pf/km

RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 39:00 min/Ø 46,2 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 30:00 min/Ø 58,0 km/h

3. Etappe: 42 km Autob

ben der Küche auf der TV-Vitrine.“ Als Wermutstropfen empfindet Frau Schumacher lediglich die Schubladen, die nur auf Holzleisten laufen und leicht klemmen. „Hier hätte ich mir Teleskopauszüge aus Metall gewünscht“, moniert sie.

Ansonsten ist Frau Schumacher vom Ecovip durchweg positiv beeindruckt. Weil sie findet, „daß Laika viel Erfahrung in die Innenraumaufteilung



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 45

An so einer Küche macht das Arbeiten Spaß.

und -gestaltung eingebracht hat“. „Das beginnt schon beim Einstieg“, erklärt sie. „Hier zeigt Laika mit einem tief hinunter reichenden, zweistufigen, elektrisch zu betätigenden Einstieg, einer massiven Wohnraumtür mit Mückengitter und festem Fenster, wie ein Reisemobil-Eingang aussehen sollte.“ Als weiteres positives Beispiel nennt sie die vordere Fasp-Sitzbank, die sich wie bei einem Kastenwagen zur Mitnahme von zwei Reisenden in Fahrtrichtung umklappen und zum Mittelgang hin verschieben lässt.

Nicht anfreunden kann sich Frau Schumacher mit der Umgebung des Heck-Doppelbetts. „Mir ist das Seitenfenster neben dem Bett zu groß. Es ist unheimlich lang und reicht fast bis zur Matratze herunter. Da hätte ich nachts Angst, daß jemand reinlangen könnte“, gibt sie zu bedenken. „Außerdem

undurchlässig eingefärbt sind und damit „die südliche Hitze aussperren“ können.

Gut gefallen Monika Schumacher auch der beleuchtete Kleiderschrank mit dem unterhalb über der Heizung angebrachten, ausziehbaren Drahtkorb zum Wäschetrocknen, der separate Wäscheschrank und die vielen Stauräume des Laika Ecovip; wie zum Beispiel das von innen zugängliche Schuhfach, das unter dem Heckbett neben dem Außenstauraum verbleibt.

Nicht zufrieden ist Monika Schumacher – da gibt sie unserem Elektriker Horst Locher absolut recht – mit der Anzahl der Steckdosen. Vor allem in der Nähe des Bades wünscht sie sich eine weitere Steckdose. Ein anderer Wunsch: „Als Abtrennung zur Dusche hätte ich lieber eine Falttür als den montierten Duschvorhang.“

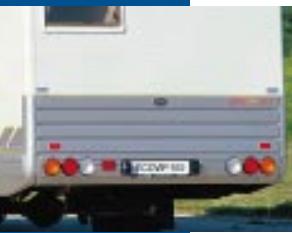
Ansonsten ist sie mit dem Bad und seines separaten Dusch-

kabine sehr zufrieden. „Der Waschraum wirkt auf mich durch das Heckfenster und die großen, über Eck laufenden Spiegel hell und freundlich“, begründet sie ihr Urteil. „Er bietet außerdem ausreichend Stauraum im Waschtisch und einem Hängeschränkchen, ist sauber verfügt und damit leicht zu putzen, und er ist mit einer ausziehbaren Wäschespinne in der Dusche ausgestattet. Das ist rundherum prima.“

Nicht anfreunden kann sich Frau Schumacher mit der Umgebung des Heck-Doppelbetts. „Mir ist das Seitenfenster neben dem Bett zu groß. Es ist unheimlich lang und reicht fast bis zur Matratze herunter. Da hätte ich nachts Angst, daß jemand reinlangen könnte“, gibt sie zu bedenken. „Außerdem



Laika Ecovip 100



Vorbildlich: runde Leuchten am Heck (oben), Drahtkorb zum Wäschetrocknen über der Heizung (Mitte), Dachlüfter mit integrierten Leuchten.



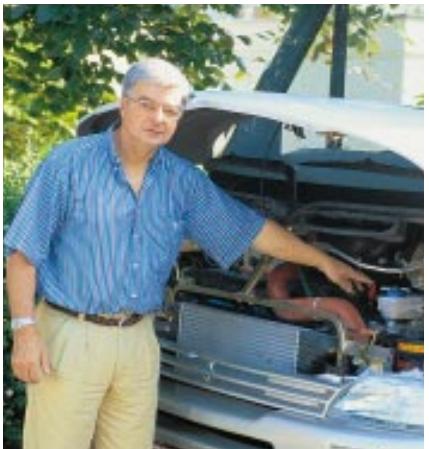
Unbefriedigend: unverputzter Sägeschnitt am Traverse Rahmen (oben), Gurtpeitsche als Stolperfalle am Küchenblock (darunter).

finde ich den großen Spiegel an der Rückwand hinter dem Bett völlig unpassend. An dieser Stelle wäre mir ein Fenster nach rückwärts viel lieber gewesen.“

Den Wunsch nach einem weiteren Fenster hat man auch als Fahrer; nach einem Fenster, durch das man nach rechts schräg rückwärts blicken kann. Leider lässt sich das aber aufgrund der Konstruktions-Gegebenheiten nicht verwirklichen. Es empfiehlt sich daher, einen zusätzlichen Weitwinkelspiegel an die rechte Seite montieren zu lassen.

Abgesehen von diesem Manko lässt sich der Ecovip 100, der auf dem Iveco 40.12-Chassis mit mittlerem Radstand rollt, problemlos bewegen. Die Sitze sind höhenverstellbar, die Sicht nach vorn ist tadellos, Lenkrad, Schalthebel und Pedale sind ergonomisch richtig platziert, und Motorleistung sowie Fahrverhalten machen den Ecovip zum unkomplizierten, leicht zu manövrirenden Urlaubsgefährt.

Zumal Laika dem Fahrer Bequemlichkeiten wie Zentralverriegelung für die drei Aufbautüren sowie elektrische Fensterheber und Spiegel serien-



Fahrzeugtechnik: Frank Böttger, 57

Ein leicht zu manövrierendes Urlaubsgefährt.

Gestaltung



Auffälliges, edles Außendesign, moderne Frontpartie, ruhiges Heck, zwei Fahrerhaustüren, vier PU-Rahmenfenster, Material- und Formenvielfalt im Innenraum, gedeckte Farbgebung.

Innenausbau



Solider Möbelbau, stabile Scharniere und Klappenaufsteller, verschiedene Keder- und Kantenleisten, unterschiedliche Farbtöne der Möbelfronten.

Wohnqualität



Offener Grundriss, sechs Betten, großzügiger Küchenbereich, geräumige Naßzelle mit getrennter Dusche, viel Stauraum, erstklassige Ausleuchtung, sechs Sitze in Fahrtrichtung.

Geräte/Installation



Aufwendige Geräteausstattung, Elektrokabel nicht in Kanälen, nur eine 230-Volt-Steckdose, korrekte Gas- und Wasserinstallation, Fäkalikanlage mit zusätzlicher Cassette.

Fahrzeugtechnik



Robustes Basisfahrzeug, neutrales Fahrverhalten, hohe Zuladung, falsch eingestellte Hinterachsremse, defekter Tacho, Zentralverriegelung.

Preis/Leistung



Kräftige Basis, interessanter und sauber gefertigter, solider Innenausbau, umfangreiche Serienausstattung, 3 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf das Chassis, günstiger Preis.

Meine Meinung

Seitens Laika nimmt Ennio Frullano zu den Kritikpunkten unserer Profis Stellung. Er betrachtet die Macken am Iveco-Chassis als Einzelfälle. „Das ab September dieses Jahres verwendete Chassis wird das Problem des Überbremsens abschaffen“, ist er sich sicher, „denn das neue Iveco-Fahrgestell hat Scheibenbremsen an allen Rädern.“ Auf den Vorwurf der Vielfalt an Materialien und Farben äußert er, daß Laika europäische Reisemobile bauen möchte, „die für den Geschmack aller Europäer bestimmt sind“. „Anscheinend hat das Laika-Design vielen Europäern gefallen“, kontert er die Kritik. „Sonst hätte Laika



Frank Böttger
Julii 1996
REISEMOBIL
CLS



Laika:
Ennio Frullano, 45

Unsere Reisemobile sind für den Geschmack aller Europäer bestimmt.

den Umsatz durch die Ecovip-Serie seit 1993 wohl kaum verdreifacht.“

Den Wunsch nach einer weiteren 230-Volt-Steckdose, die man allerdings „nur auf einem Campingplatz verwenden kann“, nimmt er „zur Kenntnis“. Für die Erzielung besserer Winteraugslichkeit laufen, versichert der Laika-Techniker, im Moment gezielte

Forschungen zur Isolierung und Heizung von Abwassertanks und -schiebern. Auf der Suche ist Laika nach größeren Sonnenblenden, die „auch ästhetisch akzeptabel sind“. Zu den sichtbaren Plastikkappen, hinter denen sich die Spaxschrauben der Möbel verstecken, erklärt Ennio Frullano, daß durch diese Art der Montage Reparaturen oder Änderungen der Möbel leichter möglich sind. „Eine andere Befestigungsart würde sehr hohe Kosten bei eventueller Demontage mit sich bringen.“

Schließlich räumt er zum Problem der nach unten offenen Kühlsschrank-Rückseite ein, daß „man eine Schutzblende unter den Boden hängen könnte“.

Zusammenfassend wird zu Ende des Profitests klar, warum der Laika Ecovip 100 ein Reisemobil ist, dem man hinterher schaut. Der auffällige Italiener weicht in vielen Punkten von anderen Reisemobilen ab und zeigt sich als ein Gesicht in der Menge.

Frank Böttger



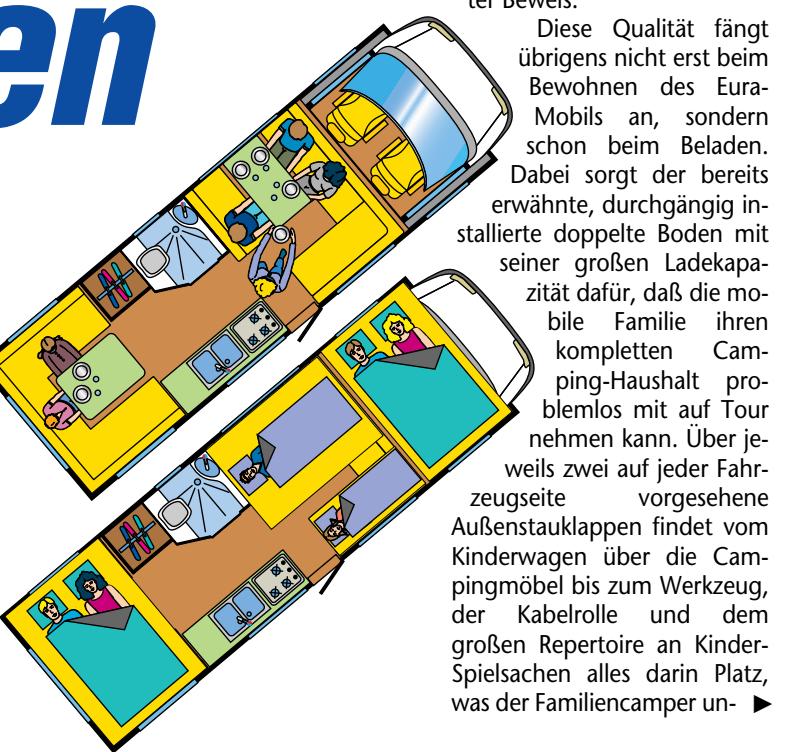
Spiel- und Schlafwiese:
Aus der Heck-Rundsitzgruppe wird bei Bedarf ein 211 x 156 Zentimeter großes Bett.



Komfort-Kombüse:
Die große Längsküche bietet viel Platz und Ausstattung.

Ab in den Süden

RM-Redakteur Juan Gánero machte sich mit Familie und dem 7,55 Meter langen Eura 760 auf den weiten Weg nach Andalusien.

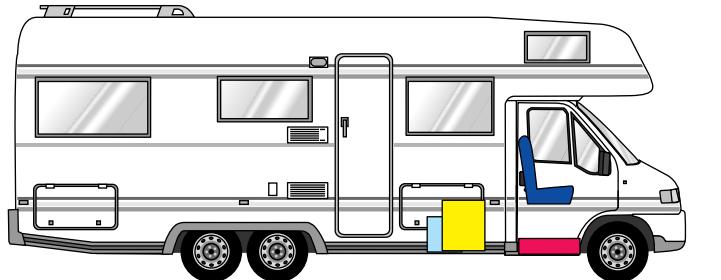


mit einer einteiligen Sicherheitstür und robusten Schlossern, Heckstützen, elektrisch ausfahrbbarer Trittstufe und hochwertigen PU-Rahmenfenstern mit integrierten Rollos aus. Serienmäßig ist auch das Eura-Außendesign, das mit seinem markentypischen Dekor und den graufarbenen Kunststoffspoilern und Seitenschwellern für einen hohen Wiedererkennungswert sorgt.

So ist auch unser Testmobil, das Alkoven-Flaggschiff 760, das auf einem Al-Ko-Chassis mit Tandemachse rollt, schon von weitem als Eura erkennbar. Zu haben ist der auf Fiat Ducato 18 aufgebaute Eura 760 in zwei Modellvarianten. Die FB-Version hat ein fest installiertes Heck-Doppelbett und eine darunterliegende Fahrradgarage.

Wir sind auf unserem Spanientrip mit dem Modell HS-SS unterwegs, das uns eine Seiten- und eine Hecksitzgruppe bietet. Zwar sind wir nur zu dritt in dem Sechs- bis Siebenschläfer. Bei Belegung mit drei bis vier Personen, das wird sich im Verlauf unserer langen Fahrt in den Süden zeigen, stellt der komfortable Großraumwagen jedoch seine volle Qualität unter Beweis.

Diese Qualität fängt übrigens nicht erst beim Bewohnen des Eura-Mobils an, sondern schon beim Beladen. Dabei sorgt der bereits erwähnte, durchgängig installierte doppelte Boden mit seiner großen Ladekapazität dafür, daß die mobile Familie ihren kompletten Camping-Haushalt problemlos mit auf Tour nehmen kann. Über jeweils zwei auf jeder Fahrzeugseite vorgesehene Außenstauklappen findet vom Kinderwagen über die Campingmöbel bis zum Werkzeug, der Kabelrolle und dem großen Repertoire an Kinder-Spielsachen alles darin Platz, was der Familiencamper un-



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	4.500 kg	1.850 kg	3.000 kg
Leergewicht (gewogen)	3.280 kg	1.430 kg	1.850 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	49 kg	11 kg
+ Frischwasser (150 l)	150 kg	85 kg	65 kg
+ Gas (2 x 11kg)	44 kg	26 kg	18 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	23 kg	57 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.684 kg	1.704 kg	1.980 kg
Zuladung bei 2 Personen	816 kg	146 kg	1.020 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.764 kg	1.727 kg	2.037 kg
Zuladung bei 4 Personen	736 kg	123 kg	963 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Eura baut seinen 760 auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis sowie Tandemachse bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 4.500 Kilogramm. Bei Belegung mit vier Personen, vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie zwei randvoll gefüllten 11-Kilo-Gasflaschen verbleiben noch 736 Kilogramm Zuladung. Das ist ein überdurchschnittlich guter Wert. Beim Laden sollte man dennoch darauf achten, möglichst viel Gewicht auf die äußerst tragfähige Hinterachse zu packen, das heißt, im hinteren Bereich des doppelten Bodens unterzubringen.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor mit Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.500 kg, Leergewicht: 3.300 kg, Außenmaße (L x B x H): 755 x 230 x 308 cm, Radstand: 416,3 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 700/700 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Isolierung aus 30 mm Hartstyropor, Boden: Isolierung aus 30 mm Hartstyropor.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 532 x 215 x 197,5 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/8, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Alkoven: 211 x 156 cm, Längssitzbank: 137 x 85 cm, Hecksitzgruppe: 211 x 155 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlshrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 104.950 Mark., Preis des Testwagens: 109.000 Mark.

Testverbrauch: 16,0 l/100 km.

* Alle Angaben laut Hersteller

terwegs braucht. Dabei kann das Ladegut über die gesamte Fahrzeugsbreite untergebracht werden. Und sollte es regnen, läßt sich der im doppelten Boden verstauten Hausrat durch die hinteren Sitzbänke problemlos entnehmen, ohne das

Praxistest
Eura
760 HS-SS

Fahrzeug verlassen zu müssen.

Begeistert sind mei-

ne Frau und ich beim ersten Rund-um-Check über den Eingangsbereich des Eura-Mobils. Der ist nicht nur mit zwei integrierten Trittstufen, Zentral-schalter fürs Licht, Schalter für die Vorzelteuchte und Haltegriff ausgestattet, sondern auch mit einer elektrisch ausfahrbaren Trittstufe. So wird auch kleineren Zeitgenossen, wie etwa unserem knapp drei Jahre alten Sohn Daniel, der Einstieg ins Innere des doppelbödigen Eura erheblich erleichtert.

Innen beweist der Rheinhesse wahre Größe. Gleich rechts neben dem Eingang befindet sich eine Längssitzbank. Gegenüber steht die Mittelsitzgruppe, an der ich Klein Daniels Kindersitz sicher montieren kann, und von wo aus er während der Fahrt eine tolle Aussicht durch das Seitenfenster hat. Zum Wohnen setzen wir im Durchgangsbereich zum Fahrerhaus das Einsatzteil zwischen Längssitzbank und vordere Dinetten-Sitzbank und können uns dadurch mittags und abends auf einer großen Sitzgruppe mit L-Sofa räkeln. So kann ich auch noch spät nachts hier sitzen und fernsehen, während Frau und Kind schon lange im 211 x 155 Zentimeter großen Heck-Doppelbett ungestört schlafen, das wir aus der Rundsitzgruppe gebaut haben.

Die Glotze findet dabei ihren 230-Volt-Anschluß an einer Steckdose im unteren Teil der Sitzbank und ihren Standort auf dem Dinettentisch. Der

läßt sich übrigens praktischerweise mit einem Einlegestück verlängern, so daß man auch von der Längssitzbank aus bequem den Teller auf dem Eßtisch erreichen kann.

Zum Schlafen ziehe ich mich nachts in das voluminöse, 211 x 156 Zentimeter große Alkovenbett unseres Eu-

ra-Mobils zurück. Die hintere Betthälfte läßt sich tagsüber, unterstützt von Teleskopfederbeinen, hochklappen, um den Durchgang zum Cockpit zu erleichtern.

Begeistert ist meine Frau von der großangelegten Längsküche, links neben dem Eingang. Sie ist mit

Dreiflammkocher, Emaille-Spülbecken mit Haushaltsarmaturen, Abtropfbecken, Dunstabzug, 103-Liter-Kühlschrank sowie großer Arbeits- und Ablagefläche ausgestattet und fast so großzügig dimensioniert wie bei uns daheim. Außerdem verfügt die Küche über vier Hängeschränke, drei rollenge-lagerte Schubladen, zwei Ge-schirrschränken sowie einem ausziehbarem Flaschenfach unter dem Abtropfbecken.

Geräumig geht's auch im gegenüber der Küchenzeile plazierten Bad des Eura-Großraumwagens zu. Zwar steht im Sanitärraum des Alkoven-Flaggschiffs keine abgetrennte Duschkabine zur Verfügung. Aber zwischen Cassetten-Toilette, Spiegelschrank und Kunststoff-Waschbecken mit ausziehbarer Plastikbrause verbleibt noch ausreichend Platz, um seine Morgentoilette bei angemessener Bewegungsfreiheit zu verrichten.

Auch das Duschen ist im Bad des Eura-Mobils kein Problem. Der Duschvorhang läßt sich komplett ringsum durch die Naßzelle ziehen, so daß kein Spritzwasser an die Wände kommt. Die leistungsstarke Druckwasserpumpe sorgt für regelmäßigen Wasserfluß. Der Frischwassertank hält mit seinem Fassungsvermögen von 150 Litern genug Duschwasser bereit, und die Temperatur des Wassers läßt sich mit dem am Waschbecken montierten Drehregler so fein abgestuft einstellen, daß wir mit den zwölf Litern Heißwasser des Boilers gut zureckkommen.

Als äußerst angenehm empfinden wir, daß das Duschwasser durch zwei im Boden installierte Ablaßöffnungen rasch und vollständig abfließt. Öffnen wir zusätzlich das Fenster und die Dachluke, ist die Naßzelle auch schnell wieder abgetrocknet.

An das Bad schließt sich ein geräumiger Kleiderschrank mit Kleiderstange an, der unsere Urlaubs-Garderobe mühe-los aufnimmt. Kleinere Klei-



Sitzlandschaft: Im Bug steht für die Bordcrew eine Mittelsitzgruppe mit angegliedertem Längssofa bereit.

Praxistauglich: Das Bad bietet ausreichend Platz und eine gute Ausstattung.

dungsstücke wie Unterwäsche, Strümpfe oder T-Shirts verstauen wir in den sieben Hängeschränken, die ringsum über der großen, durch eine Schiebetür vom restlichen Wohnraum abgetrennten Heck-Rundsitzgruppe installiert sind.

Komfortsteigernd wirkt sich die Innenraumbreite von 215 Zentimetern aus. Sie läßt in Verbindung mit der Innenlänge von rund 5,32 Metern viel Bewegungsfreiheit zu und ermöglicht einen bequemen Durchgang.

Gutbürgerlich, fast etwas nüchtern, erscheint uns die Inneneinrichtung des Eura-Mobils. Das liegt vor allem an den hellbraunen Kirschholzmöbeln mit den massiven Echtholzkanthen und den hellen, blau und rosa gemusterten Polstern sowie den rosa Vorhängen. Diese Farbkombination verleiht dem Eura-Interieur eine Note, die einem selbst am südlichsten Zipfel Europas noch ein Stück ►

Der Himmel auf Rädern!



Mein Fazit

Praxistest

Eura

760 HS-SS

Der Eura 760 ist ein äußerst familienfreundliches Alkovenmobil, das bis zu sieben Schlafplätze bietet. Es gefällt durch seine gelungene Raumauflistung mit zwei gemütlichen Sitz-Ecken, das Wohnraumangebot, die große Küche und seine gute Verarbeitung, die keine gravierenden Schwächen aufweist. Besonders gefielen uns auch das große Stauraumangebot im Inneren und im doppelten Boden sowie die frostschere Installation der Wasseranlage. Wegen seiner gehobenen Ausstattung geht der Grundpreis von knapp 105.000 Mark in Ordnung.

Aufbau/Karosserie



Sandwich-Gerippe-Bauweise mit Hartstyropor-Isolierung, PU-Rahmenfenster, aerodynamisch geformte Kunststoffspoiler und Seiten- sowie Heckschweller, integrierte Heckleuchten, Hammerschlag-Außenhaut.



Wohnqualität



Heckbereich mit Doppelfunktion als Eß- und Schlafzimmer, gemütliche Sitzlandschaft im Fahrzeugbug, praxistaugliches Bad mit integrierter Naßzelle, große Längsküche, viel Stauraum, doppelter Boden mit winterfester Installation der Wasseranlage, solider Möbelbau.



Geräte/Ausstattung



Dreiflammkocher, 103-Liter-Kühlschrank, Haushaltssarmaturen, saubere Gas- und Wasserinstallation.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker und robuster Turbodiesel-Motor, gutmütiges Fahrverhalten dank Al-Ko-Tandemachse, akzeptabler Verbrauch, leichtes Handling.

Preis/Leistung



Gute Verarbeitung, solider Aufbau, aufwendige Serienausstattung, 1 Jahr Dichtheitsgarantie.

deutscher Gemütlichkeit beschert.

Apropos Zipfel und Südeuropa. Unsere Tour führt uns auf der Suche nach besseren Wetterbedingungen weiter nach Süden als wir ursprünglich geplant hatten. Das verschafft uns die Gelegenheit, die fahrerischen Qualitäten unseres Eura-Großraumwagens in Andalusien, auf einem etwa 150 Kilometer langen, äußerst kurvenreichen Abschnitt der Küstenverbindung zwischen Almeria und Malaga zu testen. Eine Prüfung, die er mit Bravour bestanden hat.

vour besteht. Dank der leichtgängigen Servolenkung und des durchzugstarken und 115 PS leistenden Turbodiesel-Motors der Fiat-Ducato-Basis sowie des Al-Ko-Breitspur-Fahrwerks mit Tandemachse lässt sich der 4,5-Tonner sicher durch enge und steile Kurven steuern. Und auch in puncto Fahrkomfort macht sich die Tandem-Hinterachse mit der verstärkten Federung positiv bemerkbar. Sie schluckt sogar Schlaglöcher und Bodenunebenheiten auf den Straßen der Sierra Nevada mit Leichtigkeit.

Allerdings gönnt sich unser 760 hier und auf den ausgedehnten Autobahnfahrten, die uns letztendlich bis Malaga und Sevilla führen, durchschnittlich 16 Liter Diesel-Kraftstoff auf hundert Kilometer. Ein Wert, der nur angesichts der Größe und des Gewichts unseres Eura-Flaggschiffs hinnehmbar ist.

Mehr als akzeptabel ist die Zuladungsreserve des Eura 760. Bei Belegung mit vier Personen, gefüllten Kraftstoff- und Frischwassertanks und der Versorgung mit zwei 11-Kilo-Gasflaschen verträgt das Alkoven-Flaggschiff noch 736 Kilogramm Zuladung. Befürchtungen, man könne das riesige Volumen des Stauraums im doppelten Boden aufgrund

Juan J. Gamero Ortiz

BUCHER & FINKE EM 69/96



Klicken Sie hier,
um zu starten!

Immer in Bewegung
EURA MOBIL



EURA MOBIL GmbH Fahrzeugbau,
Kreuznacher Str. 78, 55576 Spindlingen Tel. 06701 / 203-0, Fax 06701 / 203-10



Ausblick auf den Düsseldorfer Caravan Salon 1996

Größer, innovativer, moderner:
Auf dem diesjährigen
Caravan Salon zeigen rund
480 Aussteller ihre Neuheiten
rund um Reisemobil und
Caravan. Die weltgrößte Messe
der Branche öffnet am
28. September und schließt am
6. Oktober. Einige der wichtigsten
Reisemobile stellen die
RM-Redakteure schon jetzt vor:

Hymer	Seite 42
Knaus	Seite 44
Bürstner	Seite 46
Dethleffs	Seite 48
Hobby	Seite 50
Weinsberg	Seite 52
Eura	Seite 54
Fendt	Seite 58
Chausson	Seite 60
Frankia	Seite 62
LMC	Seite 64
Cristall	Seite 65
RMB	Seite 66



Gestreckt: Der B 574 wartet mit Längsbett im Heck auf (oben).

HYMER *Geschliffen*

Marktführer Hymer zeigt neue Grundrisse und Detailverbesserungen von der B- bis zur S-Klasse.

Erstmals präsentiert Marktführer Hymer in Bad Waldsee die Ergebnisse der internen Umstrukturierung, seit der die einzelnen Reisemobil-Familien von sogenannten Produktgruppen-Leitern verantwortet werden.

Am auffälligsten werden sich die neuen B-Klasse-Modelle, die jetzt in Glattblech- statt in Hammerschlagoptik auftreten,

von ihren Vorgängern unterscheiden. An die E- und S-Klasse angenähert zeigen sie sich zudem mit neu gestalteten Schürzen, vorderer und hinterer Stoßstange und einem frischen, aufgelockerten Außen- design.

Als neues Modell in der auf Fiat Ducato aufgebauten B-Klasse präsentiert sich der kompakte, nur 5,98 Meter lan-



Fotos: Böttger

Rund: Der S 630 hat eine gemütliche Rundsitzgruppe im Heck (oben rechts).



Geändert: Seitenschweller und Heckstoßstange der neuen B-Klasse-Modelle erinnern an die S/E-Klasse.

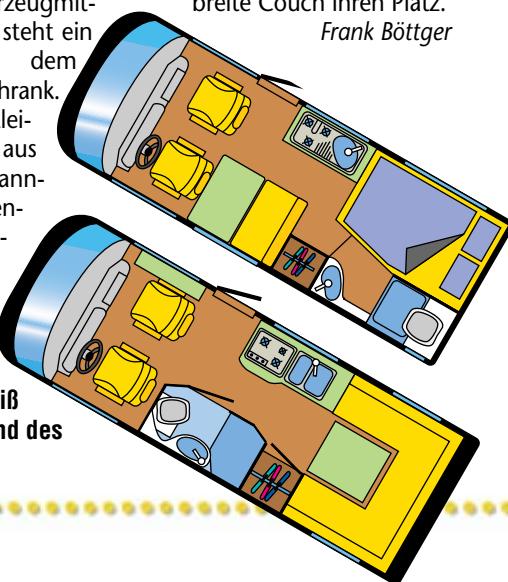
ge B 574, der mit einem an Teilintegrierte erinnernden Grundriss aufwartet.

Im Heck des ab 80.400 Mark teuren neuen B-Klasse-Modells ist rechts ein Längsbett plaziert, unter dem sich ein ansehnlicher Außenstauraum auftut. Nebenan, auf der rechten Seite, findet sich ganz hinten die geräumige Duschkabine, in der die Cassetten-Toilette untergebracht ist. Waschen kann sich die B-574-Crew an einem offenen Eckwaschtisch, der vor der Duschkabine neben dem Bett steht.

Zwischen dem Heckbett und dem ganz vorn plazierten Einstieg steht auf der rechten

Seite der kompakte, 90 Zentimeter breite Küchenblock, der sich durch eine neue, einteilige Kocher-Spüle-Kombination in Nirosta auszeichnet. Ihm gegenüber steht hinten der Kleiderschrank und davor eine zweisitzige Bank, die zusammen mit den gedrehten Fahrerhaussitzen und einem Klapptisch zur Ecke für vier Personen wird. Über den Fahrerhaussitzen gibt es im B 574 wahlweise ein Hubbett oder Dachstauschränke.

Neue Grundrisse präsentiert Hymer auch bei den ebenfalls auf Fiat Ducato aufgebauten E-Klasse- sowie bei den auf Mercedes Sprinter



Gezeichnet: Grundriss des B 574 (oben) und des S 630 (unten).

tierierten, ebenfalls halbrund in den Innenraum ragenden Dachschränken eingebaut.

Im vorderen Teil hat der 650-Käufer die Wahl zwischen einer Barversion und einer Viererdinette.

Die Barsitzgruppe ist auf der rechten Seite installiert und setzt sich aus den nach hinten gedrehten Fahrerhaussitzen, dem herausklappbaren Esstisch und einem dritten Einzelsitz im Wohnraum zusammen. Ergänzt wird diese Sitzanordnung durch eine vorn links eingebaute Längscouch.

Die gleiche Naßzelle findet sich auch im neuen, 123.000 Mark und 133.000 Mark teuren E/S 650. Allerdings ist sie bei ihm hinten rechts eingebaut. Zwischen ihr und dem etwa in Fahrzeugmitte plazierten Einstieg steht ein Kombischrank mit dem hochgesetzten Kühlenschrank.

Gegenüber sind der Kleiderschrank und der aus dem Modell 610 bekannte L-förmige Küchenblock mit der halbrunden, vorgezogenen Arbeitsplatte und dem darüber mon-

In der anderen Ausführung steht anstelle der Längscouch eine Viererdinette auf der linken Seite. Ihr gegenüber findet neben dem Einstieg noch eine rund einen Meter breite Couch ihren Platz.

Frank Böttger



KNAUS Optimistisch

Knaus präsentiert mit den Travel-Liner-Modellen 640 und 710 die ersten Integrierten der Firmengeschichte.

Sein 35 Jahren baut Knaus Fahrzeuge für Caravaner. Aber erstmals in diesem Jahr wagen sich die Bayern in die Königsklasse der Reisemobile und präsentieren ihre ersten Integrierten.

Bei der Gestaltung der Neuen hat – wie auch schon bei den erfolgreichen Alkovenmobilen der letzten Jahre – der Solinger Designer Manfred Lang mit seinem Studio Pro Industria (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/95) tatkräftig mitgewirkt. Kein Wunder also, daß die beiden neuen Integrierten,

der 6,41 Meter lange Travel-Liner 640 und der 6,95 Meter lange 710, in vielen Punkten den Knaus-Alkovenmobilen sehr stark ähneln.

Sie haben das gleiche Heck, die Glattblech-Seitenwände ziert das gleiche Dekor, die neuen Seit-S5-Fenster sind mit identischen Farbländern unterlegt und die Dachreling wird von formgleichen, wulstigen Kunststoffecken getragen.

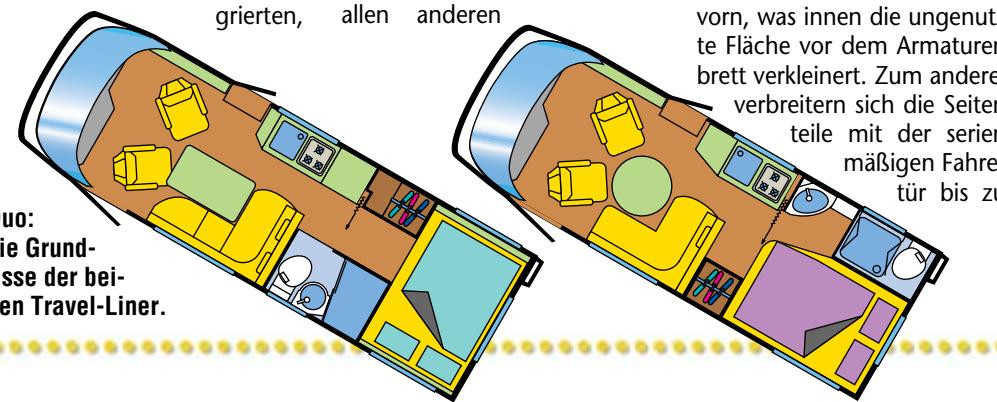
Passend zu diesen Designelementen hat Lang den Travel-Liner eine Frontpartie gezeichnet, die sich deutlich von allen anderen

Identisch: Die Heckpartien der neuen Travel-Liner-Integrierten und der Alkovenmobile sind baugleich.



Integrierten abhebt. Zum einen läuft sie betont flach nach hinten, was die Ansicht von vorn ein wenig spitz und nicht so kastig macht. Und schließlich hat Lang dem Gesicht durch eine schwungvoll ausgebildete Stoßstange mit bogenförmig überwölbt Scheinwerfer-Einfassungen ein schmunzelndes Gesicht verpaßt.

Innen zeigen sich die beiden Travel-Liner mit interessanten Grundrissen der Kirschholz-Ausbauten, in denen



Duo:
die Grundrisse der beiden Travel-Liner.



Wohnlich: Kirchholmöbel und dunkelblaue Polster in den Travel-Linern.



sche mit der Cassetten-Toilette. Davor ist die offene Waschcke mit rundem Waschbecken plaziert. Zwischen ihr und dem Einstieg hat der kompakte Küchenblock seinen Platz.

Den rund 112.000 Mark teuren 710, den es für 3.000 Mark mehr auch als 710 G mit großer Heckgarage gibt, zeichnet im Gegensatz dazu eine längere Couch im Vorderwagen aus, die hinter einem rechteckigen, ebenfalls asymmetrisch aufgehängten Tisch steht. Hinter ihr ist die Naßzelle mit separater Dusche plaziert, an die sich das Doppelbett quer im Heck anschließt.

Moderat überarbeitet hat Knaus die Traveller genannte Alkovenmobil-Palette, die um das Modell 685 HF-G mit größer, von beiden Seiten zu beladender Heckgarage erweitert.

Moderat überarbeitet hat Knaus die Traveller genannte Alkovenmobil-Palette, die um das Modell 685 HF-G mit größer, von beiden Seiten zu beladender Heckgarage erweitert.



Zufrieden: Stolz präsentieren Alois Nusser, Franz J. Cürtén und Werner Geyer (von links) die Knaus-Neuheiten (ganz links).

Peppig: Der Kastenwagen-Ausbau Sporti-Van soll sportlich ambitionierte Reisemobilisten ansprechen.



Fotos: Böttger, Heinz (1)

Auf der rechten Seite schließt sich der Kleiderschrank an das Bett an. Dann folgen ein Wäscheschrank, ein Kombimöbel mit dem Kühlenschrank, der Küchenblock und ganz vorn der Einstieg.

Neu ist bei Knaus auch ein kompaktes Freizeitfahrzeug, das die Jandelsbrunner gemeinsam mit dem Kastenwagen-Spezialisten Burow entwickelt haben. Der SportiVan genannte Ausbau des Fiat Scudo präsentiert sich mit einer verschiebbaren Multifunktions-Sitzbank im Polsterstoff-Design, das auch in dem des Knaus-Wohnwagen Sport & Fun Verwendung findet. Davor läßt sich ein kleines, blaues Tischchen befestigen. Auf der linken Seite zieht sich

besonders die Sitzgruppen auf. Im knapp 99.000 Mark teuren 640 lassen sich die beiden Aguti-Fahrerhaussitze an einen runden, asymmetrisch aufgehängten Tisch auf der linken Seite herandrehen, hinter dem eine L-förmige, geschwungen aufgepolsterte Couch steht. Danach folgt der Kleiderschrank, an den sich ein halbhoch montiertes Längsbett anschließt. Rechts neben dem Bett steht hinten die Du-

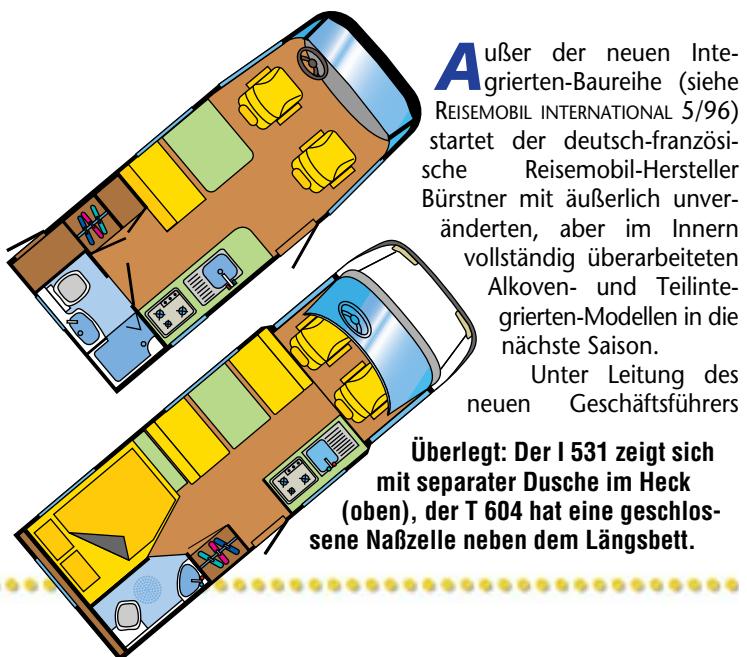
Frank Böttger



Foto: Böttger

BÜRSTNER Aufgepeppt

Bürstner bringt eine neue Integrierten-Familie und im Innern neu gestaltete Alkoven- und Teilintegrierten-Modelle.



Praktisch:
Müllsampler am Küchenblock (links), neue Leuchten über den Sitzgruppen und Betten (unten).



Klaus Peter Bolz hat das Traditionssunternehmen aus Kehl am Rhein nicht nur eine Vielzahl an technischen Details im Sinne höherer Qualität geändert. Es hat auch jede Menge neuer, frischer Ideen in ihre Reisemobile gebracht.

So präsentieren sich die Bürstner-Mobile für die nächste Saison mit viel Stoff im Wohnraum und modernen Metall-Applikationen an den Möbeln. Auf Stoffe in frischen Farbkombinationen setzt Bürstner nicht nur bei den Polstern, sondern auch bei seitlichen Fenster-Verblendungen und bei Stautaschen, die rundum

im Fahrzeug zur Aufnahme von Kleinteilen plaziert sind. Metallkomponenten finden sich als Relingleisten vor den Staufächern unter den Dachschränken, als Rolladen vor Küchen- und TV-Schränken und als schräge Flächen unter den Dachschränken zur Aufnahme der peppigen Leuchten.



Gestylt: Längsbett im Heck des I 574 (oben), Naßzelle und Sitzgruppe im I 531 (oben rechts und rechts).

Gestreckt: Der 6,70 Meter lange Junior A 647 präsentiert sich mit Heckbett, Vierer-Sitzgruppe und langer Küchenzeile (unten).



Bis auf den Küchenbereich, der von einer Flächenlampe ausgeleuchtet wird, strahlen im Innenraum der neuen Bürstner-Reisemobile interessant gestylte und praktische Leuchten. Sie sind tonnenförmig ausgebildet, sitzen in rechteckigen Ausfrässungen der mattsimmernden Metallflächen und werden von zwei umlaufenden, dicken Spiral-Federbändern gehalten. Der besondere Gag dieser Leuchten: Sie lassen sich mit einem Knebel an ihrer Kopfseite unter den Federn hindurchdrehen und ermöglichen so, die Lichtaustrittsrichtung nach den jeweiligen Wünschen zu regulieren.



tungsstilen zu haben. Zur Auswahl stehen Birnbaum- und Ahornmöbel mit Klappen in Rahmenbauweise oder glatten Flächen.

Die A-Klasse umfaßt vier Modelle. Den Anfang macht der knapp 70.000 Mark teure A 572, der sich mit Längscoach gegenüber der Viersitzgruppe zeigt. Nummer zwei ist der 72.900 Mark teure A 575 mit getrennter Dusche in der Naßzelle und Stockbetten im Heck. Für 81.750 Mark bietet der A 644 ein Längsbett mit daneben plazierter gestreckter Naßzelle, und schließlich präsentiert sich der 82.500 Mark teure A 646 mit großer Rundsitzgruppe im Heck.

Ebenfalls vier Modelle umfaßt die Familie der Bürstner-Teilintegrierten, die sich aus dem knapp 82.000 Mark und 6,42 Meter langen T 604 und den 88.750 Mark teuren und 6,91 Meter langen Modellen T 624, 627 und 628 zusammensetzt. Neu ist in dieser Familie der T 628: In seinem großen Heck wurden eine Naßzelle und zwei Einzelbetten untergebracht.

Auch bei den Integrierten gibt es jetzt vier Modelle. Zu den bekannten I 531 (79.650 Mark), I 572 (82.450 Mark) und I 574 (83.450 Mark) kommt der knapp 90.000 Mark teure I 578 hinzu, der auf seiner Länge von rund sechs Metern mit einer Rundsitzgruppe im Heck aufwartet.

Frank Böttger

Reisemobil-Hersteller Dethleffs startet eine Produkt-offensive, die für jedes Alter das passende Dethleffs-Mobil anbietet.

DETHLEFFS Offensiv

Traditionshersteller Dethleffs aus Isny im Allgäu stockt seine Produktpalette auf und besinnt sich dabei auch auf die hauseigene Vergangenheit. So lässt Dethleffs-Geschäftsführer Dieter Riegel, 56, den erfolgreichen, bis 1993 immerhin über 800mal gebauten Dethleffs-Bus wieder auflieben. Riegel reagiert damit auf die im eigenen Kundenkreis vorhandene starke Nachfrage nach einem kompakten, aber dennoch voll wohnhaften Freizeitfahrzeug.

Unverkennbar liegen die Stärken dieses 5,27 Meter langen Quasi-Teilintegrierten mit der Modellbezeichnung B 5260, den die Allgäuer auf das Ducato-10-Chassis stellen, in seiner Mehrfachnutzung.

So bietet der glattwändige, 62.500 Mark teure Bus '97 seiner Crew einen normalen Reisemobil-Zweier-Grundriss mit kompakter, zweifach beflammter Längsküche, sich anschließendem Küchenschrank mit hochgesetztem 70-Liter-Kühlschrank und daneben eingebautem Kleiderschrank mit großer Außenstauklappe und Ablaufrinne. Im

Foto: Gämmer, Böttger

Heck sitzt eine Kommode, daneben installiert Dethleffs auf der Fahrerseite ein Bad mit integrierter Naßzelle, schwenkbarem Waschbecken und Cassetten-Toilette.

Im vorderen Wagentrakt hat eine klassische, zum 200 x 130 Zentimeter großen Bett umbaubare Mittelsitzgruppe ihren Platz. Gegenüber steht eine Anrichte.



Neue Modelle in neuem Gewand: der Dethleffs-Bus '97 (oben) und der A 5480 Esprit (rechts). Typisch Dethleffs: Naßzelle mit schwenkbarem Waschbecken (unten).



Der neue Dethleffs-Bus spricht aber auch die Zielgruppe der Kastenwagen-Fans an und empfiehlt sich mit insgesamt sechs Sitzplätzen und seinen kompakten Abmessungen ebenso als alltagstaugliches Einkaufs- und Familienfahrzeug.

Dem neuen Firmen-Credo „für jedes Lebensalter das passende Dethleffs-Mobil“ folgend, stockt der Allgäuer Reisemobilhersteller sein Modellangebot auch im Alkovenbereich auf. Hier bietet das neue, 6,94 Meter lange Alkoven-Flaggschiff 6970 SG seiner maximal sechsköpfigen Besatzung im Heck eine Rundsitzgruppe mit darunter installierter Heckgarage, ein großes Bad mit gegenüber plazierter, üppig di-



Blickfang: Neue Polster pepfen das Dethleffs-Interieur auf (unten und rechts).



Schick und elegant: Der Vollintegrierte I 6972 DB mit großer Heckgarage unter dem Doppelbett (unten).



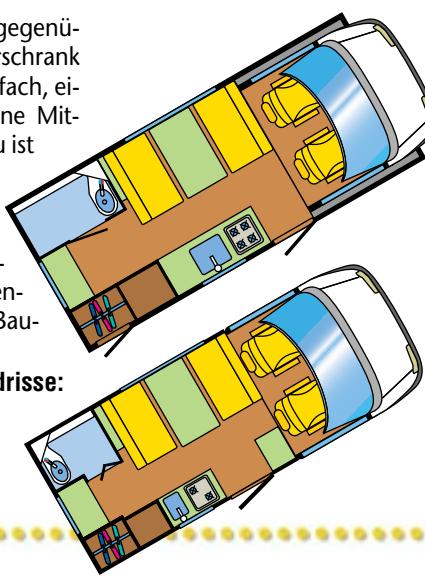
mensionierter Längsküche, eine Mittelsitzgruppe, Fernsehkommode und ein großes Alkovenbett. Auf Wunsch gibt es den A 6970 auch als DB-Variante mit festem Heckbett und großer Heckgarage.

Die Preise: 75.900 Mark kostet der Benziner und 79.600 Mark der Turbodiesel.

Und auch bei den Integrierten geht Dethleffs in die Offensive. Neu sind hier nicht nur die frisch gestylte, weiße Fahrzeugfront und die glatte Alublech-Außenhaut aller Integrierten-Modelle, sondern auch das neue, 95.300 Mark (Benzin-

erer) und knapp 99.000 Mark (TD-Version) teure Integrierten-Flaggschiff 6972 DB mit quer installiertem Heckbett, darunter eingebaute Heckgarage und ansonsten identischem Grundriss und Ausstattung wie sein Alkoven-Pendant A 6970. Als Alternative wird hier eine Rundsitzgruppe im Heck angeboten.

Neu ist auch das 5,62 Meter lange und je nach Motorisierung zwischen 60.000 und 66.000 Mark teure Mittelklasse-Alkovenmodell A 5480. Der Vierschläfer besitzt auf der Beifahrerseite im Heck ein Bad mit



Praxisorientierte Grundrisse: der A 5480 (oben) und der Dethleffs-Bus '97 (unten).

reihe und Segelboote die von Dethleffs-Esprit-Freizeitfahrzeugen.

In Esprit-Version erhältlich ist in der nächsten Saison auch der knapp 73.000 Mark teure Halb- oder Teilintegrierte H 6840 mit längs installiertem Heck-Doppelbett und daneben eingebautes Bad. Darüber hinaus ist Dethleffs auch in puncto Detailverbesserungen offensiver. So gibt es für alle Modelle nicht nur neue einteilige Eingangstüren mit Sicherheitsschloß, sondern für Esprit-Fahrzeuge neue Polsterstoffe mit blauweißem Muster und die schwarze Originalstoßstange von Fiat auf Wunsch. Weiße Stoßfänger gibt es hier nur gegen Aufpreis. Comfort-Fahrzeuge bekommen ebenfalls neue Polsterstoffe, neue Metallarmaturen in der Küche sowie gleichfarbige Sitzbezüge im Fahrerhaus und im Wohnbereich. Juan J. Gamarro Ortiz

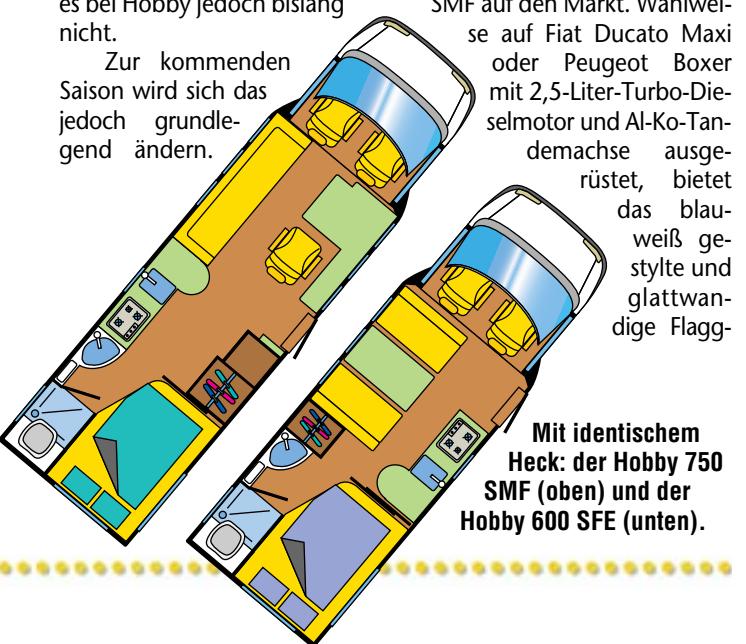


Reisemobil-Hersteller Hobby krönt die 600er Palette mit einem 7,68 Meter langen und 98.000 Mark teuren Flaggschiff.

HOBBY Gekrönt

Mit dem Hobby 600 gelang Firmenchef Harald Striewski im schleswig-holsteinischen Fockbek 1984 der große Wurf. Der eigenwillige Teilintegrierte entwickelte sich dank seines ausgefallenen Designs und dem konsequenteren Zweier-Grundriss zum mobilen Klassiker. Zwar wuchs das Modellangebot der Erfolgsbaureihe im Lauf der Jahre auf insgesamt fünf Grundrissvarianten an, ein echtes Flaggschiff gab es bei Hobby jedoch bislang nicht.

Zur kommenden Saison wird sich das jedoch grundlegend ändern.



Großzügig dimensioniert: Die Längsküche bietet viel Ausstattung und reichlich Arbeitsfläche.



Komplett eingerichtet: das Wohnzimmer im Fahrzeugbug.



Fotos: Gamero

Denn dann bringt der norddeutsche Reisemobilhersteller seinen brandneuen Hobby 750 SMF auf den Markt. Wahlweise auf Fiat Ducato Maxi oder Peugeot Boxer mit 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor und Al-Ko-Tandemachse ausgerüstet, bietet das blau-weiß gestylte und glattwandige Flagg-

schiff seiner Bordcrew im Heck ein längs und erhöht installiertes, hochklappbares Doppelbett, unter dem ein von innen und außen beladbarer Stauraum zur Verfügung steht. Daneben, auf der Fahrerseite, installiert Hobby eine Naßzelle mit integrierter Cassetten-Toilette und davor gelagertem Waschbecken samt Kommode und Wandspiegel.

Im mittleren Wagentrakt hat eine groß dimensionierte Längsküche mit Dreiflammkocher, emailliertem Spülbecken, Plastikarmaturen und L-förmig in den Mittelgang hineinragendem Geschirrschrank ihren Platz. Gegenüber plazierte Hobby ein großes Kombimöbel mit integriertem Kühl- und Kleiderschrank. Im Bug des Hobby



Schöner Wohnen – besser Reisen



Reisemobile und Caravans

Mehr Informationen über unsere Modellpalette? Dann klicken Sie auf diese Seite!





WEINSBERG

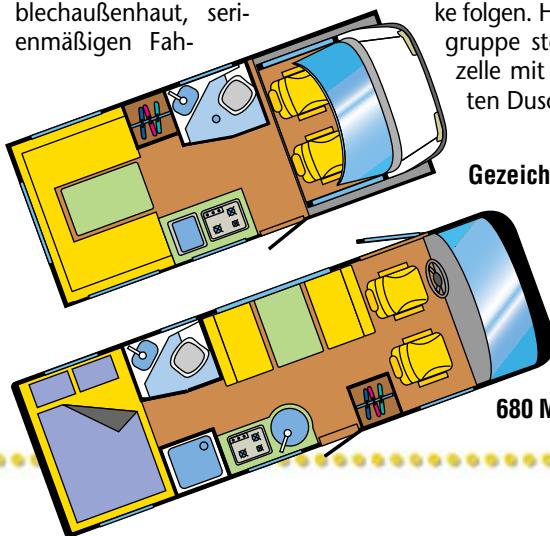
Himmelwärts

Weinsberg erweitert seine Reisemobilpalette um die Integrierten mit der Bezeichnung Komet.

Meteore gibt es bei der zum Tiag-Konzern gehörenden Reisemobilmarke Weinsberg als Alkovenmobile schon länger. Jetzt kommen Kometen dazu: die neuen Integrierten. Zusammen mit den vier Toskana-Einsteigermodellen ergeben sie die Modellpalette, mit der Weinsberg die kommende Saison in Angriff nimmt. Die Imperiale-Teilintegrierten wird es dann nicht mehr geben.

Die Kometen baut Weinsberg auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Hochrahmenchassis. Sie sind, wie auch die neuen Meteore, einheitlich 2,30 Meter breit. In der Länge reicht das Angebot von 6,15 Meter für die 90.000 Mark teuren Kometen 580 M und MS über 6,46 Meter beim 98.000 Mark teuren 630 ME bis zu 6,96 Meter beim 105.000 Mark teuren 680 MQ.

Äußerlich zeigen sich die Neuen mit sehr harmonischer, ruhiger Linienführung, Glattblechaußenhaut, seriennmäßigen Fah-



rertüren, runden Kantenleisten, in die ein Relingsystem eingesteckt werden kann, und aufgesetzten, mintfarbenen Eckprofilen. Neu gestaltet zeigen sich auch die seitlichen Schürzen, die bei den nächstjährigen Modellen nicht mehr aus Kunststoff, sondern aus Alu hergestellt sind.

Die Grundrisse setzen sich soweit möglich aus den gleichen Elementen zusammen. Alle vier Kometen haben Isringhausen-Komfortsitze mit integrierten Dreipunktgurten und identische Sitzgruppen im Wohnraum vorn links. Beim 580 MS steht dieser Sitzgruppe eine Längscouch gegenüber, an die sich eine halbhoch TV-Vitrine anschließt. Hinter der Sitzgruppe steht der Kleiderschrank, dann folgt die Komplektnaßzelle. Die Küche ist hinten rechts quer eingebaut.

Beim 580 M steht der Viersitzgruppe der Küchenblock gegenüber, dem die Schränke folgen. Hinter der Sitzgruppe steht die Naßzelle und einen ebensolchen Küchenblock. Dafür findet sich unter dem breiten Einzelquerbett im Heck eine ansehnliche Garage für sperriges Gerät.

Gezeichnet: Grundriss des Alkovenmobils Meteor 550 RS (oben) und des Integrierten Komet 680 MQ (darunter).

Der mittlere Komet hat eine kompakte Naßzelle und einen ebensolchen Küchenblock. Dafür findet sich unter dem breiten Einzelquerbett im Heck eine ansehnliche Garage für sperriges Gerät.

Noch mehr Platz bietet der 680 MQ, über dessen geräumiger Heckgarage sich ein quer eingebautes, komfortables Doppelbett erstreckt. Davor stehen links der Waschraum mit Toilette sowie die Sitzgruppe. Gegenüber haben die Dusche und der Küchenblock ihren Platz.

Wahlweise:
Für die Innenraumgestaltung stehen zwei Möbelfarben und drei Polsterstoffe zur Auswahl (unten links und rechts).



Fotos: Böttger



Fotos: Böttger



Glattflächig:
Die neuen Weinsberg-Kometen zeigen sich mit ruhiger, zurückhaltender Frontpartie.

Farbig:
Äußere Kanten sind mit mintfarbenen Ecken abgesetzt.



Standardisiert:
Die Küchen der Weinsberg-Modelle unterscheiden sich farblich von den übrigen Möbeln (links).

In den Innenräumen stehen drei Polsterstoffe in den Grundtönen Beige, Rot und Blau sowie Möbel in weiß lackierter Esche oder honigfarben gebeizter Erle zur Wahl. Abgesetzt sind die Möbel mit Kanten aus lilafarbenem Vongelaugenhorn, die harmonisch auch zu den in dunklen Tönen gehaltenen Standard-Küchenmöbeln passen.



Der neue Schwung, den die Kometen mitbringen, hat auch die Meteore beeinflusst. Die Alkovenmobile zeigen sich in der gleichen Außenoptik mit Glattblech, neuen Kantenleisten, mintfarbenen Eckprofilen, neuen Schürzen, geänderten Heckleuchten und in 2,30 Meter Breite.

Darüber hinaus präsentieren sich die zwischen 77.500 und 95.000 Mark teuren neuen Weinsberg-Alkovenmodelle mit einem auf 1,55 Meter verbreiterten Alkovenbett, 62 statt bisher 54 Zentimeter Luft-

raum über der Alkovenmatratze, neuen Spotlampen und 90-Ah-Bordbatterien.

Sechs Meteor-Versionen stehen zur Auswahl: von den 5,59 Meter langen 550 M und RS, über die 6,18 Meter langen 590 MS und DN bis zu den 6,99 Meter langen MR und MQ. Genauso vielfältig sind die Grundrisse, die aufgrund des Weinsberg-Baukastensystems den Komet-Grundrisse sehr ähnlich sind. Praktisch identisch sind Komet 580 MS und Meteor 590 MS sowie Komet 680 MQ und Meteor 690 MQ. Im Gegensatz zu diesen Modellen zeigt sich der Meteor 690 MR mit Rundsitzgruppe im Heck und der Meteor 590 DN mit einer zweiten Dinette hinten rechts.

Ganz anderen Zuschnitts sind die beiden 3,59 Meter langen 550er. Das Modell M hat die Naßzelle, einen Kleiderschrank und ein hochkant konzipiertes Außenstaufach quer im Heck, sowie die Küche und die Sitzgruppe in der Mitte. Die Variante RS zeigt sich mit auf einem Podest montierter Heck-Rundsitzgruppe, vor der rechts der Küchenblock und links die kompakte Naßzelle eingebaut sind.

Neu in den Weinsberg-Alkovenmobilen ist die Linienführung der Dachschränke, deren Vorderfront oberhalb der Klappen schräg nach außen läuft, was eine ungewöhnliche Optik ergibt.

Weniger aufregend gestalten sich die Änderungen an den Toskana-Modellen, die nunmehr als Teil der Weinsberg-Familie gesehen werden. Die Grundrisse der vier ab 54.000 Mark erhältlichen Toskana-Modelle bleiben unverändert. Aber die Fahrzeuge erhalten ein neues Minihammer-schlag-Außendesign, den größeren Alkoven der Meteore, neue Alu-Schürzen, moderne Spotlampen, andere Polsterstoffe, Gardinen und Stores sowie eine geänderte Abwasserrohrführung.

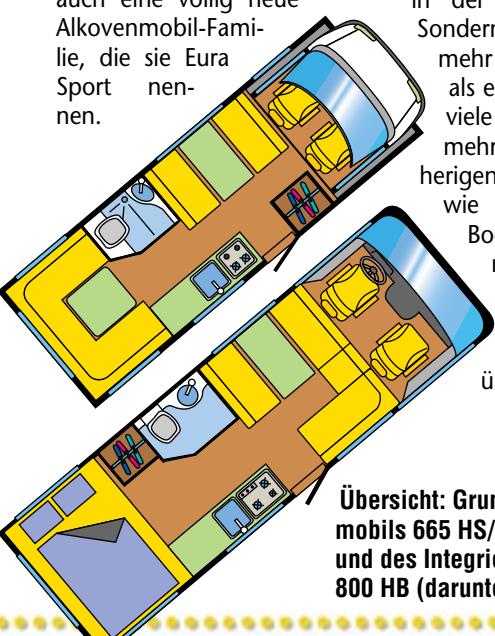
Frank Böttger



Eura Mobil bringt eine neue Alkovenmobil-Baureihe namens Sport.

EURA Sportlich

Zug um Zug erweitert der Sprendlinger Reisemobilbauer Eura Mobil seine Palette. Im letzten Jahr stellten die Rheinpfälzer erstmals integrierte Reisemobile und Wohnwagen vor. In diesem Jahr bringen sie außer neuen Modellen in den bisherigen Baureihen auch eine völlig neue Alkovenmobil-Familie, die sie Eura Sport nennen.



Übersicht: Grundriß des Alkovenmobils 665 HS/SS Sport (oben) und des Integrierten-Topmodells 800 HB (darunter).

Die Sport-Familie besteht aus den drei Alkovenmodellen 515 MSS (60.750 Mark), 585 DSS (68.350 Mark) und 665 HS/SS (80.600 Mark) sowie dem Vollintegrierten 595 LSS (89.500 Mark). Interessant ist, daß Eura mit den neuen Sport-Varianten keine abgespeckten, in der Stückzahl limitierten Sondermodelle vorstellt. Vielmehr zeigen sich die Neuen als eigenständige Linie, die viele Merkmale der nunmehr Luxus genannten bisherigen Eura-Alkovenmodelle wie etwa den doppelten Boden, den 158 Zentimeter tiefen Alkoven mit klappbarem Boden und die Seitz-PU-Rahmenfenster übernehmen.

Einsicht: Die Sitzgruppe des 800 HB läßt sich zur Sitzlandschaft erweitern (unten).



Unterschiedlich sind allerdings die Grundrisse der beiden Alkoven-Baureihen. Das heißt, wer einen bestimmten Grundriß will, hat sich damit gleichzeitig für ein Modell der Luxus- oder der Sport-Baureihe entschieden. Etwa für das Topmodell der Sport-Familie, den



Fotos: Böttger



Draufsicht:
Die Naßzelle im 800 HB ist farblich abgesetzt (links).



Rücksicht: der 665 HS/SS Sport mit Rundsitzgruppe und doppeltem Boden (unten).



lette der Eura-Integrierten mit der Familienbezeichnung Integra. Sie spannt sich über insgesamt neun Modelle und reicht vom 4,53 Meter langen und knapp 90.000 Mark teuren 555 MSS bis zum 7,75 Meter langen und rund 118.500 Mark teuren Flaggschiff, dem 800 HB.

Das Topmodell rollt, wie auch die beiden anderen 800er Modelle und die drei 705er Varianten auf Fiat Ducato Maxi mit angeflanschtem Al-Ko-Tandemachs-Chassis. Sein Grundriß ist durch ein Doppelbett quer im Heck mit darunter liegender Garage und einer zur Sitzlandschaft erweiterbaren Viererdinette mit gegenüberstehender Längscouch gekennzeichnet.

Im Gegensatz zu den Luxus-Alkovenmobilen, deren Möbel in Kirscheoptik gefertigt sind, zeigen sich die Sport-Alkovenmodelle mit Möbeln aus heller Rüster, haben glatte Klappen ohne Rahmen und freundliche, in lichten Farbtönen gehaltene Polsterstoffe.

Neu in der Familie der Luxus-Alkovenmobile sind die drei ab 100.600 Mark teuren 695er Modelle. Sie entsprechen der bisherigen 690er-Serie, rollen aber auf drei Achsen.

Nicht neu, aber kräftig überarbeitet, zeigt sich die Pa-

Frank Böttger



FENDT

Veredelt

Kennzeichen der neuen Fendt-Reisemobile sind Glattblech außen und weichgerundete Kanten innen.

Riesemobilbauer Fendt in Asbach-Bäumenheim wertet die Reisemobil-Palette für die nächste Saison mit neuen Alkovenmobil-Grundrissen und vielen Detailänderungen auf. Augenfällig sind die vier neuen Teilintegrierten, der 6,75 Meter lange 620 SKS und die drei 7,04 Meter langen 680er Modelle, mit einem flotteren Außendesign, bei dem die durchgezogenen Dekorstreifen weich geschwungenen Wellen gewichen sind.

Neu ist auch der Überbau über dem Fahrerhaus, der sich jetzt doppelwandig und damit besser isoliert zeigt. Im Innern



Gerundet:
Neue Möbel mit softigem Echtholz und geschwungenen Dachstauklappen.



Foto: Böttger

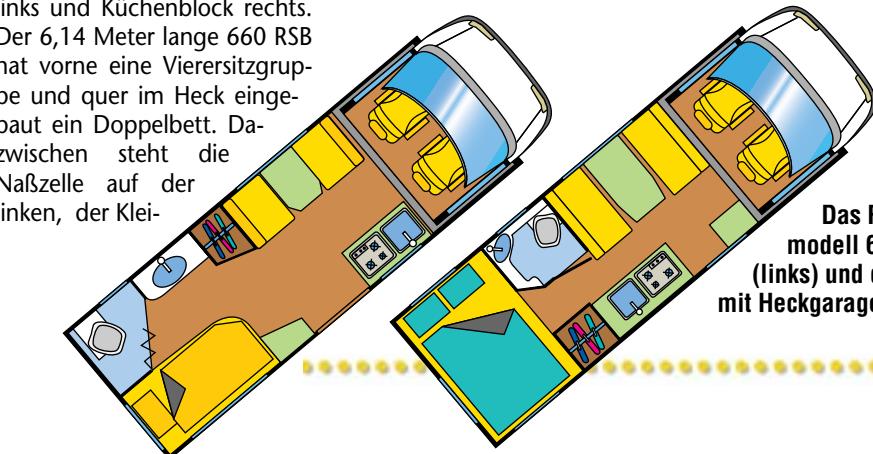


Längsseits:
Das Alkovenmodell 570 RS bietet eine Rundsitzgruppe im Heck (links).

Grieffmulden eingearbeitet, die das Öffnen mit den Push-lock-Schlössern erheblich erleichtern.

Gut auf die Möbel abgestimmt zeigen sich die neuen, ziegelroten Arbeitsplatten und die Polster, die wahlweise in Sand-Grün-Lila- oder in Sand-Bordeaux-Braun-Farbtönen zu haben sind.

Was für die Fendt-Teilintegrierten schon länger gilt, trifft in der nächsten Saison auch für die Alkovenmodelle zu. Auch sie rollen dann auf Al-Ko-Chassis, allerdings in Hochrahmenbauweise. Darüberhinaus zeigen sich die acht Alkovenmobile, drei 5,98 Meter lange Modelle und fünf 7,01 Meter lange 660er Varianten, den Teilintegrierten auch in vielen weiteren Punkten angeglichen. Sie sind ebenfalls mit Glattblech-Außenwänden gefertigt und



Das Rollstuhlfahrermodell 660 SKF-R (links) und der 660 RSB mit Heckgarage (rechts).

derschrank und das Küchenmöbel auf der rechten Seite. Der Dritte im Bunde ist der 6,14 Meter lange 660 SKF-R, den Fendt speziell für Rollstuhlfahrer entwickelt hat. Er gleicht im Grundriss dem vor einem Jahr vorgestellten Teilintegrierten 680 SKF-R, für den Fendt vom Deutschen Camping Club das Goldene „C“ erhielt. Der speziell auf die Rollies abgestimmte Grundriss zeigt sich mit 100 Zentimeter breitem Hecklängsbett rechts, Dusche und offener Waschecke daneben, sowie Kleiderschrank und schmaler Dinette vor dem Hygienebereich. Auf der rechten Seite lassen eine Vitrine, in der

die Gasflaschen sitzen und der 100 Zentimeter breite Einstieg noch ein kompaktes Küchenmöbel mit etwas über einem Meter Breite zu.

Die Preise hebt Fendt nur moderat an. Mit dem 2,5-Liter-Turbodieselmotor kosten der Teilintegrierte 620 SKS knapp 96.000 Mark, die beiden 680er rund 99.400 Mark und das Rollstuhlfmodell 680 SKF-R nicht ganz 120.000 Mark. Die Alkovenmodelle stehen mit circa 83.000 Mark für die 570er-Modelle, knapp 93.700 Mark für die vier 660er-Versionen und 113.600 Mark für deren Rollstuhlausführung in der Fendt-Preisliste. Frank Böttger



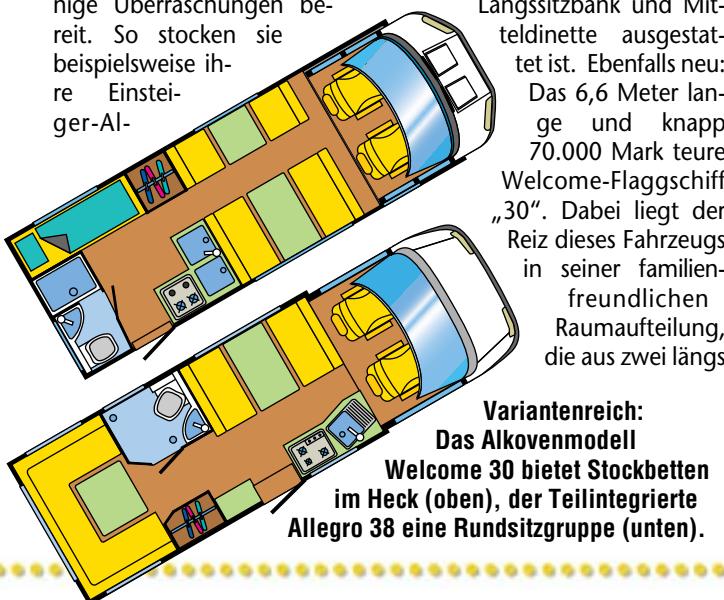
CHAUSSON

Gut sortiert

Mit neuen Modellen und neuer Baureihe geht die französische Reisemobilmarke Chausson in die nächste Saison.

Die Societe Industrielle De Rochebonne (S.I.R.) im südfranzösischen Tournon an der Rhone ist in Frankreich Marktführer in Sachen Freizeitfahrzeuge. Die Tochtergesellschaft der Trigano-Gruppe fertigt seit dem Jahre 1985 Reisemobile der Marke Chausson. Für den Bereich Deutschland kümmern sich seit einem Jahr Peter Koch, 59, und sein Sohn Jörn, 35, um die Geschicke der Franzosen-Mobile. Mit ihrer Koch Freizeit-Fahrzeuge Vertriebs GmbH fungieren sie vom schleswig-holsteinischen Itzehoe und dem westfälischen Sassenberg aus als General-Agenten für Chausson.

Für die kommende Saison halten S.I.R. und die Kochs einige Überraschungen bereit. So stocken sie beispielsweise ihre Einstieger-Al-



Variantenreich:
Das Alkovenmodell
Welcome 30 bietet Stockbetten im Heck (oben), der Teilintegrierte Allegro 38 eine Rundsitzgruppe (unten).



Familienfreundlich: Der Chausson Welcome 30 ist ein echter Siebenschläfer (links und unten).
Hochkant: Der Odyssee 85 bietet ein Staufach im Heck.



Gefällig: Der Teilintegrierte Allegro 38 macht einen schnittigen Eindruck (links).

Geräumig: Das Bad des Allegro bietet reichlich Platz und Ausstattung.



Zweierdinette. Ihm folgt der 6,17 Meter lange Chausson Odyssee 85 mit großem Heckbad und separater Duschkabine, Zweierdinette im Heck, L-Küche sowie Mitteldinette im Bug. Flaggschiff der Odyssee-Baureihe ist das 6,71 Meter lange Modell „88“. Ihn gibt



Weiterhin wird es zur kommenden Saison in der Teilintegrierten-Klasse Allegro das neue, 6,84 Meter lange Modell „38“ geben. Wahlweise mit Heck-Rundsitzgruppe oder festem Heck-Doppelbett ausgerüstet, wartet der glattwandige Neuling noch mit großer Längsküche, geräumigem Bad mit integrierter Naßzelle und Mittelsitzgruppe auf. Auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis wird der Chausson Allegro 38 knapp 82.000 Mark kosten, auf Fiat Ducato 18, ebenfalls mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis ausgerüstet, knapp 85.000 Mark.

Darüberhinaus bekommt die Odyssee- und Allegro-Baureihe neue Möbel mit abgerundeten Profilen und helleren Hölzern. Dazu gibts neue Polster mit elegantem Muster.
Juan J. Gamero Ortiz

FRANKIA/PILOTE

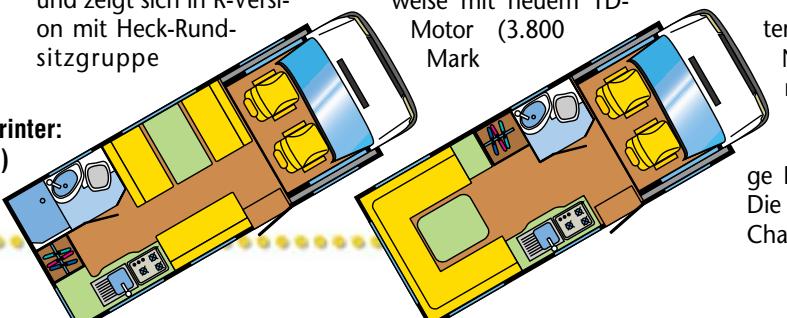
Breit gefächert

Frankia bringt für die kommende Saison ein neues Einrichtungskonzept und neue Grundrisse, das französisches Mutterunternehmen Pilote eine neue Modellreihe heraus.

Nähe Bayreuth, im kleinen Örtchen Marktschorgast, plant und fertigt der fränkische Reisemobilhersteller Frankia seine Modellpalette, die kompakten und größere Alkovenvmobile genauso umfaßt wie teil- und vollintegrierte Freizeitfahrzeuge. Als Basisfahrzeuge verwendet Frankia-Geschäftsführer Gim Hoang, 49, für seine Aufbauten die Transporter-Chassis Fiat Ducato und Citroën Jumper sowie Mercedes Sprinter und Nissan-Trade.

Für die kommende Saison hat sich Hoang für alle Modelle auf Euro-Chassis – das heißt Fiat Ducato und Citroën Jumper – ein neues Einrichtungskonzept ausgedacht, bei dem er das Cockpit so weit wie möglich in den Wohnraum integriert. In Zukunft kann der Kunde bei der Möblierung seines Frankia-Mobils zwischen drei Einrichtungsvarianten im Vorderwagen wählen. Entweder er entschließt sich für eine Barsitzgruppe oder eine L-Sitzgruppe, die beide mit drehbaren Frontsitzen kombiniert werden. Oder er wählt eine klassische Mittelsitzgruppe hinter dem Fahrersitz. Dabei schlägt lediglich die Barversion mit einem Aufpreis von 2.600 Mark zu Buche.

Neu auf Mercedes Sprinter:
der Frankia A 6100 MD (links)
und der A 6100 R (rechts).



Abgespeckt:
Die neue First-Baureihe von Pilote zielt auf Einsteiger und Vermieter ab (oben).



und als MD-Variante mit Mittelsitzgruppe. Sein Preis: knapp 86.000 Mark.

Zu guter Letzt ergänzt der fränkische Reisemobilhersteller seine Alkovenaureihe A 595 auf Nissan-Basis um zwei neue Grundrisse. Serienmäßig mit doppeltem Boden, Sperrdifferential, Klimaanlage und wahlweise mit neuem TD-Motor (3.800 Mark)

Aufpreis) ausgerüstet, kommt der A 595 zum einen als Modellvariante E mit Heck-Stockbetten, Heckgarage und Mittelsitzgruppe, zum anderen als R-Version mit Heck-Rundsitzgruppe auf den Markt. Der Grundpreis für die E-Version ist 62.700, für die R-Variante 60.900 Mark.

Frankias französische Muttergesellschaft Pilote aus Nantes setzt für die kommende Saison auf eine komplett neue Baureihe, die auf Vermieter und junge Familien zugeschnitten ist. Die neue Baureihe auf Ducato-Chassis heißt First und setzt



Mit neuem Motor und neuen Grundrisse:
der A 595 auf Nissan Trade.



SAISON
NEUHEITEN
'96/'97



Fotos: Gamaro

Variantenreich:
Frankia bietet seine Fahrzeuge wahlweise mit Barecke oder L-Sitzgruppe und Mittelsitzgruppe an (links und unten).

sich zunächst aus vier Alkovenvmodellen – F 34, F 35, F 36 und F 48 – sowie dem Teilintegrierten F 62 zusammen. Die Fahrzeuge sind zwischen 5,17 und 6,15 Meter lang und locken mit Preisen zwischen 54.900 und 75.900 Mark. Zwar kann man im Falle der First-Baureihe durchaus von abgespeckten Versionen sprechen, die peppig-jung anmutende und komplette Ausstattung macht die neue Baureihe jedoch zur echten Alternative.

Ebenfalls neu bei Pilote: zwei neue Alkovenvmodelle der Atlantis-Baureihe. Sie bauen auf Fiat Ducato 18 auf, sind 6,80 Meter lang und kosten 87.900 Mark. Der A 58 und der A 59 besitzen eine familienfreundliche Raumauflistung mit Heck-Rundsitzgruppe, beziehungsweise zweiter Zusatz-Dinette im Heck auf der Beifahrerseite.

Ein weiteres Novum sind neue, abgerundete Möbelprofile und neue Polsterstoffe in den klassischen Pilote-Modellen Atlantis, Pacific und Galaxy, die optional auch auf der hochwertigen Mercedes-Sprinter-Basis zu haben sind.

Juan J. Gamaro Ortiz



**SAISON
NEUHEITEN
'96/'97**

Der westfälische Reisemobilbauer LMC startet mit neuen Modellvarianten und dem Mercedes Sprinter als weiterem Basisfahrzeug in die kommende Saison.

LMC

Zweigleisig

Die Lord-Münsterland-Caravan GmbH, kurz LMC genannt, aus dem westfälischen Sassenberg stockt ihre Integrierten-Baureihe nicht nur um ein neues kompaktes, 5,95 Meter langes Modell mit Namen 5800 I auf, sie bietet alle drei Vollintegrierten jetzt auch auf Mercedes Sprinter an.

So kann der LMC-Kunde zum Beispiel den neuen, circa 100.000 Mark teuren LMC 5800 I auf Fiat Ducato Maxi-Fahrgestell mit Al-Ko-Hochrahmenchassis oder – gegen Zahlung von rund 18.000 Mark Aufpreis – auf dem Sprinter 312 D oder 412 D ordern.

In beiden Fällen steht der Zweier-Bordcrew eine Raumaufteilung zur Verfügung, die sich aus einer kompakten Heckküche, einem großen Heckbad mit separater Duschkabine, Längscouch, gegenüber gelagerter Barecke mit drehbaren Front-



Fotos: Camero



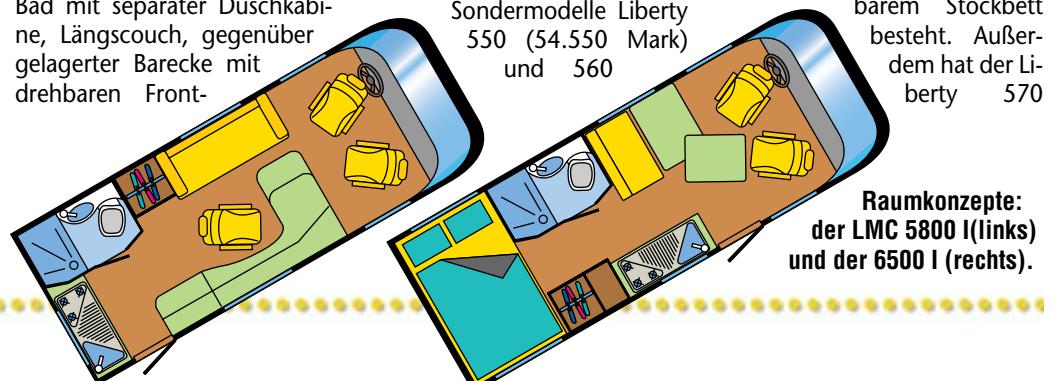
Veredelt: Die LMC-Integrierten gibt es auch auf Mercedes-Sprinter-Basis. Links: Küchenblock und Heckgarage.

sitzen und einem Hubbett zusammensetzt. Für knapp 138.000 Mark gibt es jetzt auch den 6,52 Meter langen LMC 6500 I und für 148.000 Mark den 7,28 Meter langen LMC 6900 I auf Sprinter 412 D. Neues tut sich bei Lord-Münsterland auch im Alkovenbereich für Einsteiger. Hier übernehmen die Westfalen die kompakten, vormals limitierten Sondermodelle Liberty 550 (54.550 Mark) und 560

(58.950 Mark) nach Verbreiterung um 16 Zentimeter in das Serienprogramm. Sie ergänzen ihre 100er-Bauserie zusätzlich um das Modell 570. Der neue, 5,90 Meter lange und knapp 59.000 Mark teure Liberty 570 auf Fiat Ducato 14 hat einen familienfreundlichen Grundriss mit Heck-Kinderzimmer, das aus einer Zweier-Dinette mit darüber installiertem, abklappbarem Stockbett besteht. Außerdem hat der Liberty 570

Heckbad, Mitteldinette und Längsküche. Bei den größeren Alkovenmobilen der 1000er-Baureihe bietet LMC zwei neue Varianten des 6,82 Meter langen und knapp 86.000 Mark teuren Modells 6400 an. So rollt das Fiat-Ducato-Mobil mit Al-Ko-Hochrahmenchassis in Zukunft auch als K-Variante mit Heck-Kinderzimmer (Zweierdinette und Klappbett) und großem Heckbad sowie als L-Version mit Heck-L-Sitzgruppe vom Band. Neu ist auch, daß die Fahrzeuge dieser Baureihe mit Frontfenstern im Alkoven, neuen ausstellbaren Rahmen-Doppelfenstern und geänderter Toiletten-Einrichtung in Marmordekor ausgestattet sind.

Juan J. Camero Ortiz



Raumkonzepte:
der LMC 5800 I (links)
und der 6500 I (rechts).



Groß dimensioniert: Der Wohntrakt und die Küche bieten viel Platz und Bewegungsfreiheit.

CRISTALL Aufgestockt

Der Allgäuer Reisemobilhersteller Cristall erweitert seine Modellpalette um zwei Alkovenmobile der Oberklasse.

Erich Reichart, 47, Geschäftsführer der Cristall Freizeitfahrzeuge GmbH aus Isny im Allgäu, war im Jahre 1994 angetreten, um den deutschen Markt mit peppigen und innovativen Reisemobilen zu bereichern. Dabei bediente er sich für sein Vorhaben von Anfang an des Produktionsstandortes England. Er läßt seine Reisemobile bei der traditionsreichen Auto-Trail Ltd. im südenglischen Immingham, einer hundertprozentigen Tochter des größten britischen Caravanherstellers A.B.I. in Beverley bei Hull, fertigen.

Zielgruppe der beiden neuen Cristall-Oberklassler ist die komfortbewußte mobile Familie mit zwei bis drei Kindern. Während ihr der A 68 ein längs installiertes Heck-Doppelbett mit daneben eingebauter Duschkabine, Cassetten-Toilette sowie davor gelagertem Waschbecken und einer Längsküche mit gegenüber installierter Mittelsitzgruppe bietet,

Fotos: Camero

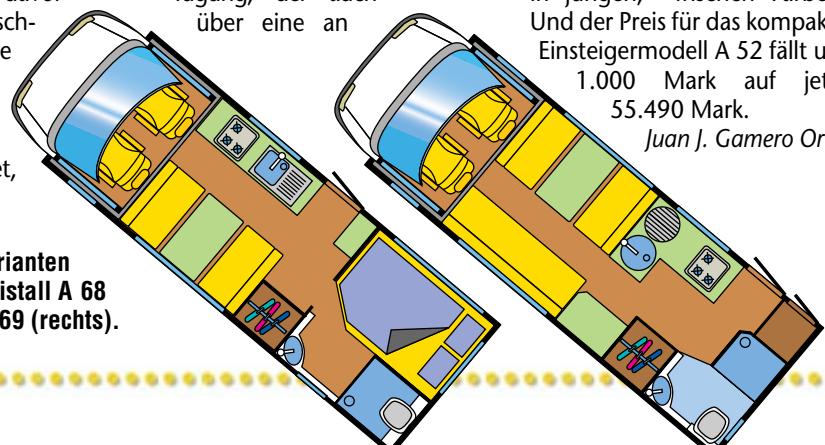
wartet der A 69 mit einem modifizierten Grundriss auf.

Bei ihm steht den Insassen links neben dem Eingang ein großer Kleiderschrank zur Verfügung, der auch über eine an

der Außenwand installierte Klappe zu beladen ist. Daneben sitzt ein großes, über Eck konzipiertes Bad mit separater Duschkabine. Rechts neben dem Eingang befindet sich eine geräumige L-Küche mit Dreiflammkocher und Emaille-Spülbecken. Im vorderen Wagentrakt ist eine klassische Mitteldinette untergebracht, der eine Längssitzbank gegenübersteht.

Mit Detailverbesserungen begnügt sich Reichart bei der restlichen Alkoven-Modellpalette. Die A 52, A 62 und A 67 bekommen neue Polsterstoffe in jungen, frischen Farben. Und der Preis für das kompakte Einsteigermodell A 52 fällt um 1.000 Mark auf jetzt 55.490 Mark.

Juan J. Camero Ortiz



In zwei Modellvarianten erhältlich: Der Cristall A 68 (links) und der A 69 (rechts).





RMB hat die Integrierten für die neuen großen, Vario genannten, Mercedes-Transporter, die im Herbst vorgestellt werden, schon fertig.

RMB

Vorgeprescht

Der kleine, aber feine Reisemobilbauer RMB im Allgäustädtchen Wolfegg wird auf dem diesjährigen Caravan Salon in Düsseldorf mit einer ganzen Reihe neuer Grundrisse präsent sein.

Die meisten von ihnen werden die schwäbischen Tüftler auf dem neuen Mercedes-Transporter Vario realisieren, den die Stuttgarter als Nachfolger ihrer T2-Transporter-Baureihe auf der Internationalen Automobil-Ausstellung für Nutzfahrzeuge in Hannover der Öffentlichkeit vorstellen wollen.

Die neue Form, die aus 50 Millimeter dicken Sandwichplatten gebaut wird, unterscheidet sich durch eine geänderte Frontpartie mit einer um 15 Zentimeter höheren Windschutzscheibe, größeren



Fotos: Böttger



Kompakt: Der 605L zeigt sich mit Rundsitzgruppe im Heck (links) und Naßzelle (oben) vorn links.

Fahrerhaus-Seitenscheiben, geänderten Schürzen und einem modifizierten Heck mit senkrechten Rückleuchten vom bisherigen Modell.

Der erste RMB in der neuen Form ist ein 700 HE/B; ein 7,15 Meter langer Integrierter mit Barsitzgruppe und Couch vorn. Die Mitte belegen Küche, Naßzelle und die separate Dusche. Zwei längs eingegebauten Einzelbetten stehen im Heck.

Erstmals in Düsseldorf zeigten die Allgäuer einen Grundriss mit vorderer Zweiersitzbank hinter dem Esstisch, zu dem die Fahrerhaussitze herumgedreht werden. Neu ist auch ein Siebenmeter-RMB mit Heck-Querbett und zwei Einzelsesseln, die sich quer im Vorderwagen gegenüberstellen. Zusammen mit den drehbaren Fahrersitzen gruppieren sie sich um einen Esstisch, der an



Neu:
der RMB
860 (links) und
der 605 L (rechts).



Das Rastrollo

Hier finden Sie die Anschriften aller Großhändler, die Seitz-Produkte in ihren Zubehörkatalogen führen.

Die Händlerliste

Ausführliche Informationen zu allen Seitz-Produkten erhalten Sie durch Anklicken der roten Schaltflächen.



Das Insekenschutz-Türrollo

Die Serviceklappe

Die aktuelle Seitz-Produktfamilie Auf einen Blick

Wer baut Seitz-Produkte serienmäßig ein?

Belgien: Chateau. Demark: Vendelbo Vans Danmark.

Deutschland: Baumgartner, Bimobil, Beisl, Bocklet, Burow, Brstner, Carls-Aue, Carthago, Dehler, Dethleffs, Eura, Fawi, Fendt, Frankia, Goldbecker, Hehn, Hobby, Hymer, Karmann, Knaus, LMC, Lyding, Niesmann, RMB, Robel, SKW, Tabbert, Tischer, Vario, Volkswagen, Westfalia, Weinsberg, Wilk.

England: Abbey, ABI, Auto-Trail, Autovan, Auto-Sleeper, Bailey, Bessacarr, Compass, Coachman, Cockb. Holdsworth, Elldis, Fleetwood, Gobur, Island Plastic, Lunar, Swift. Finnland: Solifer. Frankreich: Autostar, Caravan La Mancelle, Clemenson, Fleurette, Hymer France, Le Voyageur, Pilote, Rapido, SIR. Italien: Arcadia, CI Caravan, Elnagh, Forever, Fiamma, Ibox Trade, Laika, Mirage, Mobilvetta, Rimor, Roller Italiani, Turri Boari. Island: Egill.

Japan: Carac Industry, Rotas. Niederlande: Avento, Biob, KIP. Norwegen: Bj Iseth. Portugal: Andrade. Spanien: Bopar, Caravan del Noroeste, Moncayo, Ocalsa, Roller Iberica. Schweden: Cabby, Fj Ilvagnen, Kabe, Nordic, Polar, SMC, SMV, S vsj. USA: Fleetwood Travel.



MOBIL Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN



Reise durch das **MÜNSTERLAND**



Weinsommer '96

Tips für Feste, Touren
und Stellplätze

Nicht nur für Pferdefreunde ist das Münsterland eine Reise wert.

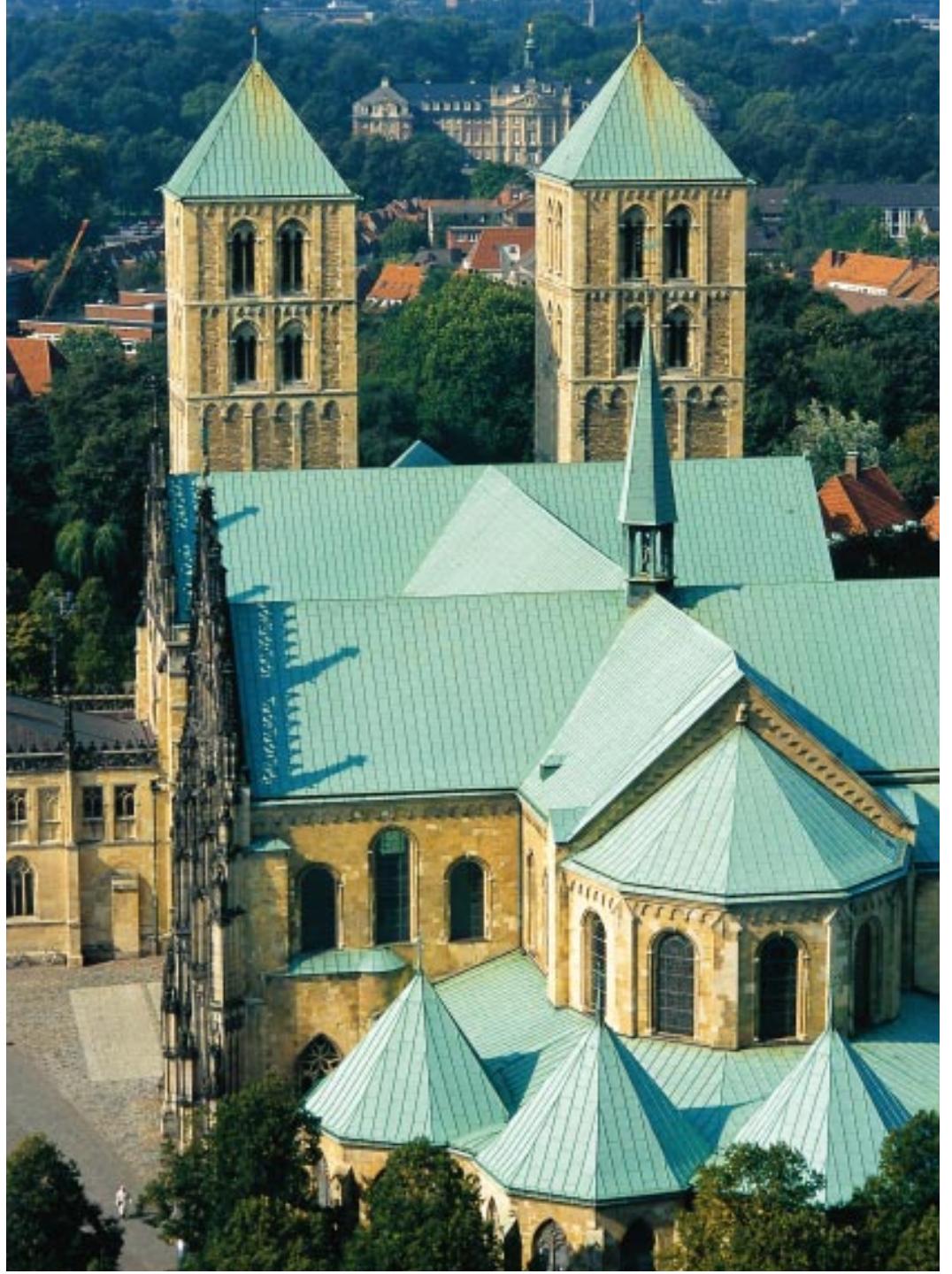
Mehr als hundert Wasserschlösser wollen gesehen sein – und dazu Münster, eine der schönsten Städte Deutschlands, in der die Geschichte noch lange nicht Vergangenheit ist.

RÖSSER, SCHLÖSSER, PUMPERNICKEL

REISE
DURCH DAS
MÜNSTER-
LAND



Die Landwirtschaft der fleißigen Bauern hatte schon immer großen Anteil am Wohlstand der Münsterländer. Die fruchtbaren Böden ließen Bischöfe, Adel und Kaufleute reich werden.



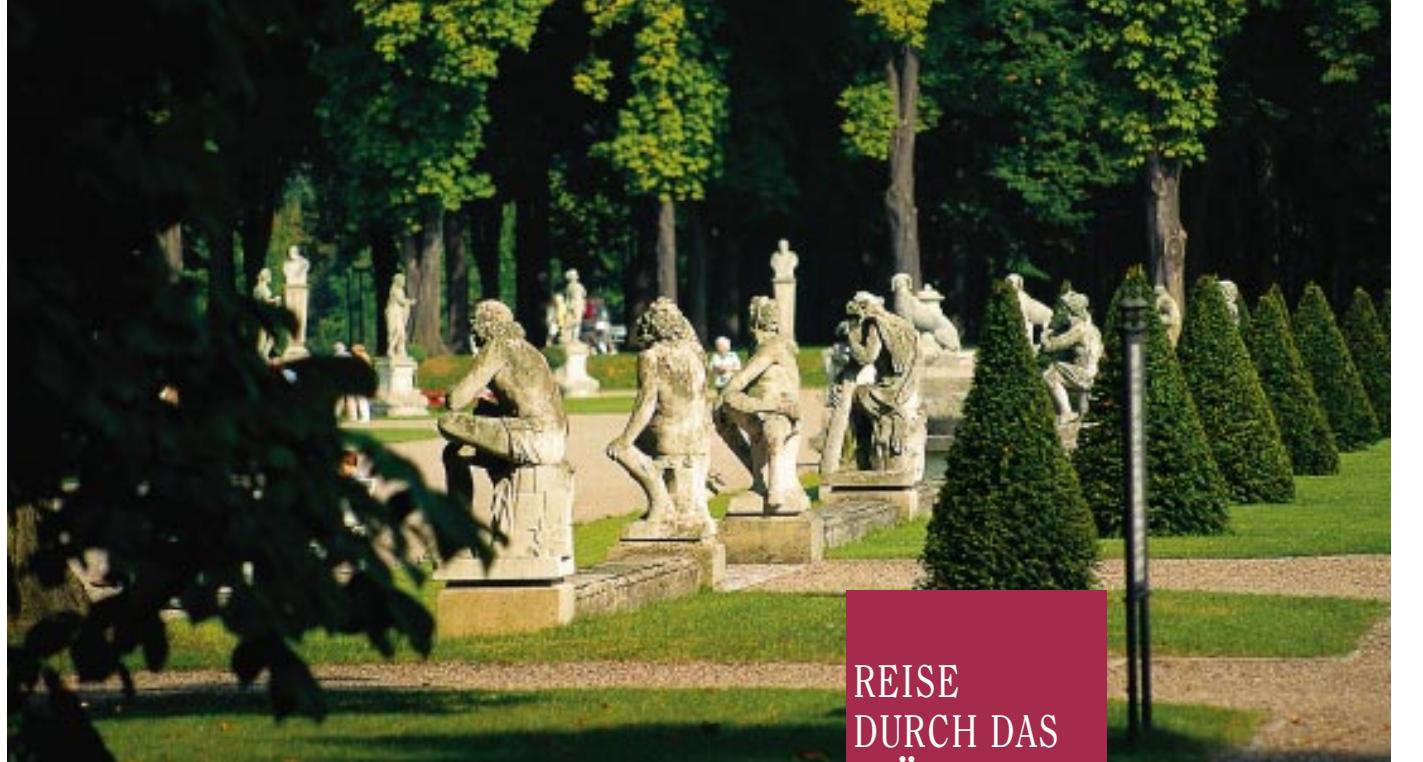
Fotos: Möller-Streitberger



REISE DURCH DAS **MÜNSTER-** LAND

Die Stadt Münster mit ihrem Dom (oben links) ist Zentrum einer Region, die dem mobilen Urlauber viel zu bieten hat. Auf den berühmten „Pätkes“, angenehm flachen Radfahrwegen, kann man das Münsterland erfahren und kennenlernen: Schloß Nordkirchen (oben) ist der großzügigste der weit über 100 alten Adelssitze rund um Münster. Der Halterner Stausee (links) ist beliebtes Freizeitziel der Ruhrgärtner. Warendorf hat Berühmtheit erlangt durch das Landgestüt und seine Pferdezucht (rechts).





REISE DURCH DAS **MÜNSTER- LAND**

Westfälisches Versailles wird Schloß Nordkirchen wegen seiner barocken Parkanlage genannt (oben). Unten: die mittelalterliche Burg Vischering.

Das Ruhrgebiet ist ganz nahe – und doch so fern. Bei der Fahrt über die Bundesstraße 58 versperrt plötzlich ein gewaltiger Industriekomplex den Blick nach Süden, offenbar die Hochöfen eines Stahlwerks. Von Norden her aber schmeichelt sattes Grün das Auge. Pferde grasen friedlich auf einer Wiese; Felder und Wälder reichen bis zum Horizont, dazwischen kleine Flüsse, Bäche und Seen: Das Münsterland hat sich seine Seele bewahrt.

Und die ist katholisch. Kaum eines der großen Münsterländer Gehöfte aus Backstein und braunem Fachwerk, vor dessen Einfahrt nicht ein großes Kreuz steht. Varus mag wohl seine Schlacht gegen Hermann den Cherusker verloren haben, damals, am Nordrand des Münsterlandes im Teutoburger Wald bei Osnabrück. Die Niederlage sollte aber nicht von Dauer sein. Nein, Rom hat sich hier schließlich doch noch durchgesetzt, und zwar gründlich, scheint manchmal sogar näher noch als der Kohlenpott. Denn hier durchdringt die Kirche jeden Hauch des Lebens.

Das soll nicht heißen, daß man hier den weltlichen Genüssen abgeneigt wäre. Da hängen die saftigen Würste und Schinken in den Räucherkästen, da backt 24 Stunden lang das pechschwarze Pumpernickel-Brot in den Öfen, da kippt man gerne den guten Weizenkorn. Und so manche Dame genehmigt sich einen Warendorfer Pferdeappel – eine in Stroh verpackte Praline. Den Fürstbischofen von Münster aber war derlei nicht genug; ihr Leben sollte noch süßer sein.

Einer von ihnen, Friedrich Christian von Plettenberg-Lenhausen, trieb es be-

sonders arg. Beim Studium, selbstredend in Rom, hatte er Gefallen an der Baukunst gefunden. Also legte er, anno 1703, den Grundstein für ein wahrlich standesgemäßes Schloß: Nordkirchen sollte das Versailles Westfalens werden. Wo bis dahin eine ansehnliche Wasserburg gestanden hatte, schufen Generationen von Baumeistern und Tausende von Bauern einen barocken Palast von gewaltigen Ausmaßen. Der Bauherr erlebte die Vollendung seines Plans allerdings nicht mehr. Was ihm entging – prunkvolle Fassa-

den, eine streng geometrische Gartenanlage voller Statuen und überreich verzierte Innenräume – das erfreut heute gemeinses Volk, das gleich in Scharen herbeiströmt.

Gar nicht weit entfernt, bei Lüdinghausen, versteckt sich hinter hohen Bäumen ein weitaus bescheideneres, wenn auch nicht minder interessantes Bauwerk. Eine Zugbrücke verbindet Haupt- und Vorburg der mittelalterlichen Wasserburg Vischering miteinander. Im Burghof, geborgen in einem Ring von wuchtigen Mauern, kann man ganz wundervoll Kaffee trinken. Und danach geht's in die Gemächer der Burg, wo alte Ritterrüstungen und andere Schätze in einem Museum zu bestaunen sind. Oder man spaziert einmal um den Teich herum, der die beiden Inseln der Burg umschließt und so die Edelleute einst vor ihren Feinden schützte.

100-Schlösser-Route

Aber ist Vischering nun wirklich die schönste Wasserburg im Land? Wer es herausfinden will, sollte viel Zeit haben – und am besten ein Fahrrad. Denn weit mehr als hundert Schlösser und Burgen zählt das Münsterland. Ein Rundweg für Radfahrer, sage und schreibe 2000 Kilometer lang, verbindet sie alle miteinander. Meist weit abseits der Autostraßen geht es über die Pättkes, die kleinen Radwege des Münsterlandes, durch immer neue Parklandschaf-ten. ▶



Ein einziger Mausklick führt Sie

zu einem

Festival der Sinne



HYMER

Von uns können Sie 'was erwarten

**Neugierig?
Per Mausklick
erfahren Sie
mehr!**

Premiere Travel-Liner

MITMACHEN UND GOLD GEWINNEN!



Die meisten Burgengucker radeln natürlich nur einen kleinen Teil der Schlösser-Route. Zum Beispiel über Haus Hülshoff. Kein Prunkbau, nein, dies ist ein eher schlichter Wohnsitz des mit sich selbst strengen preußischen Landadels. Das richtige Milieu, um eine der ganz großen Dichterinnen Deutschlands hervorzu bringen. Am 10. Januar 1797 kam hier Anna Elisabeth Freiin von Droste-Hülshoff zur Welt – die lockige Dame mit dem versonnenen Blick, deren Abbild den Zwanzig-Mark-Schein zierte. Die ersten 29 Jahre ihres Lebens verbrachte die Annette, wie sie genannt wurde, in diesem Herrenhaus. Ihre münsterländische Heimat liebte sie über alles. Und geradezu mystisch schilderte sie das Kernland Westfalens in ihren Gedichten, beschrieb die typische, mit Hecken, Alleen und rot verkleckerten Bauerngehöften gemusterte Wiesen- und Feldlandschaft, die glucksenden Bäche und die düsteren Moore. Sie sind selten geworden, diese Moore, aber es gibt sie noch im Münsterland. So wie überhaupt die Natur zu ihrem Recht kommt.

Ein Morgen im Merfelder Bruch bei Dülmen: Wir stehen auf dem Parkplatz am



REISE DURCH DAS **MÜNSTER- LAND**

Warendorfs mächtige St.-Laurentius-Kirche (oben) von 1404. Die ehemalige Hansestadt hat ihren ursprünglichen Charakter bewahrt. Europas letzte Wildpferdeherde lebt im Merfelder Bruch (unten).

Ende des schnurgeraden Wildbahnweges durch den Wald. Wo sind sie nur, die Wildpferde? Der Weg führt tiefer in das weitläufige Urwald-, Moor- und Heidegebiet auf einen Bach zu. Plötzlich sehen wir sie, mehr als 250 Tiere in einer geschlossenen Herde: Aufmerksam spitzen sich zottelige Ohren, große Augen fixieren uns, dann aber wenden sich die Tiere wieder ab, grasen friedlich weiter. Sie sind Wanderer gewöhnt.

Den Herzögen von Croy mit ihrem Sinn für Tradition ist es zu verdanken, daß auf diesem kargen Land die letzte Wildpferdeherde Europas Zuflucht findet. Auf den etwa drei Quadratkilometern des Geländes, der „Wildpferdebahn“, sind die Tiere völlig sich selbst überlassen. Niemand hilft ihnen, wenn sie ihre Fohlen zur Welt bringen, auch mit Verletzungen und Krankhei-



ten müssen sie selbst fertig werden. Schutz vor Regen, Schnee und Wind finden sie allein unter Bäumen und in den Gehölzen. Das macht die Tiere stark.

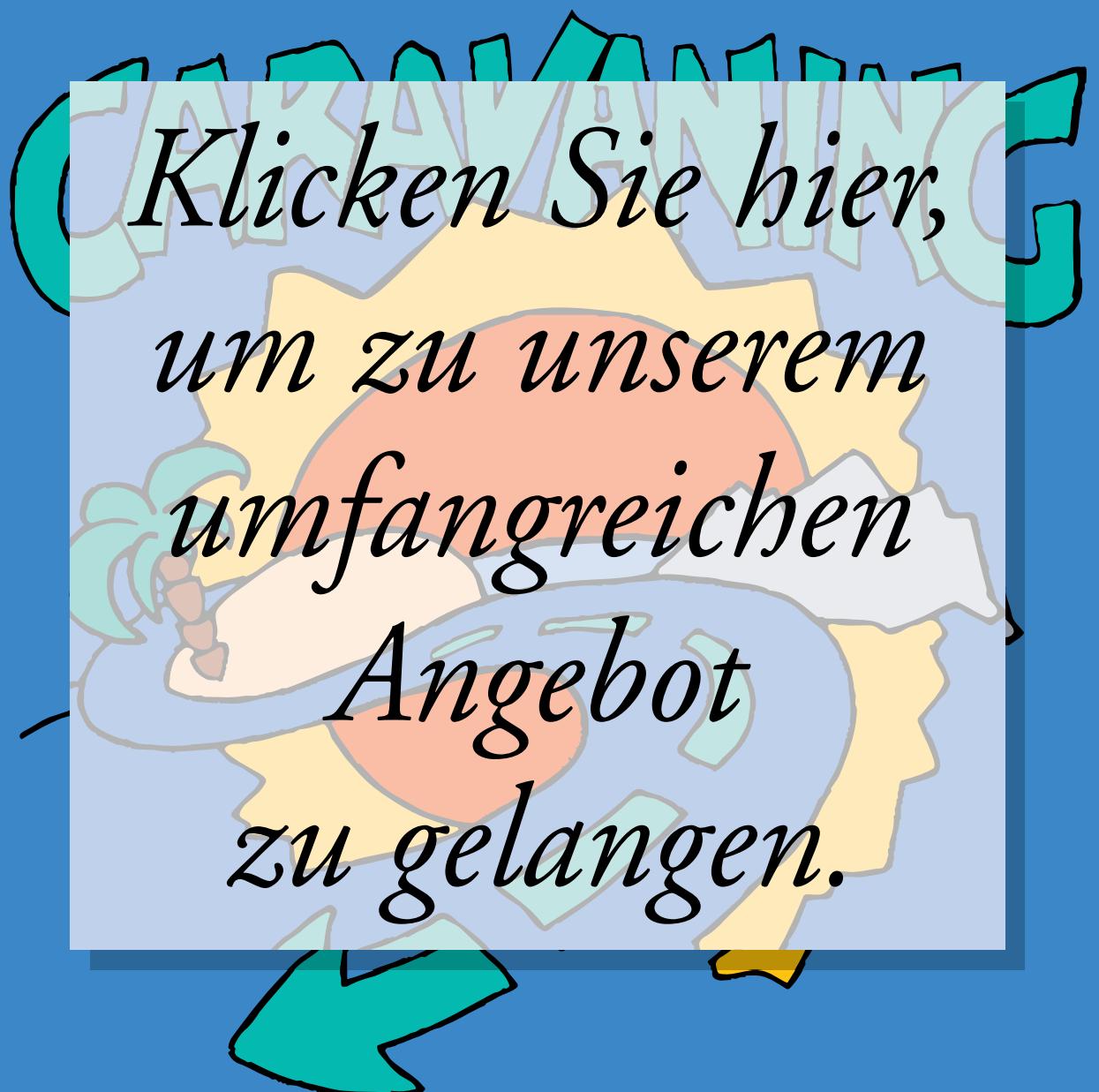
Nur einmal im Jahr wird das stille Da sein der Pferde mit dem grauen Fell jäh unterbrochen: Immer am letzten Sonntag im Mai fangen junge Männer aus Dülmen die einjährige Hengste aus der Herde heraus – mit bloßen Händen, vor den Augen Tausender von Zuschauern.

Mekka der Pferdefreunde

Klein und gedrungen wie Islandponys sind die Wildpferde. Ganz anders die Warmblüter im Landgestüt Warendorf. Das Land Nordrhein-Westfalen leistet sich den Gutshof, um Beschäler zu züchten. Das Geld ist gut angelegt. Immer im September und Oktober wird Warendorf zum Mekka der Pferdefreunde: Zur Hengstparade zeigen die Tiere an vier Wochenenden, was sie unterm Sattel und in der Anspannung gelernt haben, von der Springquadrille bis zum Viererzug.

Man bräuchte Wochen, um all die schmucken kleinen Städte des Münsterlandes mit ihrem Fachwerkcharme zu besuchen: Ob Warendorf, Coesfeld, Telgte, Tecklenburg oder Lüdinghausen, eine ist heimeliger als die andere. Da gibt es aber auch verwunsene Seen wie den Feldmarksee bei Sassenberg und den betriebsamen Halterner Stausee mit seinem langen Badestrand; und sogar auf Berge muß hier niemand verzichten. Wer einmal bei Ibbenbüren den Teutoburger Wald hinaufgestiegen ist, der weiß am Tag danach, daß dieses nördlichste der deutschen Gebirge allemal hoch genug ist für einen anständigen Muskelkater in den Beinen. Zur Belohnung empfiehlt sich ein Besuch im Automuseum von Ibbenbüren: Oldtimer aus allen Epochen der mühelosen Fortbewegung auf vier Rädern.

Wir machen Sie mobil!



ABC Bank

Aber: Selbst wer all dies gesehen hat, kennt damit das Münsterland noch nicht. Ranken sich all seine ländlichen Schätze doch seit Jahrhunderten um die stolze Hauptstadt. Im Auftrag von Kaiser Karl dem Großen gründete hier, an einer Furt der Aa, im Jahre 793 der friesische Missionar Liudger ein Monasterium – der lateinische Name für ein Kloster – aus dem später „Münster“ wurde. Liudger sollte den alten Sachsen das Christentum bringen, und das ist ihm bekanntlich auch gelungen.

Das barocke Prachtschloß seiner verschwendungssüchtigen Nachfolger in Bischofwürden dient heute der Universität als Sitz der Hauptverwaltung. Mehr als 50.000 Studenten – das prägt die Stadt. Sie sind die treue Kundschaft unzähliger uriger Kneipen, sie beherrschen mit ihren bunten Fahrrädern das Stadtbild. In keiner anderen Stadt in Deutschland gibt es so viele davon, und nirgendwo ist das Radwegenetz besser ausgebaut. Mancherorts parken die Drahtesel gleich zu Hunderten in langen Reihen. Längst sind es auch Herren im Anzug, die sich nicht scheuen, statt ins Auto auf den Sattel zu steigen.

Zank und Streit gut überstanden

Der Parkplatz vor dem Schloß der Universität bietet genügend Stellfläche für jedes Reisemobil oder Gespann. Nur zehn Minuten Fußweg sind es von hier zum Dom – seit Jahrhunderten räumlicher und geistiger Mittelpunkt von Münster. Massig ragen die Doppeltürme des romanischen Gemäuers empor. Wer es nicht weiß, merkt nicht, daß dieses Herzstück des münsterländischen Katholizismus im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt worden war.

Kriege hat Münster viele gesehen, dazu noch jede Menge Zank und Streit, die nicht gleich zum Blutvergießen führten. So wurden die Kaufleute der einstigen Hansestadt niemals müde, sich gegen die Allmacht der Bischöfe aufzulehnen. Im Jahre 1121 gab ihnen eine Brandkatastrophe die Gelegenheit, der Stadt nachhaltig ihren Stempel aufzudrücken: Etwas abseits



REISE DURCH DAS **MÜNSTER- LAND**

**Münster ist liebenswert.
Rund um den Kiepenkerl-Brunnen (oben) am Speikerhof laden urige Kneipen ein.
Im ehemaligen Schloß der Fürstbischöfe (unten) hat heute die Universitätsverwaltung ihren Sitz.**

Turm entstand in den Jahren 1375 bis 1450. Wer gut Treppen steigen kann, lehnt sich im Gemeindeamt den Schlüssel und klettert

vom Dom bauten sie den Prinzipalmarkt, einen der schönsten Marktplätze Deutschlands mit Arkadengängen in prächtigen Patrizierhäusern.

Anderthalb Jahrhunderte später errichteten die Bürger sogar ihr eigenes Gotteshaus. Die Lambertikirche mit ihrem neugotischen

hängen. In ihnen ließ der Bischof Franz von Waldeck die geschundenen Leichen aufständischer Wiedertäufer ausstellen, nachdem seine Landsknechte im Jahre 1535 die Stadt erobert hatten. Die „Radikalen der Reformation“ hatten in Münster ihr Königreich Gottes auf Erden ausgerufen. Für die Erwachsenentaufe waren die Täufer, für die Vielweiberei und die Trennung zwischen Staat und Kirche. Schon bald aber verwandelte sich die Herrschaft des Täuferführers Jan van Leiden, des „Königs der letzten Tage“, in blanken Terror. Wer sich ihm widersetzte, mußte sterben. Aber auch die Landsknechte des Bischofs hatten mit der Nächstenliebe nichts im Sinn. Nach langer Belagerung der Stadt richteten sie unter den Bürgern ein furchterliches Gemetzel an.

Der Frieden währte nicht lange. Schon bald versank Deutschland in den Wirren und Greueln des Dreißigjährigen Krieges, in dem es anfangs noch um das Für und Wider der Reformation, später dann aber nur noch ums Töten und Plündern ging. Erst 1648 kam das millionenfache Sterben zu einem Ende; Gesandte aus ganz Europa schlossen nach langen Verhandlungen in Münster und Osnabrück den historischen Westfälischen Frieden. Der Friedenssaal des prächtigen Rathauses am Prinzipalmarkt, in dem sie tagten, steht heute zur Besichtigung offen.

Die Geschichte liegt wie ein Mantel über der Stadt. Da übersieht man leicht, wie gut die Menschen hier in den meisten Zeiten einfach auch zu leben wußten. In der Traditionskneipe Pinkus Müller genießen die Münsteraner seit Generationen das gute Bier der hauseigenen Brauerei. Und einmal im Jahr verwandelt sich die Stadt in die Karnevalshochburg Westfalens. Heidnische Ursprünge der Narretei hin, sündige Nächte her, da drückt der Bischof beide Augen zu. Manchmal ist Rom eben selbst im Münsterland ganz fern...

Wolfgang Möller-Streitbörger



Stellplätze Caravans: 25 Touriststellplätze an einem Baggersee. Pkw werden beim Caravan abgestellt. Stromanschlüsse an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze. Entsorgung auch für Fäkalitanks und Chemietoiletten möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 6 Mark, Kinder von 3 bis 12 Jahren 3 Mark. Stellplatz für Caravan 5 bis 10 Mark, Pkw 3 Mark, Reisemobile 8 bis 10 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 28 Mark.

Gastronomie: Restaurant von März bis Oktober, Imbiß von April bis Oktober geöffnet.

Einkaufen: Markt von April bis Oktober geöffnet.

Gas: Gasflaschen werden getauscht.

Tiere: Erlaubt, 3 Mark pro Nacht.

Baden: Baggersee unter DLRG-Leitung am Platz. Eintrittsgebühren!

2

Erholungsgebiet Waldsee

49549 Ladbergen, Waldseestraße 81, Tel.: 05485/1816, Fax 3560.

Lage: 2 Kilometer westlich der BAB-Abfahrt Ladbergen Richtung Saerbeck. **Öffnungszeit:** Ganzjährig geöffnet. **Ruhezeiten:**

13 bis 15 Uhr und 22 bis 7 Uhr.

Sanitär-Ausstattung:

21 Warmwasser-Duschen, Benutzung 1,50 Mark.

Stellplätze Caravans: 120 Touristenplätze auf Wiesenfläche mit Bäumen und Hecken. Pkw werden beim Caravan abgestellt. Stromanschlüsse an 75 Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze. Entsorgung auch für Chemietoiletten möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 5 Mark, Kinder von 5 bis 13 Jahren 2,50 Mark, Stellplatz für Caravan mit Pkw oder Reisemobil 7 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 20,50 Mark.

Gastronomie: Restaurant und Imbiß sind ganzjährig geöffnet.

2

Einkaufen: Supermarkt ist ganzjährig geöffnet.

Gas: Gasflaschen werden getauscht.

Tiere: Erlaubt, 1 Mark pro Nacht.

Baden: Öffentliches Strandbad am Waldsee in 50 Meter Entfernung.

Tennis: Tennisplatz auf dem Gelände.

Camping Tannenwiese

48249 Dülmen, Borkenbergstr. 217, Tel.: 02594/4795.

Lage: Etwa 5 Kilometer außerhalb, nordöstlich von Dülmen.

Öffnungszeit: 1. März bis 31. Oktober.

Ruhezeiten:

12.30 bis 14.30 und 22.30 bis 7.30.

Sanitär-Ausstattung:

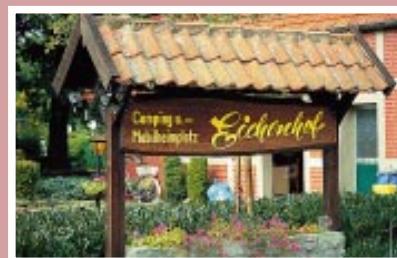
4 Warmwasser-Duschen,

Benutzung 1 Mark.

Stellplätze Caravans: 55 Touristenplätze auf Wiesengrund, durch Tannen unterteilt. Pkw werden beim Caravan abgestellt. Stromanschluß an allen Stellplätzen.

Camping im Münsterland

Mehr als 20 Gemeinden im Münsterland bieten Stellflächen für das kostenlose Übernachten im Reisemobil an, manche auch mit Entsorgungsmöglichkeit (E). Diese sind in Altenberge an der Turnhalle Gooiker Platz und Sportzentrum, Coesfeld-Lette am Hallenbad, Dülmen am Sportzentrum Süd, Everswinkel am Vitusbau, Harsewinkel am Frei- und Hallenbad, Havixbeck am Freibad, Heek an der Landesmusikakademie, Hörstel auf dem Parkplatz an der Millionbrücke, Bergeshöveder Straße, Hopsten (E) an der Sporthalle, Rüschendorfer Straße, Ibbenbüren am Aaseebad (E), beim Gasthof Dickenberg in der Rheiner Straße, bei Wohnwagen Windoffer in der Maybachstraße, Ladbergen an der Sporthalle Jahnstraße, Lienen (E) am Hallenfreibad, Metelen-Land bei der Waldgaststätte Störmann, Naendorf 72, Mettingen (E) am Hallenbad, Bahnhofstraße, Ostbevern am Beverbad, Recke am Hallenbad, Brookweg, Rosendahl-Darfeld (E) am



Campingplatz Eichenhof in Sassenberg: Hier sind auch Reisemobile willkommen.

Sportgelände, Antoniusstraße, Senden am Hallenfreibad, Buldener Straße, und beim Ponyhof Steinhoff, Gettrupp 37, Sendenhorst auf dem Parkplatz Hoetmarer Straße – Zufahrt zur Fa. Bütferring,

an der Gaststätte Waldmutter (E), Hardt 6, und am Hallenbad (E), Sendenhorst-Albersloh (E) auf dem Parkplatz an der Werse, Münsterstr. 8, und auf dem Parkstreifen Haberkamp bei Fa. Bils, Stadtlohn am Freibad (E), Steinfurt-Burgsteinfeld auf dem Parkplatz Bagno in der Borghorster Straße, Velen am Freibad, Velen-Ramsdorf am Freibad, Werne am Natursole-Freibad. In Münster kann man auf dem Parkplatz vor der Universität gegen Zahlung einer vollen Tagesgebühr von 14 Mark auch über Nacht bleiben.

Campingplatz Eichenhof
48336 Sassenberg, Feldmark 3, Tel.: 02583/1585.

Lage: 3 Kilometer nordöstlich von Sassenberg, Richtung Versmold.

Öffnungszeit: 1. März bis 31. Oktober.
Ruhezeiten:

13 bis 15 Uhr und 22 bis 7 Uhr.

Sanitär-Ausstattung: 20 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

1

Verkehrsamt möglich. Das Schloß Anholt in Isselburg, errichtet auf zwei Inseln, ist eine Wasserburg im niederländischen Barockstil aus den 12. Jh. Besichtigung von April bis Oktober täglich außer montags von 10 bis 18 Uhr. Die im Jahre 1545 fertiggestellte Burg Hülshoff in Havixbeck ist Geburtshaus von Annette von Droste-Hülshoff. Besonders eindrucksvoll ist die Vorburg mit ihren zwei Wehrtürmen. Das darin befindliche Museum kann von März bis Dezember täglich von 9.30 bis 18 Uhr besucht werden. Die schönste Barockkirche des Münsterlandes wurde 1717 in Zwillbrock, heute ein Ortsteil von Vreden, errichtet. Die Windmühle von Groß-Recken wurde Ende des 18. Jh. erbaut. Seit der Renovierung 1972 beherbergt sie ein Heimatmuseum mit dem Thema: Vom Säen zum Ernten. Von Mai bis Oktober sonntagnachmittags geöffnet. Ebenfalls restauriert und voll funktionstüchtig ist die 1619 fertiggestellte Wassermühle Haarmühle in Ahaus-Alstätte. Sie ist in den Sommermonaten an den Wochenenden geöffnet. Die Gildehäuser Ostmühle aus dem Jahre 1750 lädt von April bis November jeden Samstag zur Besichtigung ein. Von 9 bis 11 Uhr wird dann im alten Backhaus aus dem Jahr



Der Turm von St. Lamberti mit den drei Wiedertäufer-Käfigen (oben) in der Radfahrer-Stadt Münster.


4

1790 nach alter Bäckerkunst Brot gebacken. Sie steht in Bad Bentheim-Gildehaus.

Museen: Das Schiffs- und Marinemuseum am Dortmund-Ems-Kanal in Senden präsentiert 1.700 Exponate, vom kleinsten Buddelschiff über Walfanggeräte bis hin zum tonnenschweren Walfischzahn (Mo. geschlossen). Schloß Cappenberg beherbergt das Museum für Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund. Technik-Nostalgiker werden in Ibbenbüren am Motorradmuseum mit 150 Zweirädern und am Automobilmuseum mit mehr als 50 Oldtimern nicht vorbeikommen. Geöffnet von April bis Oktober an den Wochenenden und Feiertagen, beim Freizeitpark Sommerrodelbahn. Puppenmuseum sowie Kreisheimatmuseum in Tecklenburg sind ebenfalls von April bis Oktober, aber täglich außer montags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 geöffnet. Im Westfälisch-Niederländischen Imkermuseum in Gescher bauen ca. 10.000 Bienen an ihren Waben, produzieren Honig und Wachs oder pflegen ihre Brut – hinter Glas versteht sich. Daneben ist eine reichhaltige Sammlung von Klotzbeuten, Bienenköpfen und Honigpressen aus dem frühen Mittelalter zu sehen. Wer sich für

Freizeit im Münsterland

A **Anreise:** Die BAB 1 durchschneidet das Münsterland in Nord-Süd-Richtung von Lotte bei Osnabrück bis Werne bei Hamm. Auf der BAB 2 von Osten kommend beginnt das Münsterland bei Gütersloh und reicht bis an die holländische Grenze.



i **Informationen:** Fremdenverkehrsverband Münsterland Touristik, Hohe Schule 13, 48565 Steinfurt, Tel.: 02551/939291. Infos über die Stadt erhalten Sie bei Touristik Münster, Berliner Platz 22, 48127 Münster, Tel.: 0251/4922710 oder vor Ort am Info-Stand im alten Rathaus am Prinzipalmarkt, Friedenssaal, Tel.: 0251/4922724.

Karten und Reiseführer: Regio-Atlas und Regio-Cart Münsterland, M 1: 50 000 vom RV-Verlag, Stuttgart. HB-Bildatlas Münsterland oder Wasserschlösser im Münsterland.

Sehenswürdigkeiten: Nur wenige der 100 Münsterländer Wasserschlösser und -burgen sind auch von innen zu besichtigen. Oftmals ist aber die Außenansicht allein schon eine Augenweide. Das barocke Schloß Nordkirchen, das größte Wasserschloß Westfalens, kann von außen jederzeit besichtigt werden. Führungen durch die Innenräume sind wochentags von 9 bis 18 Uhr nach Anmeldung, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr möglich. Tel.: 02596/1991. Die Burg Vischering aus dem 13. Jh. ist in Lüdinghausen täglich von 10 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr, von November bis März nur bis 16.30 Uhr geöffnet. Ebenfalls von innen zu sehen ist Schloß Westerwinkel in Ascheberg-Herben. Errichtet Mitte des 17. Jahrhunderts, ist es eines der ältesten Barock-Wasserschlösser Westfalens. Besichtigungen von April bis Oktober täglich von 14 bis 17 Uhr. Bereits 1129 wurde Schloß Steinfurt erwähnt. Besichtigung nur für Gruppen nach Voranmeldung beim

3

Baden: Ein Freibad ist 100 Meter entfernt, Sauna und Solarium auf dem Platz.

Tennis: Tennisplatz vorhanden.

Radeln: Fahrradverleih auf dem Platz.

Truma Campingpark Leeden

49545 Tecklenburg, Grafenstr. 31, Tel.: 05405/1007.

Lage: 3 Kilometer nordöstlich des Ortes. **Öffnungszeit:** Ganzjährig geöffnet.

Ruhezeiten: 13 bis 15 Uhr und 23 bis 7 Uhr.

Sanitär-Ausstattung: 64 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans: 400 Touristenplätze auf großzügigem, leicht geneigtem Wiesengelände mit zwei Bachläufen. Pkw werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Vor der Platzeinfahrt liegt ein separater Platzteil für

durchreisende Gäste. Entsorgung für Chemietoiletten möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 7,50 Mark, Kinder von 4 bis 13 Jahren 5 Mark. Stellplatz für Caravan mit Pkw oder Reisemobil 16,50 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 39 Mark.

Gastronomie: Das Restaurant ist von März bis Oktober und von Dezember bis Januar geöffnet. Zusätzlich gibt es im Juli und August einen Imbiß.

Einkaufen: Supermarkt von März bis Oktober geöffnet.

Gas: Gasflaschen werden getauscht.

Tiere: Erlaubt, 2 Mark pro Nacht.

Baden: Beheizter Swimming-Pool und Kinderplanschbecken auf dem Platz, von Mai bis September geöffnet. Benutzung kostenlos.

Europcamp 49536 Lienen, Holperdorp 46, Tel.: 05483/388 oder 290. Ganzjährig geöffnet, Tiere erlaubt.

Tennis: Tennisplatz vorhanden.

Radeln: Fahrradverleih auf dem Platz.

Weitere Campingplätze:

Campingplatz Sonnenwiese, 48291 Telgte, Raestrup 4, Tel.: 02504/1763.

Geöffnet von 1. April bis 30. September. Tiere nicht erlaubt.

Erholungsgebiet Buddenkuhle, 49549 Ladbergen, Buddenkuhle 1, Tel.: 05485/2119.

Ganzjährig geöffnet, Tiere erlaubt.

Campingplatz Dörenther Klippen, 49479 Ibbenbüren, Münsterstr. 419, Tel.: 05451/2553. Ganzjährig geöffnet, Tiere erlaubt.

Teutoburger-Wald-See

49170 Hagen, Am Höneberg 7, Tel.: 05481/4847. Ganzjährig geöffnet, Tiere nicht erlaubt.

Europcamp 49536 Lienen, Holperdorp 46, Tel.: 05483/388 oder 290. Ganzjährig geöffnet, Tiere erlaubt.

Tennis: Tennisplatz vorhanden.

CAMPING-KOMPAKT MÜNSTERLAND



Campingplatz Münster.

MOBIL REISEN KOMPAKT AUGUST '96

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze. Entsorgung für Chemietoiletten möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 7 Mark, Kinder bis 14 Jahren 3 Mark, Stellplatz für Caravan mit Pkw oder Reisemobil 7 Mark. ADAC-Vergleichspreis 25 Mark.

Gastronomie: Nächstgelegene Gaststätte ist 2 Kilometer entfernt.

Einkaufen: Kiosk auf dem Gelände.

Tiere: Erlaubt.

Campingplatz Münster

48157 Münster, Laerer Werseuer 7, Tel.: 0251/311982, Fax: 617052.

Lage: Östlich von Münster bei Wolbeck. **Öffnungszeit:** Ganzjährig geöffnet.

Ruhezeiten: 13 bis 15 Uhr und 22 bis 7 Uhr.

Sanitär-Ausstattung: 34 Warmwasser-Duschen, Benutzung 50 Pfennig.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht

6 Mark, Kinder von 4 bis 12 Jahren 3 Mark. Stellplatz für Caravan mit Pkw oder Reisemobil 14 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 32 Mark.

Gastronomie: Restaurant von März bis Dezember, Imbiß von Februar bis Dezember geöffnet.

Einkaufen: Markt ganzjährig geöffnet.

Gas: Gasflaschen werden getauscht.

Tiere: Erlaubt, 2 Mark pro Nacht.

5

Haltern-Lavesum bietet Attraktionen für jung und alt. Neben der Sommerrodelbahn gibt es unter anderem eine Wellenrutsche und einen Naturlehrpfad. Ein Bummel durch das nostalgische Treff Dorf Münsterland in Legden vermittelt eine unvergleichliche Atmosphäre für Spaß, Unterhaltung und Entspannung. Dort gibt es sonntags Märkte, Frühstückchen- und Live-Konzerte. Das Kinderland beschäftigt die Kinder mit Basteln, Theaterspielen und Brotbacken. Pferdefreunden sei ein Besuch auf dem Reithof Helga Hunsche-Konietzko in Lienen am Teutoburger Wald empfohlen. Voltigieren, Longen- und Reitstunden sowie Geländeritte werden angeboten. Terminabsprache unter Tel.: 05483/574.

Baden: Ein Badetag in der Germania-Therme in Münster ist nicht nur bei schlechtem Wetter zu empfehlen. Mit 13 Saunen und Dampfbädern sowie einem Kinderland mit Riesenrutsche verspricht sie Entspannung für die ganze Familie. Weitere Freizeitbäder gibt es in Ahlen, Everswinkel und Ibbenbüren. Bademöglichkeiten in Naturseen bieten der Aasee in Bocholt, der Dreiländer-See bei Gronau und der Halterner See. Mittelpunkt des Freizeitparks Pröb-

sting bei Borken ist ein 13 Hektar großer Bade- und Segelsee.

Radeln: 10.000 km Radwege hat das Münsterland. Wer seinen Drahtesel nicht mitbringt, kann an 145 Fahrradstationen ein Velo mieten. Die bekannteste der Touren ist die 100-Schlösser-Route, mit 1.200 km Rundkurs und 750 km Verbindungs wegen. Mittels dieser Verbindungswege lassen sich Tagetouren individuell gestalten. Etwa 150 Burgen, Schlösser, Herrensitze und Gräftenhöfe liegen am Weg. Die 280 km lange Römerroute folgt den Spuren des Varus vom historischen Xanten, entlang der Lippe bis zum Hermanns-Denkmal bei Detmold. Auf den beiden Radrundwegen der Sandsteinroute, 160 bzw. 28 km Länge, bietet sich die Gelegenheit, hochwertige Bildhauerarbeiten oder landschaftstypische Sandsteingebäude zu finden. Außerdem liegen aktive Steinbrüche und das Baumberger Sandsteinmuseum in Havixbeck auf dieser Tour. Die Radwanderkarten für die genannten Touren gibt es bei den örtlichen Verkehrsvereinen.

Ballonfahren: Das Münsterland ist eine Hochburg für Ballonfahrer. Und das nicht nur im Sommer. Gerade der Winter gilt an klaren Tagen als geradezu ideal. Der Verkehrsverein Greven bietet dienstags und samstags Plätze im Korb eines Heißluftballons an. Tel.: 02571/1300. In Münster ist unter Tel.: 0251/4922721 eine Fahrt zu buchen. Über den Naturpark Hohe Mark geht die Fahrt, die der Verkehrsverein Raesfeld, Tel.: 02865/955127, anbietet. Ab Steinfurt geht's in die Lüfte über dem Steinfurter Land. Tel.: 02551/1383. Und das Tecklenburger Land von oben erfährt der Gast von Ladbergen aus, Tel.: 04585/3635.

mannsweg, einer der bekanntesten deutschen Wanderwege. Er verläuft von Rheine über Tecklenburg bis Horn-Bad Meinberg. Der vor 350 Jahren geschlossene Westfälische Frieden war Anlaß zum Bau eines Wanderweges zwischen Münster und Osnabrück. Die Wanderoute Westfälischer Friede-Weg 1648 zeichnet den historischen Postreiterweg zwischen den beiden Städten nach. Zur Zeit entsteht an diesem Weg eine durch westfälische Eichen gesäumte 75 km lange Friedensallee. Jeder kann den seit 1994 wachsenden Baumbestand durch Baumspenden bereichern.

Wandern: Das Tecklenburger Land ist Wanderland. Stundenlang kann der Wanderer über die bewaldeten Höhenzüge streifen. Besonders beliebt ist der Her-

die Lebens- und Arbeitsweise auf dem Lande interessiert erfährt in den acht Gebäuden des Museumsdorfes auf dem Braem in Gescher alles Wissenswerte darüber.

Veranstaltungen: Das Veranstaltungsjahr im Münsterland ist gespickt mit herausragenden Ereignissen. Seien es historische Märkte, Brauchtums- und Sportveranstaltungen oder traditionelle Großveranstaltungen – interessant und einen Besuch wert sind sie alle. Am 3. und 4. August zeigt sich Telgte ganz mittelalterlich mit Markt und Ritterturnier. In Legden, in Treff Dorf Münsterland, findet am 10. August das traditionelle Lampionfest statt. Vom 17. bis 20. August verwandelt sich die Innenstadt von Warendorf anlässlich des Heimatfestes Mariä Himmelfahrt in einen Jahrmarkt. Die Reitanlage Sternen in Bocholt ist Austragungsort des Internationalen Kutschenkorso am 18. August. Beim großen Reit- und Springturnier auf den Westerholtschen Wiesen und dem Schloßplatz in Münster geht es vom 20. August bis 1. September um das „Turnier der Sieger“. Großkirmes ist in der Innen-



Schloß Steinfurt in Burgsteinfurt.

MOBIL REISEN KOMPAKT AUGUST '96

die historische Postroute zwischen Münster und Osnabrück statt. Erstmals 1996 können auch Freizeitreiter und, auf einer gesonderten Streckenführung, Freizeitradler am Friedensritt teilnehmen. Infos über Münsterland Touristik in Steinfurt.

Ausflüge: Bevor Sie mit der Erkundung des Münsterlandes beginnen, sollten Sie einen Blick in den Freizeit-(S)Pass werfen. Dieser Freizeitführer ist für 14,80 Mark in allen Touristbüros zu bekommen. Er enthält aber nicht nur Infos zu 60 Freizeit- und Kulturzielen im Münsterland, sondern auch Wertmarken, die den Eintritt zu diesen Zielen erheblich verbilligen.

Der Freizeitpark Gut Eversum bei Olfen bietet seinen Gästen unter anderem eine 650 Meter lange Sommerrodelbahn sowie die wohl größte Modelleisenbahn Europas, mit 3000 Meter Schienenlänge und 42 Lokomotiven. Außerdem sind dort Tiere unserer Heimat, ausgestopft im Museum, zu betrachten. In Ibbenbüren verfügt der Freizeitpark „Sommerrodelbahn“ noch über einen großen Märchenwald. Der Freizeitpark Ketteler Hof in

7

8



**Natur als Kulturgut:
Schweden feiert seine Parks und Gärten.**

Skandinavien-Urlaub

CHARME DES KÜHLEN NORDENS

Schweden und Finnland locken in diesem Jahr mit kulturellen Glanzlichtern. Skandinavien-Urlauber sollten auf die Höhepunkte nicht verzichten.

In Stockholm erstrahlt der nächtliche Himmel vom 2. bis zum 10. August regelmäßig im Glanz zauberhafter Feuerwerke. Außerdem gibt es bei dem Wasser-Festival rund um die Seen der schwedischen Hauptstadt ein Programm, gespickt mit 1.500 Veranstaltungen aller Art. Besonders gefeiert werden in diesem Jahr die verschieden-

artigsten Parks und Gärten, in denen über 400 Veranstaltungen stattfinden. Info-Tel. bei der Schweden-Werbung in Hamburg, Tel.: 040/330185, Fax: 330599, oder vor Ort: Tel.: 0046/8/45955-00, Fax: -95.

In Helsinki setzen die Festwochen vom 21. August bis zum 1. September Akzente. Dort gibt es alle Arten der Kunst: Musik von Rock, Pop und Jazz bis zur Klassik, Tanz, Theater, Film und Ausstellungen. Weltpremiere feiert das Ballett „Leonardo“ mit einer Aufführung über das Leben in

der Renaissance und das Leben von Leonardo da Vinci. Die Nacht der Künste, in der die gesamte finnische Hauptstadt die Kultur mit einem riesigen bunten Programm ehrt, verabschiedet am 29. August den Sommer. Infos bei der Finnischen Zentrale für Tourismus, Frankfurt, Tel.: 069/7191980, Fax: 7241725.



Gute Manieren lernt Waldi im Urlaub.

Hunde im Urlaub

DAS GROSSE BELLHEIM

Wer sein Hund nicht mit auf die Reise nehmen, ihm aber dennoch etwas Gutes tun möchte, spendiert ihm einen einwöchigen Bildungsurlaub. Die Hundeschule der Familie van Eysden auf dem Hof Pardick in Rieste, Osnabrücker Land, bringt Bello für 390 Mark gute Manieren bei. Der Hunde-Knigge wird auf einem Trainingsplatz mit Flutlichtanlage, bei schlechtem Wetter in einer Halle vermittelt. Für Frauchen und Herrchen, die eine zu große räumliche Trennung nicht übers Herz bringen, gibt es den nahegelegenen Campingpark Alfsee.

Freilich gehört für viele Tierfreunde der Hund oder die Katze im Urlaub dazu. Wichtig ist bei einem Trip ins Ausland, sich rechtzeitig über die Einreisebestimmungen des jeweiligen Landes zu informieren.

Generell wird eine Tollwutimpfung vorgeschrieben. Südliche und östliche Länder verlangen ein amtstierärztliches Attest. Schweden, Norwegen, Finnland sowie England und Irland machen wegen der mehrmonatigen Quarantäne einen Aufenthalt für Tiere praktisch unmöglich.

Infos:

Familie van Eysden,
Tel.: 05464/54246, Fax: 5854.

Übernachtungstip:

Campingpark Alfsee,
Tel.: 05464/5166,
Fax: 5837.

KURZ & KNAPP

Feuerwerkfestival

Vom 15. bis zum 18. August streiten zehn Teams aus unterschiedlichen Ländern im holländischen Seebad Scheveningen um den Preis für das schönste Feuerwerk. Das abendliche Schauspiel wird vom Pier aus gestartet und ist für die Gäste kostenlos. Infos beim Verkehrsverein Den Haag, Tel.: 0031/70/3618888.



Walliser Älplerfest

Am 28. Juli findet auf der Moosalp im schweizerischen Visp das traditionelle Moosalpfest mit Folklore-Umzug und Tanz statt. Bei der Feier in 2000 Metern Höhe sorgen Tambouren und Pfeifer, Alphornbläser, Jodler und Fahnenchwinger für Ohren- und Augenschmaus. Im Mittelpunkt des Festes stehen 150 üppig geschmückte Kühe und Rinder. Infos beim Verkehrsbüro Visp, Tel.: 0041/28/466161.

Ballonsportwochen

Vom 11. bis zum 24. August veranstaltet der Schweizer Ort Mürren im Berner Oberland eine internationale Ballonsportwoche mit Gas- und Heißluftballons. Vor der Silhouette von Eiger, Mönch und Jungfrau gibt es zudem ein vielseitiges Rahmenprogramm. Infos erteilt der Kur- und Verkehrsverein Mürren, Tel.: 0041/36/568686, Fax: 568696.

MOBIL Magazin

WEINFESTE IN DEUTSCHLAND

Die Menschen hierzulande verstehen es, dem Wein mit zünftigen Festen zu huldigen. Schon etliche Wochen vor der Lese feiern die Weinbaugemeinden den köstlichen Rebsaft. Hier ein kleiner Auszug an Terminen entlang der Anbaugebiete:

Die Nahweinstraße feiert ihren 25. Geburtstag:

2. bis 4. August
● Langenlohsheim, mit großem Straßenfest. Infos bei Roman Zimmermann, Tel.: 06704/935-00, Fax: -18.

16. bis 18. August
● Waldalgesheim-Genheim, Infos bei Oskar Hartwein, Tel.: 06724/223.

23. August
● Achtes Winzerlage auf dem Galgenberg entlang des Bosenheimer Weinwanderweges.

23. bis 25. August
● Bad Kreuznach-Bosenheim, Infos bei Hans-Joachim Dereich, Tel.: 0671/61112.
● Meddersheim, Infos bei Wolfhart Dhomau, Tel.: 06751/3116.
● Sommerloch, Infos bei Werner Keber, Tel. und Fax: 06706/412.
● Weiler bei Bingen, Infos bei Andreas Gregori, Tel.: 06721/35794.

23. bis 26. August
● Burgsponheim, Infos bei Familie Erbach, Tel.: 06758/431.
● Guldental, Infos bei Linus Lorsbach, Tel.: 06707/1291, Fax: 1001.

**Mühevoll:
Die Lese am
Steilhang – hier
Mundelsheim
am Neckar –
ist nur etwas
für Geübte.**



Feste, Touren und Aktionen

WEINSOMMER '96

Der kostbare Rebsaft beschwingt auch in diesem Jahr Regionen in ganz Europa. Sehr zur Freude der Caravaner, die mit ihrem rollenden Zuhause gern gesehene Gäste sind.

Wein, das Getränk der Götter, zieht Menschen seit jeher in seinen Bann. Daran hat sich bis in die heutige, technisch-moderne Zeit nichts geändert. Freilich, die Weinbauregionen leben nicht mehr nur vom gütlichen Tropfen allein, sie haben die Touristen als zu-

sätzlichen, attraktiven Geldquell entdeckt. Die weinseligen Gäste können die köstlichen Tropfen in kühlen Kellern direkt bei den Winzern oder auf zünftigen Weinfesten in idyllischen Städtchen probieren. Immer mehr Winzer bieten den Besuchern an, selbst bei der Weinlese mitzuhelpen. Weinbauern und Verkehrsvereine haben gemerkt, daß es sich lohnt, mit dem kostbaren Rebsaft Gäste zu umwerben.

Griechenland

AUF DEN SPUREN VON DIONYSOS

Griechenland lädt seine Gäste in die Weinanbaugebiete im Norden des Landes ein. Dort können sie einer extra ausgewiesenen Weinstraße folgen. Sie verspricht einen tiefen Einblick in das traditionelle Landleben.

Die Straße führt von Athen in Richtung Norden nach Thessaloniki. Hinter dem Ort Larissa beginnt die makedonische Weinregion. Die Tour führt auch in das Dorf Rapsani, wo besonders fruchtiger Wein wächst.

Während der Lese im Herbst sind hier die Weinbauern bei ihrer Arbeit zu beobachten – und in den Tavernen der Olympos Rapsani ist der Wein zu probieren. In der Region Chalkidiki – die Griechen bezeichnen sie selbst als die Wiege des Weinbaus – begegnet dem Urlauber die sprichwörtliche griechische Gastfreundschaft.

Sie ist auch bei der Familie Tsantali in Agios Pavlos zu spüren, wo Besucher die Weinkellerei besichtigen und manch edlen Tropfen kosten können. Sie sollten sich allerdings vorher anmelden, Tel.: 0030/399/61394.



Am Berg-Kloster Athos gedeiht der Wein unter der Obhut der Mönche.

Infos:

Familie Tsantali, Hamburg, Tel.: 040/899666-0

Übernachtungstip:

GR-57021 Aspróváta, Tel. 0030/397/22044
GR-42200 Kastraki bei Kalambáka, Tel. 0030/432/22293.



Schwaben

ZWISCHEN REBEN RADELN

Der Touristikverband Neckarland Schwaben hat unter dem Motto „Radeln auf den Spuren Bacchus“ den Radwanderweg Schwäbische Weinstraße eröffnet. Auf etwa 320 Kilometer Länge schlängelt sich der Radweg durch die bekanntesten Weinanbaugebiete Württembergs. Er verläuft von Weikersheim im Norden über Bad Mergentheim durch Hohenlohe-Ingelfingen und Öhringen bis nach Heilbronn.

Hier teilt er sich: Eine Route führt durch das Bottwartal, durch Stromberg und Zabergäu. Eine Strecke folgt dem Neckar bis nach Esslingen und führt entlang dem Neuffen bis nach Metzingen. Ab Remseck verläuft eine Strecke über Waiblingen-Korb, Remshalden bis nach Schorndorf und durch das Remstal bis Fellbach.

Damit sich niemand verfranzt, gibt der Galli-Verlag die 64seitige Broschüre „Schwäbische Weinstraße“ heraus. Das mit Spiralbindung gebundene Heft mit 26 Detailkarten im Maßstab 1 : 50.000 kostet 14,90 Mark.



Frankreich

LESEN MACHT SCHLAU



Infos:

Comité FFCC, Tel.: 0033/80667732, 80566091 und 80921418.

Übernachtungstip:

F-21000 Dijon, Camping Municipal du Lac, Tel. 0033/3/80435472.

Auf zur Weinlese nach Frankreich!



Das Champagnerhaus Launois Père & Fils macht ein Tagespauschalangebot zur Weinlese in der Champagne. Die emsigen Leser beginnen ihren Tag mit einem deftigen Winzerfrühstück in den Weinbergen. Danach werden Trauben gepflückt. Nach dem Mittagessen mit einem Glas Champagner weihen Sachkundige die Gäste in die Geheimnisse der Champagnerherstellung ein und lassen sie auch von den köstlichen Tropfen probieren. Der Tag endet mit dem Besuch in dem Musée de la Vigne et du Vin.

Drei Jahre nach diesem Erlebnis bekommt jeder Besucher eine Magnumflasche Champagner, in die sein Name eingraviert ist.

Die Weinlese beginnt gegen Ende September. Miternten kostet pro Person 360 Francs (120 Mark). Weil die Anzahl der Gäste beschränkt ist, empfiehlt Launois Père & Fils, möglich bald zu reservieren. Tel.: 0033/26575015.

Übrigens läßt sich die Tour in die Champagne gut mit den 50. Folkloriaden und dem Fest der Weine verbinden, das in Dijon vom 25. August bis zum 2. September gefeiert wird. Treffpunkt ist der Stadtcampingplatz. Von dort aus startet eine Wein-Rallye (170 Mark).

24. bis 25. August,
● Bad Münster a. St. Ebernburg, Infos bei Karl Gattung, Tel.: 06708/1046.
● Hergenfeld, Infos bei Oberbürgermeister Walter Orben, Tel.: 06706/8224.

30. August bis 1. September
● Bad Kreuznach-Planig, Infos bei Ursula Enrich-Montigny, Tel.: 0671/65835.
● Obermoschel, Infos bei Ortsbürgermeister Heinz Böhler, Tel.: 06362/8133 oder 0671/803-316.

30. August bis 2. September
● Duchroth, Infos bei Manfred Porr, Tel.: 06755/1304 oder 06131/961817.

31. August bis 1. September
● Monzingen, Infos beim Weingut Schauß, Tel.: 06751/2882, Fax: 6860.
● Niederhausen, Infos bei Rolf Beuscher, Tel.: 06758/8388.
● Wallhausen, Infos bei Ortsbürgermeister Wolfgang Zerback, Tel.: 06706/577 oder 06131/164422.

7. September
● Schloßböckelheim/Domäne, Niederhausen, Tel.: 06758/9250-0.

7. bis 9. September
● Kirschroth, Infos bei Alwin Barth, Tel.: 06751/5365.

Weitere Weinfeste:

15. bis 19. August
● 48. Weinfest im fränkischen Volkach, Infos beim Verkehrsamt Volkach, Tel.: 09381/401-12, Fax: -16.

22. bis 25. August
● Winzerfest auf dem Katschhof, Bad Aachen, Infos beim dortigen Verkehrsverein, Tel.: 0241/18029-60 und -61.

24. bis 25. August
● Erlebnistag Deutsche Weinstraße, wenn am Sonntag die gesamte Weinstraße den Radfahrern und Fußgängern gehört. Während der gesamten Zeit bieten die Anrainerstädte ein buntes Programm. Infos: Büro für Tourismus, 67480 Edenkoben, Tel. 06323/3234.

20. bis 23. September
● Edenkoben, Großes Weinfest, Tel.: 06323/3234.

DER TAUCHT WAS

Fremde Welten unter Wasser zu erobern verspricht das Gefühl von Freiheit und Abenteuer. Das Reisemobil oder der Wohnwagen am Ufer indes vermittelt vielen Sporttauchern das heimelige Gefühl eines warmen und trockenen Zuhause. Eine ideale Kombination.

Leise tropft es in die Duschwanne. Neoprenanzüge hängen an einem Bügel wie nasse Säcke. Fein säuberlich aufgereiht stehen am Rand des Sanitärraums senkrecht Flossen, Handschuhe baumeln an Wäscheklammern. Masken, Pressluftflaschen und Atemregler sind in den Stauräumen des Caravans untergebracht.

In der Sitzgruppe kreist eine Flasche mit Hochprozentigem – ein Schluck davon im heißen Tee ist gerade das Richtige, um das Abenteuer unter Wasser von allen Seiten zu beleuchten. Die Stimmung steigt, bis die Augen schließlich schwer werden. Die Taucher ziehen sich zur Ruhe zurück in den Alkoven und ins flugs gebaute Doppelbett. Stille legt sich über das Mobil am Ufer, und über den See deckt sich die Nacht. Ende eines tollen Tauchtages.

So oder ähnlich erleben viele Sporttaucher ihr Hobby, die das Abenteuer mit dem Aufenthalt im Caravan kombinieren. Kein Wunder, daß sie diese Art des Urlaubs wählen – immerhin läßt sich auf diese Weise die Welt über wie unter Wasser neu entdecken.

Außerdem bringt das rollende Zuhause einen weiteren unschätzbareren Vorteil mit sich: Platz, um sich umzuziehen. Sich nicht draußen im kühlen Wind, auf den Vordersitzen des Pkw oder der Ladefläche des Kombi aus den nassen Klamotten zu schälen, das gehört zu den Wunschvorstellungen triefender Taucher.

Nicht alle können diesen Wunsch verwirklichen: Etwa 30 bis 40 Prozent jener Taucher, die ihre Reviere in Europa aufsuchen, sind laut Schätzung der Fachzeitschrift „unterwasser“ (siehe Seite 96) mit dem Reisemobil oder dem Wohnwagen unterwegs. Ein Großteil mietet sich für den alljährlichen Tauchausflug einen Caravan, zugeschnitten auf die eigenen Bedürfnisse:

- von außen erreichbare Feuchtkammer mit Abtropfbecken und Ablauf,
- Außendusche,
- genügend große Stauräume,
- genügend Raum für die geplante Personenzahl.

Natürlich tun sich bei solchen Trips gern Grüppchen zusammen – was die Teilnehmer schon während der Anreise zusammenschweißt.

Noch etwas haben mobil Reisende und Sporttaucher gemeinsam: das Ziel, keinen Schaden anzurichten. Folglich lautet ihr Motto: „Tauche wie Dein Schatten, hinterlasse kei-

ne Spuren“, herausgegeben vom Verband Deutscher Sporttaucher (VDST).

Gegründet 1954, zählt der VDST gegenwärtig 60.000 Mitglieder und umfaßt 850 Vereine, gegliedert in 17 Landesverbände. Schon anhand dieser Statistik zeigt sich, daß es sich beim Tauchen um keinen Sport einiger weniger Enthusiasten handelt:

- In Deutschland gibt es 200.000 bis 300.000 ganzjährig aktive Sporttaucher.
- Die Zahl der Urlaubstaucher wird auf eine Million geschätzt.
- Für mehr als drei Millionen Bundesbürger zählt Tauchen zum großen Wunschkobby.
- Pro Jahr starten deutsche Taucher zu 30 bis 35 Millionen Tauchgängen.

Was hier ziemlich abstrakt klingt, läßt sich in andere Wor-

raum vorzuwagen, in dem der Mensch nichts zu suchen hat?

Die Broschüre des VDST „Was Sie schon immer über Tauchsport wissen wollten“ gibt Antwort: „Sporttauchen gehört zu den faszinierendsten Sportarten unserer Zeit, da es sportliche Aktivitäten mit einmaligen Natureindrücken und technischem Verständnis für die eingesetzten Sportgeräte und sportlichem Mitseinander verbindet.“



Ideal: Das Mobil am Ufer als warmes Zuhause bietet reichlich Platz zum umziehen.



Ausreichend: Wer schnorchelt, braucht eine ABC-Ausrüstung, bestehend aus Maske, Schnorchel und Flossen.

**HOBBY
TAUCHEN**

DER TAUCHTWAS

te fassen: Wer sich als Taucher unter Wasser begibt, verschmilzt mit der Natur. Schwerelos nimmt er teil an einer Welt, die ihm über Wasser gänzlich verschlossen bleibt. Technische Hilfsmittel ermöglichen ihm den Zugang zu der fremden Umgebung, setzen aber gleichzeitig klare Grenzen. Voraussetzung für die Sicherheit unter Wasser ist das Vertrauen aufeinander im Team.

Bis aber der Taucher zum ersten Mal die Unterwasserwelt besucht, hat er einen weiten Weg der Ausbildung hinter sich. Außerdem hat ihm ein Arzt – wie bei aktiven Tau-

chern spätestens alle zwei Jahre – seine Tauglichkeit bescheinigt. Folgende Kurse bauen aufeinander auf. Quer einzusteigen ist mit vergleichbaren Zertifikaten möglich.

Am Anfang steht das Schnorchelbrevet für Kinder zwischen zehn und 14 Jahren, das Deutsche Jugendtauchsportabzeichen.

Jugendliche ab zwölf Jahren dürfen den sogenannten Basic Scuba der weltweiten Confédération Mondial des Activités Subaquatiques (CMAS) oder das DTSA (Deutsches Tauchsportabzeichen) Grundtauchschein des VDST absolvieren. Es umfaßt einen theo-

retischen wie praktischen Tauchkurs – im Schwimmbad.

Nächster Schritt ist der CMAS ★ oder das DTSA Bronze. Dieser Kurs umfaßt sechs Tauchgänge im Freiwasser und befähigt Teilnehmer ab 14 Jahren, sicher an geführten Tauchgängen teilzunehmen.

Der mindestens 16 Jahre alte Besitzer des CMAS ★★ oder des DTSA Silber hat schon mindestens 30 Tauchgänge mit dem nächstniedrigeren Tauchschein gemacht. Zudem hat er einen Erste-Hilfe-Kurs mit Herz-Lungen-Wiederbelebung sowie einen Spezialkurs zur Orientierung absolviert, sechs Tauchgänge im Freiwasser sowie Theorie und Freitauchen geübt. Er ist berechtigt, mit selbständigen oder gleichwertig ausgebildeten Partnern zu tauchen.

Der Absolvent des CMAS ★★★ oder des DTSA Gold ist mindestens 17 Jahre alt, hat alle niedrigeren Brevets in der Tasche und ist schon mindestens 40mal nach den bisher für ihn gültigen Bedingungen getaucht. Nun unterzieht er sich Spezialkursen wie Tauchsicherheit und Rettung, Nacht-, Strömungs- oder Trockentauchen. Besteht er den Schein, darf der Sportler Tauchgänge unter erschwer-

ten Bedingungen organisieren und leiten.

Und was kostet der Spaß? In Vereinen sind die Kurse samt Prüfung für Mitglieder meist kostenlos. Um dazugehören, fällt eine Aufnahmegebühr von 100 bis 300 Mark an, dazu kommt der Jahresbeitrag. Jugendliche zahlen ermäßigte Beiträge.

Gewerbliche Tauchschulen kassieren pro Leistungsstufe – abgesehen von den Jugend- und Kinderzeichen sowie dem Leistungszeichen für Flossenschwimmen – etwa 300 Mark Gebühr. Ein Kurs dauert in der Regel ein Viertel bis ein halbes Jahr mit jeweils ein bis zwei Stunden Theorie und Praxis pro Woche.

Wer das Notwendige mit dem Angenehmen verbinden möchte, besucht den Ferienkurs einer Tauchschule. Die Ausbilder versprechen, eine fundierte Grundausbildung in 14 Tagen zu vermitteln.

Grundsätzlich gilt, daß beim Tauchen erst die Übung den Meister macht. Der Schein allein sagt nichts über das Können aus. Tatsächlich jedoch setzen Tauchbasen im In- und Ausland die Zertifikate

CMAS ★ und CMAS ★★ vor, aus, damit der Sporttaucher überhaupt das entsprechende Gerät geliehen bekommt oder – möglicherweise nach einem Probetauchen – mitgenommen wird. Mit dem Boot zu einem Tauchgang hinauszufahren kostet übrigens zwischen 30 und 70 Mark.

Geld, das sich auszahlt, denn der Wert des Sporttauchens gilt bei Fachleuten als unbestritten. Der VDST beurteilt ihn in dreifacher Hinsicht:

Urlauber, die schnorcheln, benötigen die sogenannte ABC-Ausrüstung. Sie besteht aus Maske, Schnorchel und Flossen. Hochwertiges Gerät kostet den Hobby-Schnorchler 250 Mark. Weitere Kosten, etwa Gebühren an der Küste, fallen nicht an.

Wer Gerätauchen betreibt, braucht neben der ABC-Ausrüstung einen Taucheranzug, einen Atemregler, eine Tauchuhr, einen Tiefenmesser und mehr. Insgesamt legt der Sporttaucher für ein komplettes Gerät mindestens 3.000 Mark auf den Tisch.

Welche Ausrüstung aber braucht ein Taucher, um sein Hobby ausüben zu können? Das richtet sich nach den Anforderungen, die er stellt:

Physisch und gesundheitlich. Das Tauchen steigert alle Bewegungselemente wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und motorische Koordinationsfähigkeit. Außerdem werden alle Gewebe besser durchblutet sowie die Herz- und Atemleistung gefördert, ohne daß der Sportler dabei außer Atem gerät.

Psychisch. Wer taucht, muß sich konzentrieren. Das Erlebnis unter Wasser baut positiv auf. Es unterstützt die psychische Festigkeit und trainiert, schnell zu entscheiden.

Pädagogisch. Die Unterwasserwelt zu erkennen und zu erleben bringt ein hohes Verständnis der ökologischen Zusammenhänge in den verschiedensten Gewässern mit sich. Weil immer in der Gruppe getaucht werden soll, fordert der Sport die Fähigkeit, sich abzusprechen, zu einigen und unterzuordnen.

Wo aber kann der Taucher seinem Hobby frönen? Als Fernreisender strebt er die Ziele Rotes Meer, Malediven und Karibik an. Freilich, der Reisemobilist oder Wohnwagenfahrer kommt hier nicht zum Zuge. Das bedeutet aber nicht, daß es keine Tauchgründe gäbe, die nichtmobil zu erreichen wären.

Das Mittelmeer lockt als gut zureichendes Revier. Zum einen stimmt die Infrastruktur für den Taucher, der im Caravan unterwegs ist, denn er findet dort Campingplätze in ausreichender Zahl. Zudem weisen die Küsten von Spanien, Frankreich, Italien, Kroatien, Griechenland und der Türkei warmes und vor allem klares Wasser auf.

Was aber reizt Taucher daran, sich im Wasser des Mittelmeeres zu tummeln? Natürlich auf den ersten Blick durch die Maske die Meeresbiologie. Dazu zählen die Tiere und Pflanzen, die sich ihren Lebensraum in den unterschiedlichsten Nischen sichern. ►

ZEHN GOLDENE REGELN FÜR SPORTTAUCHER

Weil Taucher „fair sind zur Natur“, hat der Verband Deutscher Sporttaucher zehn goldene Regeln aufgestellt: Sporttaucher

benutzen Parkplätze und vorhandene Einstiege ins Gewässer.
dringen nicht in Schilf- und Wasserpflanzenbestände ein.
bleiben den Nist-, Laich- und Ruheplätzen der Tiere fern.

achten auf einen ausreichenden Abstand zum Gewässergrund und wirbeln kein Sediment auf.

berühren und füttern keine wildlebenden Tiere.

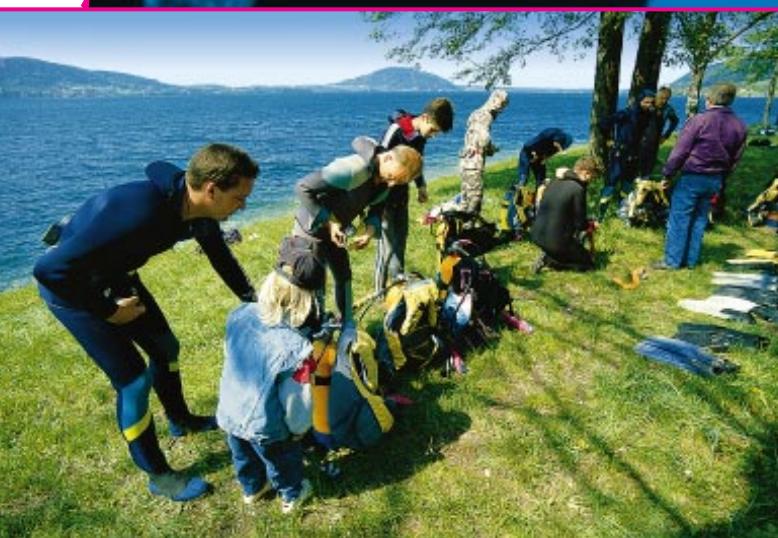
harpunieren nicht, sie kaufen und sammeln keine Tiersouvenirs.

beobachten kritisch ihren See und halten die Tauchgewässer und ihre Uferzonen sauber.

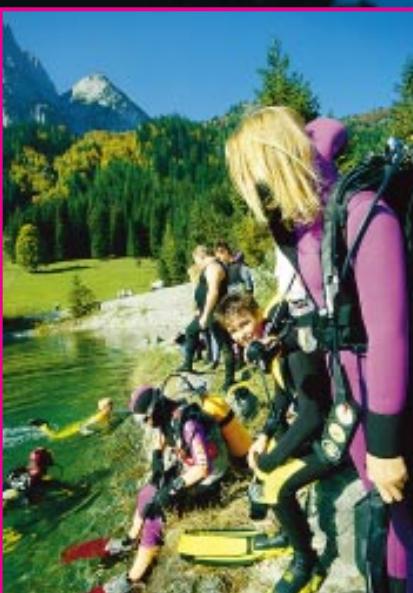
befolgen die Arten- und Naturschutzbestimmungen.

lassen ihren Kompressor nur dort laufen, wo er niemanden stört.

halten ihre Kameraden an, sich ebenfalls umweltbewußt zu verhalten.



Vorgespräch: Wer unter Wasser will, muß sich im Team schon vorher abstimmen.



Gemeinsamkeit: Der Tauchgang schweißt die Gruppe zusammen.

Komm zum Fisch:
Die Unterwasserwelt verzaubert durch Farben und Formen.



**HOBBY
TAUCHEN**

DER TAUCHTWAS



LESESTOFF

Ein ideales Grundlagenwerk für Einsteiger ist mit dem „Handbuch des Tauchsports“ erschienen. Verschiedene Autoren haben die elf Kapitel verfaßt, die wiederum in mehrere Unterverzeichnisse eingeteilt sind. Dabei geht es um das Tauchen im Wandel der Zeit, die Meereskunde, Archäologie und Meeresbiologie. Auch die Ausrüstung, die Fotografie, die Medizin sowie das Recht erklärt das Buch. Farbfotos, Schwarzweiß-Abbildungen,

Tabellen und Karten illustrieren den 440 Seiten starken Band. Er erscheint im Delius Klasing Verlag, Edition Naglschmid, Bielefeld, und kostet 68 Mark.



Austführlich informiert die Zeitschrift „unterwasser“ über das Hobby Tauchen. Das monatlich erscheinende Blatt widmet sich allen relevanten Themen rund um den Freizeitspaß, stellt Ziele rund um den Globus ebenso wie Menschen vor, die ihr Leben dem Tauchen verschrieben haben. Marktübersichten, technische Neuheiten sowie Tricks und Tips runden das redaktionelle Angebot des Tauchmagazins ab. Es erscheint im Olympia-Verlag, Nürnberg, und kostet acht Mark.

Anziehend wie Magneten wirken Riffe auf Taucher. An diesen Barrieren vor den Küsten leben Schwämme und Nesseltiere, von denen manche mit hellen Farben betören. Sie sind umschwärmst von kleineren und größeren Fischen, leuchtend blau oder mit bunten Punkten, flach oder dick, spitzmäulig oder gierschlündig.

Je nach Beschaffenheit bietet auch der Meeresboden die unterschiedlichsten Attraktionen. Aber Vorsicht: Wer ihn erkundet, sollte stets so viel Abstand zum Grund halten, daß er keine Sedimente aufwirbelt, die, wenn sie zurückfallen, unter sich das Leben begraben. Neben diesem ökologischen Schaden verschleiert aufgewirbelter Dreck auch allen nachfolgenden Tauchern stundenlang die Sicht.

Etwas am Boden zu entdecken ist ohnehin nicht so

einfach. Zwischen Steinen verstecken sich Lebewesen zum Beispiel dank ihrer Mimikri. So heißt jene Tarnung, die einen Fisch optisch geradezu verschluckt, weil er genauso aussieht wie seine Umgebung.

Oder Tiere finden ihre Schlupflöcher. Etwa Einsiedlerkrebs, die in Muscheln hausen, die sie mit sich schleppen.

Wer über sandigem Untergrund taucht, übersieht schnell Flachfische, die den Boden mit rhythmischen Bewegungen über sich geschaukelt haben.

Natürlich decken sich Steine und Sand auch über andere Dinge, die Taucher seit jeher faszinieren und anlocken: versunkene Zeugnisse menschlicher Kultur. Ob Wracks oder Kanonen, Amphoren oder Tonschalen, Gold oder Silber – stets bietet das Thema Meeresarchäologie Zündstoff für vehement geführte Diskussionen.

Auf der einen Seite stehen jene Taucher, die sich als Glücksritter berufen fühlen. Diese Handvoll nimmt für sich das Recht in Anspruch, unter Wasser nach Herzenslust auf Schatzsuche zu gehen.

Tatsächlich aber widerspricht die Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie (DEGUWA) solchem Verhalten. Gemeinsam mit dem VDST hat sich die Gesellschaft zum Ziel gesetzt, ein Bewußtsein für die Unterwasserarchäologie zu schaffen. Diese Forschungs- ►

**HOBBY
TAUCHEN**

DER TAUCHT WAS

richtung habe „in den letzten drei bis vier Jahrzehnten einen beachtlichen Aufschwung erfahren“.

Aus den Funden unter Wasser lassen sich Rückschlüsse auf Siedlungsformen und Lebensweise vorgeschichtlicher und späterer Kulturen ziehen. Die DEGUWA weiß: „Daß der größte Schaden von planmäßigen, aus reiner Gewinnsucht betriebenen Plündерungen angerichtet wird, bedarf keiner Betonung.“ Zudem besteht eine gesetzliche Meldepflicht für den Sporttaucher, wenn er Denkmale unter Wasser erkennt.

Die finden sich übrigens auch in Binnengewässern. Auch hier gibt es eine Beliebtheits-skala jener Ziele, die für Taucher und Caravaner gleichermaßen interessant sind. Sicherlich spielt auch hier eine Rolle, daß Camping- oder Stellplätze meist in ausreichender Zahl einladen. Abgesehen von den Gestaden der Ostsee, die als Binnenmeer gilt, zieht es Hobbytaucher ins österreichische Salzkammergut, an den Gardasee oder an ungezählte Bergseen der Alpen.

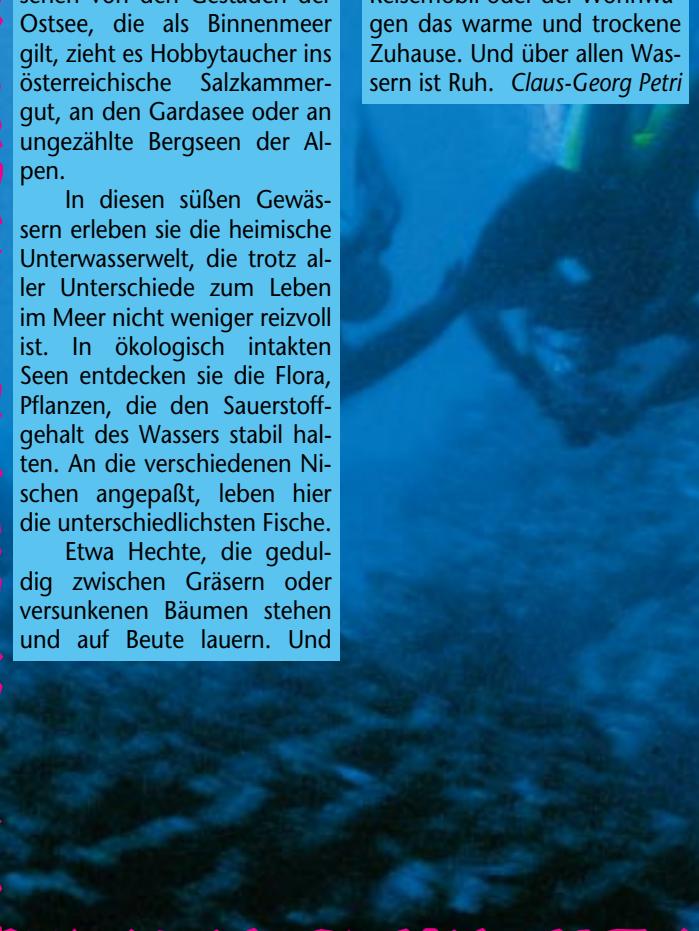
In diesen süßen Gewässern erleben sie die heimische Unterwasserwelt, die trotz aller Unterschiede zum Leben im Meer nicht weniger reizvoll ist. In ökologisch intakten Seen entdecken sie die Flora, Pflanzen, die den Sauerstoffgehalt des Wassers stabil halten. An die verschiedenen Nischen angepaßt, leben hier die unterschiedlichsten Fische.

Etwa Hechte, die geduldig zwischen Gräsern oder versunkenen Bäumen stehen und auf Beute lauern. Und

Karpfen, die im schlammigen Boden nach Gewürm und anderen Leckerbissen gründeln. Mehr in der Uferregion, spicken Schwärme friedlicher Rotauge oder Brassen nach Nahrung, untersuchen Familien kleinerer Barsche die vielversprechenden Lücken zwischen den Steinen.

In manchen künstlich angelegten Talsperren stehen noch die Überreste einstiger Dörfer. Dort ragen Kirchtürme ins nasse Nichts, führen steinerne Brücken umtost vom Wasser über frühere Bachläufe.

Es ist ganz klar: Zu entdecken gibt es beim Tauchen genug. Erst recht aber gibt es anschließend reichlich zu erzählen: Abends, wenn die Neoprenanzüge über dem Bügel hängen wie nasse Säcke, wenn es leise in die Duschwanne tropft, und die Flossen fein säuberlich senkrecht aufgereiht am Rand des Sanitärraums stehen, dann ist das Reisemobil oder der Wohnwagen das warme und trockene Zuhause. Und über allen Wässern ist Ruh. Claus-Georg Petri



TRENDSHOP Zubehör-News



Guck mal her:
Tauchcomputer zeigen die aktuelle

Tauchtiefe, die Zeit sowie die Dekoinformation an.

Außerdem

überwachen

sie auto-

matisch

die Bedingungen

der Umgebung,

warnen

vor zu

schnellem

Aufstieg

und lie-

fieren

die Flugverbotszeit.

Ein Modell

ist der

Aladin Pro,

vertrieben

von Uwatec

Instru-

ments

Deutsch-

land für

850

Mark.



Sei helle: Wer Licht ins Dunkel bringt, braucht – zumindest unter Wasser – eine Lampe. Die Fun-Light Handlampe liefert 20 oder 30 Watt aus einem Akku mit 14,4 Volt und 1,9 Ampere-stunden. Der Spot inklusive Automatiklader stammt von der Firma MB Sub und kostet 521 Mark, der dazugehörige Wechselakkku 299 Mark.



Ganz dicht: Trocken-tauchanzüge bieten wasserdichte Nähte und Reißverschlüsse. Der Semi Extrem von Camaro besteht aus sieben Millimeter dickem Neopren. Der Anzug ist mit oder ohne Kopfhaube zu bekommen, er kostet 900 Mark. Für die Fußlinge mit Zip bezahlt der Taucher 72 Mark, ohne Zip sind sie fünf Mark billiger.



Blubber nicht rum:
Nitrox-Mischgase, die sich im Atemkreislauf befinden, über einen Filter gereinigt und zum Teil der Atemluft wieder zugefügt werden, gestatten eine längere Tauchzeit. Außerdem fehlen die Bläschen beim Ausatmen und damit die Geräusche unter Wasser. Diese Vorteile ermöglicht der Atlantis I Re-breather von Dräger, ausgeliefert von Uwatec Instruments Deutschland. Dieses High-Tec-Gerät gibt es für 7.900 Mark.



Manche mögen's heiß

Grillen kann jeder – und mit diesem RM-Ratgeber vielleicht sogar noch besser.

A usgerechnet, wenn tagsüber die Sonne heiß vom Himmel brennt, heizen Reisemobilisten abends gerne noch mal richtig ein: Dann stehen sie bunt beschürzt, zangenbewehrt und mit diversen Durstlösichern ausgerüstet vor glühenden Kohlen, Lavasteinen oder Heizschlangen und fachsimpeln mit Gleichgesinnten ausführlich über den jeweiligen Garzustand des brutzelnden Grillguts.

Das lukullische Endergebnis der Prozedur ist fast immer gleich, der Weg dahin allerdings unterschiedlich – die „Befeuerungsart“ macht den Unterschied. Manche Reisemobilisten schwören auf den typischen Grillgeschmack, der nur über glühender Holzkohle entsteht, andere bevorzugen Garvarianten über

heissen Lavasteinen, die mit Hilfe von Gasflammen die notwendigen Temperaturen entwickeln. Die dritte Gruppe grillt infrarot durch Elektro-Heizschlangen oder auf von Gasflammen erhitzten sogenannten Brennplatten.

Für jede der genannten Grillmethoden bietet der Handel eine Fülle von Gerätevarianten, aus der RM für Sie zehn reisemobiltaugliche Modelle ausgewählt hat: Alle kommen mit kompaktem Transportmaß und Gewichten zwischen vier und höchstens zehn Kilogramm aus.

Wenn Sie sich einen Grill für unterwegs zulegen möchten, sollten Sie sich zunächst ein paar Gedanken über Ihre Urlaubssphilosophie machen: Übernachten Sie vorwiegend auf Campingplätzen?

Oder suchen Sie sich meist ein Plätzchen in freier Natur oder auf Reisemobil-Stellplätzen? Führen Sie Ihre Reisen häufig in den Süden? Mit anderen Worten: Ist damit zu rechnen, dass sich Nachbarn durch abendliches Grillen belästigt fühlen könnten? Schließt womöglich das Reglement auf Campingplätzen Ihrer Lieblingsregion bestimmte Grillarten aus? Ist, wenn Sie gerne an einsamen Plätzen grillen, dort im Sommer offenes Feuer erlaubt?

Was Rauchentwicklung, Geruchsbelästigung und das Grillverbot angeht, scheint der Holzkohlegrill gegenüber den anderen Betriebsarten für Reisemobilisten zunächst weniger praxisgerecht. Auch ist diese Form des Grills aus gesundheitlichen Gründen in den vergangenen Jahren etwas in Verruf geraten: Verbrennt auf den glühenden Kohlen heruntertropfendes Fett, entstehen krebserregende Benzypyrene, die aufsteigen und vom Grillgut wieder aufgenommen werden. Dieser Vorgang lässt sich allerdings vermeiden, wenn Steaks oder Würstchen in Aluschalen liegen, die Fett und Fleischsaft auffangen.

Jede Gefahr dieser Art bannen sogenannte Vertikalgrills. Weil in ihnen das Grillgut parallel zur in einem senkrechten Rost geschichteten Holzkohle lagert, können Fett und Kohle bei diesen Konstruktionen erst gar nicht Kontakt aufnehmen. Und: Diese Geräte entwickeln auch merklich weniger Rauch.

Was mögliche Feuergefahr betrifft, verstehen viele Campingplatzbesitzer – vor allem im von sommerlichen Waldbränden bedrohten Süden – keinen Spaß und verbieten das Grillen über offenem Feuer strikt. Wen es aber ohnehin mehr in den Norden zieht, der muss sich keine Sorgen machen: In den skandinavischen Ländern sind Holzkohle-Griller gern gesehen, weshalb es auf fast jedem Campingplatz spezielle Areale für sie gibt.

Folgende Grillgeräte der Holzkohle-Zunft (siehe dazu auch Tabelle) eignen sich besonders für Reisemobilisten:

Der Landmann-Trommelgrill ist kompakt, schnell aufgeklappt, leicht zu reinigen und ebenso schnell wieder verstaut. Er lässt sich auf den Bo-

den oder einen standfesten Tisch stellen. Die Holzkohle lagert in seinen aufgeklappten Hälften, darüber sitzt jeweils ein Grillrost, beide zusammen ergeben eine Grillfläche von überdurchschnittlicher Größe.

Der Peiga-Vertikalgrill lässt sich im Koffer verstauen und ebenfalls aufgeklappt auf Tisch oder Boden plazieren. Parallel zum senkrechten Holzkohle-Korb lassen sich zu beiden Seiten Grillkörbe eihängen. In der Bodenwanne sammeln sich Fett und Fleischsaft, ohne zu verbrennen – so lässt sich der Grill auch ohne großen Aufwand reinigen.

Nur von einer Seite lässt sich der Landmann-Vertikalgrill beschicken – er steht im Gegensatz zu den beiden anderen Modellen allerdings auf vier stabilen Füßen und kommt da-

Hochbau:
Im Landmann-Vertikalgrill röstet das Fleisch senkrecht.



mit ohne zusätzlichen Tisch aus. Mit seiner Arbeitshöhe von rund 70 Zentimetern lässt er sich bequem handhaben.

Die zweite Gattung der mobilen Fleischröster nutzt als Energiequelle das, was im Mobil ohnehin für Wärme sorgt: Propangas aus Flaschen. Hinzu kommt: Fast alle Campingplätze erlauben den Betrieb dieser Gerätschaften.

Ehe der Grill auf Touren kommt, gilt es, ein für ihn passendes Druckminderungs-Ventil auf die Gasflasche zu montieren – zumindest dann, wenn die Gasflasche aus dem Mobil genommen wird, ▶

weil sie direkt neben dem Grill stehen soll. Das kann der Druckregler des Mobils selbst sein, aber auch ein zusätzliches Exemplar. Aber nur ein Hersteller der von RM vorgestellten Grills, nämlich Tepro, führt diesen Regler im Lieferumfang auf. Im Fachhandel für Campingzubehör kostet der Anschluß rund 15 Mark, den passenden Gummischlauch (Mindestlänge: ein Meter) bekommt man für sieben Mark.

Außer solchen Gasgrills – sie führen ihre Strahlungswärme üblicherweise von oben auf das Grillgut – gibt es eine weitere interessante Spielart, den sogenannten Lavasteingrill: In diesen Konstruktionen erhitzt das verbrennende Gas eine Schicht aus Lavasteinen, die wiederum ihre hohen Temperaturen an das Grillgut auf dem Rost darüber abgeben. Die rotglühenden Steine verbreiten typische Grillatmosphäre wie man sie von der Holzkohleglut kennt. Eventuell heruntertropfendes Fett wird dabei von den porösen Steinen aufgenommen. Dadurch entstehen fast keine gesundheitsschädigenden Stoffe. Wer sie ganz vermeiden möchte, sollte auch hier in Alu-Grillschalen garen. Übrigens: Die Steine lassen sich durchaus eine ganze Grillsaison lang verwenden. Haben sie schon eine Menge Fett aufgenommen, werden sie in Spülwasser gereinigt, danach mehrmals in klarem Wasser gut gespült. Nach dem Trocknen kann schon wieder die nächste Grillparty steigen.

Statt auf einem Grillrost läßt sich aber auch auf einer glatten beheizten Fläche Zünftiges zubereiten. Wie in einer großen Paella-Pfanne oder einem Wok wird dabei weniger gegrillt als vielmehr gebraten. Der Effekt gleicht dem der sogenannten heißen Steine, die vor allem zu Hause als Party-Gag in Mode sind, um in gemütlicher Runde Gäste zu bewirten.

Wer also mit Gas zum Grillglück finden will, findet in den folgenden vier Modellen geeignete Partner:

Mit Alufolie und Drahtbürste – Tips und Zubehör für den Grillspaß

Besonders gut gelingt Ihre Glut, wenn Sie nicht die billigste Holzkohle im Sonderangebot kaufen. Stücke mittlerer und gleicher Größe aus Buchenholz halten die Hitze länger als kleinere. Industriell gefertigte Holzkohlen-Briketts glühen noch länger. Allerdings mehren sich Stimmen, die manche der Bindemittel für den gepreßten Kohlenstaub als gesundheitsschädigend betrachten. Besonders umweltfreundlich, weil ohnehin ein Abfallprodukt, sind Grillblocks aus Kokosnußschalen (Foto) mit natürlichem Bindemittel. Ihre Vertiefung in der Mitte soll dafür sorgen, daß die Würfel rasch durchbrennen und so schneller zur erwünschten Glut führen. Eine Drei-Kilogramm-Packung kostet im Campingfachhandel oder bei Landmann rund 10 Mark.

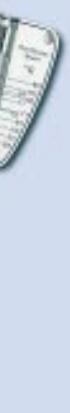


Hat das Fleisch den richtigen Bräunungsgrad erreicht, sollten Sie auch weiterhin sehr behutsam mit ihm umgehen und deshalb stets eine Grillzange zum Auflegen, Wenden oder Abnehmen benutzen. Wer mit der Gabel einsticht, verliert wertvollen Fleischsaft, das gute Stück wird trocken und ledrig. Achten Sie beim Kauf der Zange darauf, daß ihre Griffe lang sind, gut isoliert und vor allem stabil, damit sie auch schwerere Fleischstücke bewältigt.

Um festzustellen, ob Ihr Grillgut durchgegart ist, genügt für flache Fleischstücke die Druckprobe. Gibt das Gewebe nach, braucht das Fleisch noch etwas. Große Bratenstücke indes, die am

Spieß stecken, lassen sich so nicht mehr prüfen. Für diesen Zweck gibt es Fleischthermometer, die auf einer Garungsskala entlang des Thermometers die Innentemperaturen der meistgekauften Fleischsorten vermerken. Im Campingfachhandel oder bei Cramer erhältlich für 12 Mark. Auch wenn die Thermometer mit ihrer Spitze ein wenig ins Fleisch eindringen – ein wenig verlorener Fleischsaft läßt sich eher verschmerzen als ein halbgarer, aber bereits aufgeschnittener Braten.

Als weiteres praktisches Zubehör zum Grillen unter Vorzelte oder Markise empfehlen wir spezielle Drahtkörbe. Besonders zum Garen ganzer Fische eignen sich diese Hilfen. Man nimmt sie



aber auch für Lebensmittel, die beim Wenden leicht zerfallen können, oder kleinere Fleisch- und Gemüsestücke, die durch den Rost fallen könnten. Das Grillgut wird auf den unteren Teil des Drahtkorbs gelegt, der obere Teil darübergeklappt, und dann verschließt man den Korb mit Klammern oder Ringen. In jedem Fall jedoch gehört stabile Alufolie in die Nähe des Grills.

Damit kann man jederzeit improvisieren, sich Abtropfschälchen und Ablageflächen selbst bauen.

Nach dem Grillspaß erfolgt spätestens am nächsten Tag die weniger spaßige Reinigung der Roste, Spieße, Saftschalen oder Fettpfannen. Wer Roste vor dem Grillen schon etwas eingefölt hat, tut sich beim Reinigen etwas leichter. Hartnäckig eingebrennnte Rückstände entfernt man nach einer Vorreinigung in Spülwasser am leichtesten mit einer Drahtbürste. Ausgesprochen vielseitig sind gewinkelte Versionen mit Drahtborstenfläche, einem harten Scheuerschwamm und, für ganz hartnäckige Krusten, einem zusätzlichen Metallschaber. Im Campingfachhandel oder bei Landmann kostet die Bürste 10 Mark.

Gasflamme ist der Grill in etwa fünf Minuten betriebsbereit.

■ Das gilt auch für den Barbecue Grill 4000-2 von Camping Gaz, der sein Gas aus den berühmten blauen Flaschen (904/907) der gleichnamigen Firma zapft. Den entsprechenden 50-Millibar-Regler mit Schlauchbruchsicherung gibt's für rund 27 Mark. Der Vorteil: Sie können auch mal ein Picknick mit Grilleinlage veranstalten, wenn Sie nicht gerade mit dem Mobil und dessen Propangasflaschen unterwegs ist. Sollen aber die den Grill versorgen, läßt sich der Grill über einen weiten Gasdruckregler (50 Millibar) an Flaschen von fünf und elf Kilogramm anschließen – er kostet etwa 12 Mark. Lavasteine für eine Füllung liefert der Hersteller übrigens gleich mit.

Wer fast ausschließlich Campingplätze ansteuert, der kann sich auch für einen strombetriebenen Grill entscheiden. Da solch ein Modell jedoch in der Aufheizphase eine Menge Strom verbraucht, lehnen vor allem Besitzer kleiner Camping-

plätze ihre Benutzung häufig ab: Ein solcher Grill könnte das gesamte Netz überlasten und den Campingplatz in romantisches Dunkel tauchen. Also vor der Benutzung lieber fragen, ob's erlaubt ist. Denn zu abendlicher Stunde ist das Stromnetz des Platzes ohnehin stärker belastet.

Auch die am 230-Volt-Netz ansteckenden Elektroröster gibt es in unterschiedlichen Ausführungen:

■ Unter dem Rost des flachen Tisch-Elektrogrills Modell Line 78840 von Tefal fängt eine wasser gefüllte Wanne herabtropfendes Fett auf. Das soll verbrennendes Fett und übermäßige Rauchentwicklung verhindern. Wenn das Grillvergnügen draußen stattfinden soll, sorgt ein zusätzlich einsetzbarer Hitzelektor für konstante Temperaturen. Rost und Heizschlange lassen sich für die später fällige Reinigung herausnehmen.

■ Der Tefal-Super-Barbecue-Grill 78850 ist der große Bruder des 78840. In der Funktionsweise ►



Zwei Halbe: Viel Platz für Steaks und Würstchen bietet der Trommelgrill von Landmann.

Am Netz: Der Tefal-Elektrogrill 78850 bräunt mit 230 Volt.

gleich, bietet er jedoch eine größere Grillfläche und einen Windschutz mit zusätzlichem Warmhalterost. Außerdem steht er auf einem stabilen vierbeinigen Gestell mit Ablagefläche. Beide Geräte bekommt man ausschließlich im Fachhandel für Haushaltwaren.

Aus einem handlichen, schmalen Koffer entsteht in Minuten schnelle der Infrarot-Elektro-Grill Ravenna von Hersteller Cramer. Auf vier Standbeinen erreicht er eine Arbeitshöhe von 90 Zentimetern. Sein Elektro-Aggregat strahlt die notwendige Hitze fürs Grillgut nach unten ab und hält fertige Speisen auf einer Warmhalteplatte wohl ausreichend lange temperiert.



Gas geben:
heiße Lava-
steine im
Camping-Gaz-
Grill (oben),
Gasflasche als
Standfuß am
Cadac-Grill.



10 Grillgeräte in der Übersicht

Hersteller/Modell	Betriebsart	Transportmaß	Gewicht	Grillfläche	im Lieferumfang	Preis	Vertrieb
Tepro/P 180 Tischmodell	Lavastein-Gasgrill	35 x 63 x 36 cm	7 kg	40 x 27 cm	Schlauch mit Gasdruckregler, verchromter Grillrost	145 Mark	Fritz Berger
Cramer/Nizza Standmodell	Infrarot-Gasgrill	63 x 30 x 12 cm	10 kg	54 x 23,5 cm	Saftschalen-Set, Grillspieß mit zwei Fleischkammern, 1 Meter Gasschlauch	195 Mark	Campingfachhandel
Cadac/Skotte Brai Standmodell	Gasgrill	10 x Ø 52 cm	6,3 kg	Ø 52 cm	Ständer, Grillpfanne	169 Mark	Product Handelsagentur, Brunnostr. 52, 54329 Konz
Camping Gaz Barbecue Grill 4000-Z, Stand-/Tischmodell	Lavastein-Gasgrill	32 x 32 x 54 cm	6 kg*	41 x 27 cm	Lavasteine, Chromrost mit abklappbarem Griff	100 Mark	Campingfachhandel
Tefal-Barbecue Modell Line 78840, Tischmodell	Infrarot-Elektrogrill	54 x 39 x 17 cm	4,2 kg	39 x 23,5 cm	Grillrost, Wasservorratsbehälter	110 Mark	Fachhandel für Haushaltwaren
Standmodell Ravenna Cramer	Elektrogrill	63 x 30 x 12 cm	10 kg	54 x 24 cm	Saftschalen-Set, Grillspieß mit zwei Fleischkammern, Anschlußkabel	215 Mark	Campingfachhandel
Tefal Super Barbecue Grill 78850 Standmodell	Elektrogrill	42 x 65 x 27 cm	9 kg	46 x 23 cm**	getrenntes Standuntergestell, Windschutz mit Warmhalterost	200 Mark	Fachhandel für Haushaltwaren
Landmann/Trommelgrill Tisch oder Bodenmodell	Holzkohlegrill	41 x 26 x 35 cm	4,8 kg	44 x 70 cm	2 Grillroste	79 Mark	Versandhäuser Quelle, Otto, Schneider
Landmann/Vertikalgrill Standmodell	Holzkohlegrill	12,5 x 32,5 x 56 cm	5,6 kg	45 x 20 cm	1 Grillgut-Halter	89 Mark	Verbrauchermarkte, Versandhäuser Quelle, Otto
Peiga/Vertikalgrill Standmodell	Holzkohlegrill	42 x 32 x 8 cm	6,5 kg	30 x 18 cm***	2 Grillgut-Halter	60 Mark	Peiga, Campingfachhandel

* inkl. Lavasteine, ** Warmhaltezone: 48 x 11 cm

Wer als Grillmeister Ehre einlegen will, braucht außer der Grillinstalltion selbst noch einiges an Zubehör. Natürlich bietet die Freizeitindustrie dazu eine Menge Produkte an: von der dekorativen Grillschürze über den speziellen Grillhandschuh bis hin zum Grillfleisch-Schneidbrett mit umlaufender Safrille. Häufig aber läßt sich das nötige Handwerkszeug auch aus dem heimischen Arsenal rekrutieren.

Hinzu kommen: ein Schürhaken, eine kleine Metallschaufel für die Kohle, eventuell ein Blasebalg oder im Notfall eine zusammengefaltete Zeitung, Grillanzünder in fester oder flüssiger Form und etwas Sand zum Ablöschen. Wer sich mit der Reinigung des Glutkastens und der Entsorgung der abgekühlten Asche leichter tun möchte, legt vor dem Grillen ein Stück Alufolie in den Feuerkasten und dann erst die Holzkohle darauf. Das gilt allerdings nur für solche Exemplare, die etwaige Unterluft nicht über Öffnungen in der Holzkohleauflage beziehen.

Soll auch der Nachwuchs an der Barbecue-Party teilnehmen, gelten verschärzte Regeln: Kleine Kinder sollten der Gefahrenquelle Grill generell fernbleiben, auch wenn er sie geradezu magisch anzieht. Not-

falls muß ein Elternteil grillen, während der Partner weiter entfernt den Nachwuchs beschäftigt. Hilft auch das nicht, gibt's nur eins: warten, bis die Brut endlich im Bett ist.

Etwas größere Kinder, die unbedingt helfen wollen, sollten Sie entsprechend aufklären und sie dann weniger gefährliche – aber für ungemein wichtig erklärte – Aufgaben am Grill übernehmen lassen. Lassen Sie jedoch die Feuerstelle dabei niemals aus den Augen. Halten Sie außerdem genügend Sand für eine Löscharaktion bereit und achten Sie darauf, daß Ihre Kinder keine leicht entflammbar Kleidung wie Badehosen und -anzüge aus Kunstfasern tragen.

Zum sicheren Umgang mit der Garvorrichtung Grill gehört immer besondere Sorgfalt. Deshalb sollten Sie das Feuer nur mit sogenannten Grillanzündern entfachen. Der Camping-Fachhandel und auch Supermärkte bieten eine Vielzahl brauchbarer Produkte an. Daß Spiritus oder gar Benzin keine geeigneten Brandbeschleuniger für Holzkohle sind, sollte selbstverständlich sein und sich inzwischen herumgesprochen haben. Wer damit handelt, riskiert lebensgefährliche Stichflammen, Verpuffungen oder gar Explosionen.

Bis das erste Grillgut aufgelegt werden kann, vergeht allerdings einige Zeit. Den richtigen Zeitpunkt, ob die Grillbriketts oder Holzkohlestücke durchgeglüht sind, erkennt man daran, daß sich eine weiße Ascheschicht auf der Kohle bildet und darunter die Glut rot leuchtet. Faustregel: 30 bis 45 Minuten nach dem Anzünden kann gegrillt werden. Auch wenn das Grillfest dann zu aller Zufriedenheit gelaufen ist, sollte die Glut unter Aufsicht ausglühen. Gefährlich ist es, Holzkohlenglut mit Wasser zu löschen. Dabei entstehen heiße Spritzer, die Brandwunden verursachen. Entweder läßt man die Asche auskühlen, oder man streut etwas Sand darüber.

Eines aber steht ganz in Ihrem Belieben: Wer am Feuerrost Dienst tut. In den meisten Familien indes ist die Arbeitsteilung klar. Das Brutzeln saftiger Fleischstücke über star-



ker Hitze ist Metier des Mannes. Da keimt der Verdacht: Selbst in den abgeklärtesten Vertretern dieses Geschlechts glimmt archaische Lust auf, wenn es darum geht, blasses Würstchen in knusprigbraune Lekkerbissen zu verwandeln.

Marion Seigel

Schwarz auf weiß – Bücher für Grillfans

Die Lektüre von Rezepten ersetzt sicher nicht den Genuss von perfekt gegrillten Speisen. Aber Bücher zum Thema erweitern das Wissen und bringen auf neue Ideen. Eine richtige kleine Grillkunde stellt der Autor Frank Stein seiner umfangreichen Rezeptsammlung voran. Sie befaßt sich in der Folge gut bebildert und ausführlich mit allen Fleischsorten, Fisch und Meeresfrüchten, mit vegetarischen Beilagen, Soßen und Dips, um mit passenden – gebrillten – Desserts abzuschließen. „Grillen“, 128 Seiten, erscheint in der Reihe Küchenpraxis im Falken-Verlag und kostet 29,90 Mark.



Etwas kompakter geraten sind Einführung und Rezeptsammlung im Küchenratgeber „Grillen“ von Antje Grüner aus dem Gräfe und Unzer-Verlag (64 Seiten, 12,80 Mark). Dieses Buch gibt es auch noch in abgespeckter Version als reine Rezeptsammlung im Heftformat: „Grillen leicht gemacht“, 34 Seiten, gleicher Verlag, gleiche Autorin für 6,80 Mark. Aufgrund des Formats und des geringen Umfangs paßt es aber dafür auch ins kleinste Mobil.

Für angenehme Temperaturen im Wohnbereich von Reisemobilen sorgen Klimageräte oder -anlagen. Technisch unterscheiden sich Klimageräte von Klimaanlagen durch ihre Funktionsweise. Klimageräte übernehmen ihre Kühlfunktion durch die geregelte Verdunstung von Wasser; die Innenraumtemperatur nimmt durch die erzeugte Verdunstungskälte ab. Klimaanlagen hingegen produzieren Kälte mit Hilfe eines in sich geschlossenen Kühlmittelsystems und eines Kompressors. Einige Klimaanlagen können auch heizen.

Üblicherweise werden die Anlagen und Geräte auf dem Dach des Mobil's montiert. Sie passen zumeist genau in die Öffnung einer zuvor demonstrierten Dachluke. Auf dem deutschen Markt sind die Firmen Coleman, Electrolux, MKM mit den Gelmec Blizzard-Anlagen und Industrial Electro-

nics mit dem Trav-L-Cool-12-Volt-Klimagerät sowohl im Erstausrüsterschäft als auch im Zubehörhandel vertreten.

In der Funktionsweise unterscheiden sich Dach-Klimageräte dadurch von ihren im Fahrerhaus installierten Pendants, daß sie ihre Kühlfunktion nur mit Hilfe von Elektromotoren erfüllen können, die bei den meisten Anlagen eine Stromspannung von 230 Volt benötigen.

Dabei bieten sich vier Möglichkeiten der Stromversorgung an. Die einfachste Art ist, im Standbetrieb das Strom-

TECHNIK-LEXIKON

Klimageräte und -anlagen

Aufgesetzt: Klimaanlagen lassen sich in die Ausschnitte der üblichen Dachlüfter setzen.



Kühle Haube

Klimaanlagen oder -geräte sorgen im Wohnraum von Reisemobilen für morgenfrische Temperaturen.

netz des Camping- oder Stellplatzes anzupfen. Problematisch ist dabei, daß einige Klimaanlagen Anlaufströme von rund 30 Ampere benötigen, was oftmals die Sicherungen des Campingplatzes rausfliegen läßt. Ausnahme: Die beiden Blizzard-Klimaanlagen von MKM, die für eine Zeit von 2 bis 3 Sekunden nur 7 bis 10 Ampere benötigen.

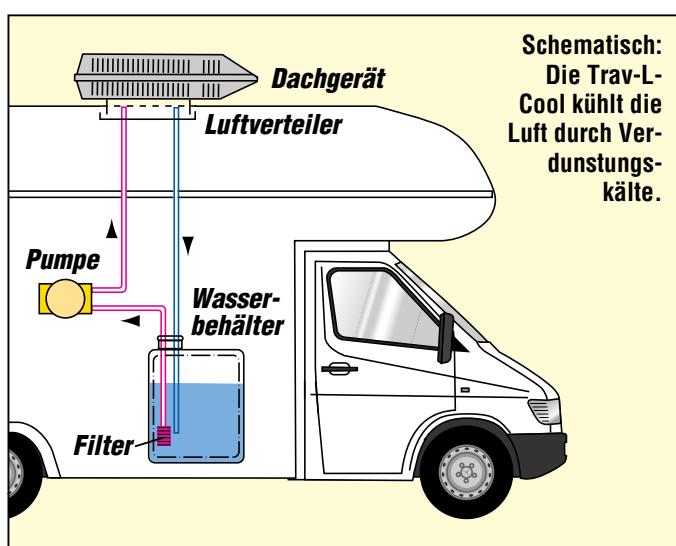
Die zweite Möglichkeit der Stromerzeugung, die sowohl während der Fahrt als auch im Standbetrieb möglich ist, sind Generatoren mit Diesel- oder Benzinmotor. Allerdings brauchen sie einiges an Platz, sind

schwer und trotz Geräuschabschaltung nächtliche Ruhestörer. Im Blick auf den Umweltschutz besser sind Solaranlagen als dritte Art der Stromgewinnung – ebenfalls während der Fahrt oder im Stand –, die ihre elektrische Energie in große Bordbatterien mit mindestens 300 Ah schicken. Aus denen wandelt ein elektronischer Wechselrichter die 12-Volt-Gleichspannung in 230-Volt-Wechselspannung um.

Die vierte Möglichkeit, 230-Volt-Klimageräte zu betreiben, liefern Dynawatt-Ge-



Schematisch: Die Trav-L-Cool kühlung die Luft durch Verdunstungskälte.



neratoren, die während der Fahrt vom Motor über Keilriemen angetrieben werden.

Die Funktionsweise der 230-Volt-Klimageräte unterscheidet sich wesentlich von den einfachen 12-Volt-Anlagen, die lediglich auf Verdampfungsbasis kühlen. Ihr Arbeitsprinzip mit dem geschlossenen Kühlmittelkreislauf gleicht dem der Klimaanlagen im Fahrerhaus des Reisemobils.

Ein elektrisch betriebener Kompressor verdichtet das gasförmige Kältemittel, wobei es sich stark erhitzt. Das komprimierte Gas wird anschließend in einen Kondensator gedrückt, der von

der Außenluft umströmt wird. In diesem Kondensator kühlt das noch immer gasförmige Kältemittel ab und geht in den flüssigen Zustand über. Auf dem folgenden Weg zum Verdampfer passiert das Kältemittel einen Behälter, in dem erstmals auftretendes Kondenswasser abgeschieden wird.

Der noch immer hohe Druck des Kältemittels entspannt sich im Expansionsventil und im Verdampfer. Der Verdampfer besteht aus Kupferschlängen, in denen sich das Kältemittel wieder zu Gas wan-

warme und noch feuchtere Luft in den Innenraum, da für die Kühlfunktion bereits zu viel Wasser in der Luft gebunden ist. Schlimmstenfalls entstehen durch anfallendes Kondenswasser bei ungenügender Lüftung sogar Stockflecken. Glücklicherweise werden 80 Prozent Luftfeuchtigkeit in unseren Breitengraden nur selten erreicht.

Ein weiterer Vorteil neben dem geringen Spannungsbedarf des 12-Volt-Gerätes ist sein niedriges Gewicht von acht Kilogramm. Die Nachrüstung wird dadurch erheblich vereinfacht, denn die Tragfähigkeit des Daches spielt kaum eine Rolle.

Muß jedoch eine neue Öffnung ausgesägt werden, ist unbedingt der Rat des Reisemobilherstellers einzuholen. Zu groß ist das Risiko, ein tragendes Element der Dachkonstruktion zu beschädigen. Bei Klimaanlagen zwischen 27 und 54 Kilo Gewicht muß die zulässige Dachlast auf jeden Fall beachtet werden. Liegt die Belastungsgrenze des Daches unter hundert Kilogramm pro Quadratmeter, ist ein klärender Anruf beim Reisemobilhersteller unumgänglich.

Nicht das Gewicht der Geräte allein macht der Dachkonstruktion zu schaffen. Hauptproblem sind deren Eigenschwingungen, die durch starkes Bremsen, Kurvenfahren oder Schlaglochstrecken auf das Dach einwirken.

Ab rund 1.700 Mark läßt sich die wohlende Frische ins Reisemobil holen, Spitzengeräte müssen mit rund 4.000 Mark kalkuliert werden. Einfachste und letztlich auch preisgünstigste Lösung ist der Einbau ab Werk. Ingo Wagner

Händler-Meldungen

Caravania

Neuer Händler für FFB und Winnebago

Im schwäbischen Dettingen/Teck gibt es einen neuen Vertragshändler für FFB- und Winnebago-Reisemobile. Das neugegründete Unternehmen Caravania GmbH Freizeitfahrzeuge schafft damit eine neue Servicestation im Großraum Stuttgart. Die Leitung des jungen Unternehmens übernehmen Klaus Wanner, 28, Susanne Siwek, 32, und Ralf Siwek, 34.

Caravania nutzt ein gemeinsames 50.000 Quadratmeter großes Gelände zusammen mit der dort bereits ansässigen Firma Wanner.



Geschäftsführer Karlheinz Wanner, 52, hat wesentlich zur Gründung des Unternehmens Caravania beigetragen: Seine Tochter Susanne Siwek übernimmt Beratung und Finanzen, Sohn Klaus Wanner ist zuständig für Marketing und Controlling, Schwiegersohn Ralf Siwek ist Spezialist für Beratung und Serviceorganisation.

Das neugegründete Unternehmen verfügt über eine große Fachwerkstatt, in der umfangreiche Reparaturen durchgeführt werden können. Im Zubehörshop gibt es

Das neue Caravania-Team in Dettingen/Teck (von links): Klaus Wanner, Geschäftsführer, Susanne Siwek, Dipl.-Kfz-Betriebswirtin, Ralf Siwek, Geschäftsführer.

ein reichhaltiges Angebot an Campingartikeln. Als besonderen Service bietet das schwäbische Unternehmen 800 Winterstellplätze für Kundenfahrzeuge auf dem Firmengelände an.

Pössl-Van auf Ducato

Peter Pössl, Konstrukteur des Ford Transit Fan und Family, will einen convertiblen Van auf Basis des Fiat Ducato beziehungsweise des Peugeot Boxer auf den Markt bringen.

Die Ducato- und Boxer-Kastenwagen mit 3,70 Meter Radstand und 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor werden zu Reisemobilen mit einer Innenlänge von 3,36 Metern und einer Innenbreite von 1,88 Metern ausgebaut. Die Sitzgruppe ist herausnehmbar, so daß ein Laderaum von sieben Quadratmetern zur Verfügung steht.

Die von Peter Pössl konzipierten Vans haben fünf beziehungsweise sieben zugelassene Sitze, eine Sitz-/Schlafgruppe von 190 x 120 Zentimetern, ein Dachbett mit 190 x 135 Zentimeter, eine Dusche/Toilette und eine Küche. Die Mobile haben einen Frisch- und Abwassertank, Warmwas-

ser, eine Gasanlage, Heizung, sowie ein 230-Volt-Ladegerät.

Der ganze im Ausland gefertigte Ausbau kostet 39.900 Mark zuzüglich Mehrwertsteuer. Generalvertreter für Deutschland ist das Reisemobilcenter Inning, Gewerbestraße 6, 84416 Inning a.H., Tel.: 08084/3404.

In Österreich gibt es die Vans bei Pössl Sport und Freizeit GmbH in A-9520 Annenheim 196, Tel.: 04248/2746.

regelmäßige Präsenz in Deutschland das bereits bestehende Händlernetz weiter ausbauen. Dabei wird der aus der Kommunikationsbranche



Will für Aufwind sorgen: Vertriebschef Herbert Hirschmann.

stammende Vertriebsprofi vorwiegend in Landesteilen aktiv werden, in denen Händler der Frankia-Pilote-Gruppe bisher noch wenig vertreten sind.

Einbau-Spezialist

Die in Fürstenau bei Osnabrück ansässige Firma WSG Wohnmobil Service bietet folgende Einbauten zum Nachrüsten von Reisemobilen und Wohnwagen der Marken Concorde, Flair, Karman und VW an: Wegfahrsperren, Rückfahrtkameras sowie Sat- und Solaranlagen werden entsprechend den Kundenwünschen installiert. Ebenso baut die Firma Heiki Fenster, Markisen und Tempomaten ein. Zusätzlich können Reisemobilisten beim Einbau-Spezialist WSG ihre Flüssiggas-Anlage überprüfen lassen.

Vor dem Firmengelände gibt es mehrere Stellmöglichkeiten mit Stromanschluß sowie Ver- und Entsorgung. Tel.: 05901/920210.

ZU·BE·HÖR

Auto-Hi-Fi

Tanzpalast

Mit der neuen Generation von Autoradios mit Cassetten- oder CD-Laufwerk kombiniert Blaupunkt Ergonomie und Design. Reisemobile, in denen Einbauschächte oftmals ungünstig tief liegen, kommt Blaupunkt mit einem in Farbe und Blickwinkel justierbaren Display entgegen. Daß der Klang nicht vernachlässigt wird, zeigen vier eingebaute Verstärker mit jeweils 35 Watt Leistung. Gegen Diebstahl soll die Keycard schützen. Wird sie herausgenommen, ist das Radio stillgelegt und codiert. Die Preise beginnen beim CD-Gerät Kiel (599 Mark) und enden bei genau 999 Mark für die Geräte Köln (Cassette) und London (CD).



Transportsystem

Schwer nachtragend

Zusammengeklappt ist der Shopping Boy so groß wie eine Aktentasche. Entfaltet soll die Transportkiste mit Rollen und Zugriff ein praktischer Begleiter bei Einkäufen oder in der Freizeit sein. Dank der Traglast von 40 Kilogramm dürfte der Shopping Boy auch bei Großeinkäufen nicht gleich schlapp machen. 50 Mark kostet der rollende Helfer. Zu beziehen ist er über den Promotor-Versand in Flieden.



Tragendes Element:
Shopping Boy

Kaffeemaschine

Heiße Ware

Mit Strom aus dem Zigarettenanzünder oder vom 12-Volt-Bordnetz können sich fünf oder auch zehn Reisende an frischem Kaffee laben. Der Mobitherm Coffee-Maker von Waeco läßt sich mit verschiedenen Befestigungssätzen stehend oder an der Wand befestigen.

Der Fünf-Tassen-Coffee-Maker kostet 49 Mark. Für zehn Mark mehr bietet Waeco über den Camping-, Auto- und Bootszubehörmarkt auch die größere Zehn-Tassen-Kaffeemaschine an.

Eigener Kaffee unterwegs: ab 50 Mark Wirklichkeit.



Kühlrucksack

Eiszeit

Wer auf ein kühles Getränk am Strand nicht verzichten möchte, könnte mit dem Kühl-Rucksack-Beach-Roller von Pro Natura glücklich werden. Bei starker Auslastung trägt ein Gestell mit großen Gummihüllen den wertvollen Inhalt. In unwegsamem Terrain wird aus der Kühlbox schnell ein Kühl-Rucksack. 98 Mark kostet das Multitalent bei Pro Natura in Neuhof.

Läuft kalt den Rücken runter:
Kühl-Rucksack-Beach-Roller



Mini Disc Walkman

Digitaler Zuhörer

Mit dem Mini Disc Walkman MZ-R3 von Sony bleiben auch die schönsten Klänge und Geräusche des Urlaubs lange in Erinnerung. Der vielseitige Walkman speichert die mit externem Mikrofon aufgezeichneten Klänge digital auf einer kleinen bespielbaren CD (Mini Disc). Die Aufnahme kann auch nachträglich verändert, gekürzt oder gelöscht werden. Ein Namensspeicher zeigt den selbst eingegebenen Namen oder Titel an. Natürlich spielt der MD Walkman auch Musik in digitaler Qualität ab. Der Klangkünstler kostet 799 Mark im Fachhandel, das Mikrofon kommt mit 194 Mark noch dazu.



Aufnehmen und abspielen ohne Qualitätsverlust: Mini Disc Walkman von Sony

Nebellampen

Eiligen-Schein



Für bennelbele Straßen: Zusatzscheinwerfer von Filmer.

Für den besseren Durchblick bei Nebel sollen die Nachrüst-Lampen Airo der Firma Filmer in Varel sorgen. Sie passen genau in die Stoßfängerschlitzte des Fiat Ducato. Befestigt werden die 70 Mark teuren Lampen schnell und sicher mit hochfesten Klebebändern von 3M.

Sanitärzusatz

Brot sei Dank

Einen natürlichen Sanitärzusatz namens Bro Lac Sani hat die Firma Kanne Brottrunk entwickelt. Ihn herzustellen ist einfach: In einem Gärbehälter wird Brot fermentiert. Der entstehende Sauerstoff hält Milchsäurebakterien am Leben, die im Fäkaltank dem Fäulnisgeruch entgegenwirken. Umweltverträglichkeit rundum garantieren die Mehrwegflaschen, -kanister und -kästen. Praxistests haben die geruchshemmende Wirkung bereits bestätigt. Vertrieben wird das flüssige Brot über tip-top-mobil, Tel.: 02385/6036. Eine Flasche Bro Lac Sani (0,5 Liter, sie reicht für fünf Cassetten-toiletten à 20 Liter) kostet 6,90 Mark plus 50 Pfennig Pfand. Eine Kiste mit acht Flaschen kostet 55,20 Mark, hinzu kommen neun Mark Pfand. Der Fünf-Liter-Nachfüllkanister ist für 69 Mark zu haben (fünf Mark Pfand).



Entsorgen mit fermentiertem Brot: chemiefreies Sanitärmittel Bro Lac San.

Gibt rechtzeitig Laut bei Kälte: der TW 100 Temperaturwächter.



Rechtzeitig vor eingefrorenen Wasserleitungen und -tanks warnt der Temperaturwächter TW 100 von Beisenhirtz Sicherheitstechnik in München. Ein aufgeklebter Meßfühler kontrolliert die Vorlauftemperatur einer Warmwasserheizung oder einer Warmluftheizung und schlägt an, wenn 35 Grad Celsius unterschritten werden. Das Gerät funktioniert über die 12-Volt-Bordelektrik oder eine 9-Volt-Blockbatterie. Nähere Infos zum rund 70 Mark teuren TW 100 gibt es unter Tel.: 089/424971.

Reinigungsschemie

Geht runter wie Öl

Nicht selten begehen Reisemobilisten den fatalen Fehler und betanken den Frischwassertank mit Dieselöl. Chemiehersteller Dr. Keddo aus Hürthgleue bringt mit Diesolan einen Dieselölfilter auf den Markt, der den Tank wieder völlig reinigen soll. Das Mittel basiert auf dem Reiniger Ranya 1104 und ist laut Hersteller bis zu 88 Prozent biologisch abbaubar. Mühsames Schrubben des Tanks gehöre der Vergangenheit an. Zehn Liter Diesolan kosten im Fachhandel 210 Mark und reichen für einen 100-Liter-Wassertank.

Gegen Ölspurene im Wassertank: Diesolan von Dr. Keddo.

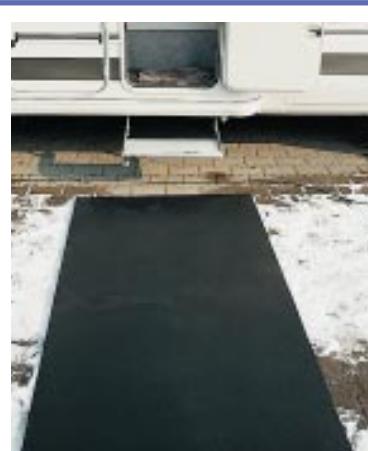


Gasfuß-Pause: Pilotomat AP 150/AP 250.

Tempomat

Beifrei auf Kommando

Automatische Geschwindigkeitsregler zum Nachrüsten bietet die Firma Zemco an. Die Geräte Pilotomat AP 150/AP 250 lassen sich in jedes Reisemobil einbauen. Der Fahrer kann Geschwindigkeiten über 40 km/h einspeichern. Ebenso lässt sich die Geschwindigkeit per Tastendruck nach oben und unten korrigieren. Tritt der Fahrer Bremse oder Kupplung, schaltet sich der Regler sofort ab. Die Pilotomaten haben eine ABE und kosten 310 und 430 Mark. Hinzu kommt für 70 Mark ein Bedienteil, das je nach Einbauort gewählt wird. Infos gibt es unter 08654/2071 bei Zemco-Import in Freilassing.



Puzzle-Boden: die Flex Mat Gummibeläge von Berger.

Bodenbelag

Gib Gummi

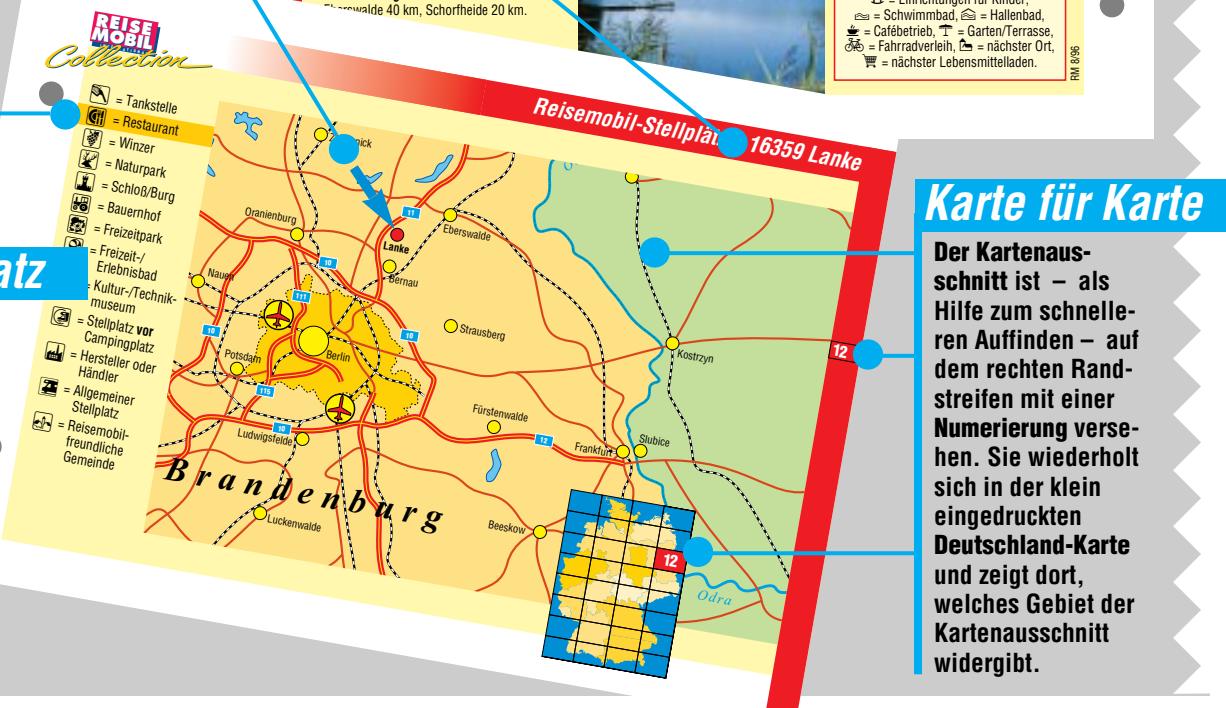
Einen robusten Bodenbelag aus Recycling-Gummi bietet die Firma Gummi Berger in Mannheim an. Die einen Quadratmeter großen Flex Mat-Gummimatten passen wie Puzzleteile aneinander. Flex Mat gibt es in 10 oder 17 Millimeter Stärke. Das Gewicht pro Matte liegt bei 12,5 und 20 Kilogramm, was ein Verrutschen erschweren soll. Als Gehwegbelag wie für Zeltböden sollen die Flex Mat-Beläge bestens geeignet sein. Die Quadratmeterpreise für den schwarzen Belag reichen je nach Bestellmenge von 60 bis 90 Mark, die stärkeren Matten sind etwas teurer.

**Die neugestalteten
Sammelkarten enthalten
alles Wissenswerte über
jeden einzelnen Stellplatz.**

Mehr Infos

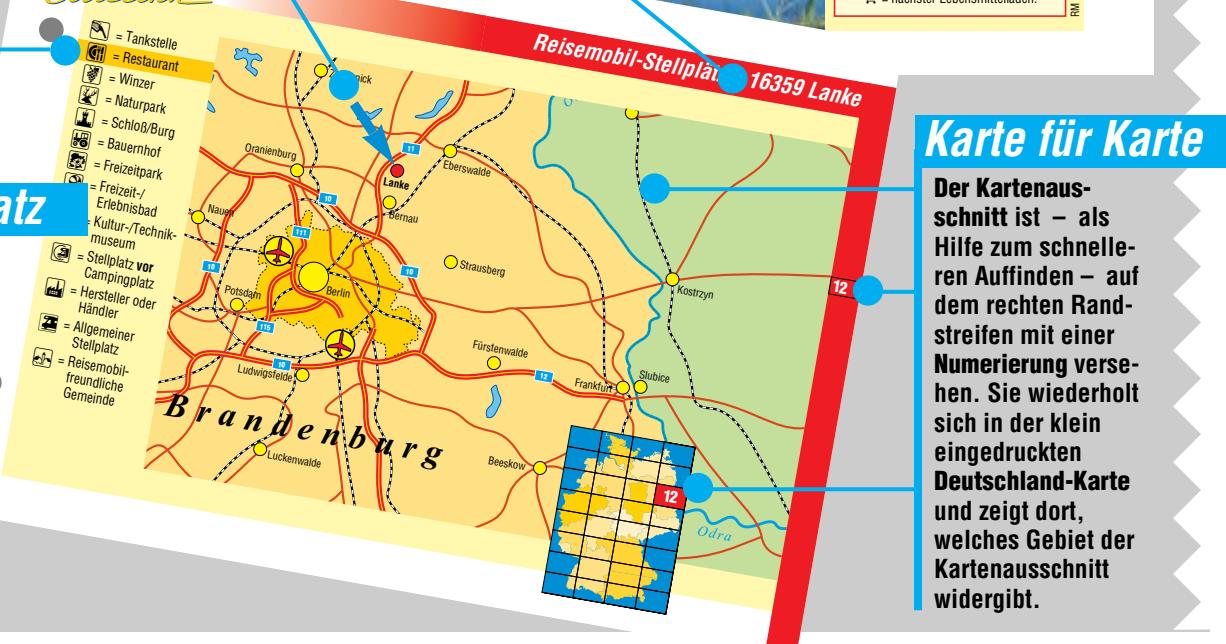
Ort für Ort

Der blaue Pfeil zeigt auf die – rot unterlegte – Stadt oder Gemeinde, in der die Stellplätze liegen. Ihr Name steht samt Postleitzahl in der Kopfzeile unserer Sammelkarten. Weitere Orte, die Stellplätze anbieten, sind ebenfalls rot markiert. Die Details dazu finden sich aber nicht auf dieser, sondern auf anderen Sammelkarten.



Platz für Platz

Farblich dunkler abgehoben sind hier die Einrichtungen, an denen die Reisemobil-Stellplätze liegen.



Nach dem letztjährigen Düsseldorfer Caravan Salon haben wir unsere Aktion „Reisemobilfreundliche Restaurants“ zur großen Stellplatzaktion erweitert.

Seit diesem Zeitpunkt haben wir von den verschiedenen Absendern Angaben über viele reizvolle und interessanter Stellplätzen erhalten.

So viel Informationsfreude war uns Grund und Ansporn, die Sammelkarten noch übersichtlicher zu gestalten und ein Suchsystem für

sekundenschnelles Auffinden zu entwickeln.

Die wichtigste Änderung: Jeder Stellplatz hat ab sofort seine eigene Sammelkarte. Nur wenn Gemeinden an mehreren Punkten Stellplätze anbieten, fassen wir die auf einer Karte zusammen.

Die Sammelkarten nennen auf der Vorderseite Namen und Postleitzahl des Ortes, der die Stellplätze anbietet. Ein Kartenausschnitt mit einer Registernummer erleichtert das Sammeln und das Auffinden im Ringordner.

Auf der Rückseite der Sammelkarten finden sich, wie bisher, die detailliert aufgeschlüsselten Angaben über die Stellplätze und das Freizeitangebot um sie herum.

Mobilität für gehobene Ansprüche.



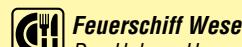
Hier
starten
in eine neue Mobilität

Exklusiv
bei Ihrem
Volkswagen Partner

**EURO
MOBIL**

Reisemobil-Stellplätze

26382 Wilhelmshaven



Feuerschiff Weser
Dag Holmer-Hoven,
Bontekai, Tel.: 04421 / 4 46 79
Areal: 90 Jahre altes Feuerschiff im Urzustand, Liegeplatz im Binnenhafen nahe Stadtzentrum. Übernachtungsmöglichkeiten für 14 Personen an Bord.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** Hafenkai.
20 auf Asphalt und Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen: H

Aktivitäten: Baden, Wassersport

Gastronomie:

Warme Küche: 11.30-15.00 Uhr, 18.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 7-27 DM, T Sonstiges: geöffnet 10.00-22.00 Uhr, Montag Ruhetag, Fischspezialitäten aus der Pfanne, Labskaus; Essen bis 11 Personen auf der Kommandobrücke (Reservierung).

Sport & Freizeitangebote:
≈ 8 km, 3 km, 500 m.

Entfernungen:

0 km, 400 m, 500 m

Sehenswürdigkeiten: Seewasseraquarium 500 m, 90 Jahre alte Drehbrücke 200 m.



RM 8/96

Zeichenerklärung: ■ = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ⚒ = behindertengerecht ausgebaut, H = Hunde erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, ▨ = Frischwasser, WC = Sanitäreinrichtungen, VE = Ver- und Entsorgung, ⚜ = Grillplatz, ⚪ = Liegewiese, ☀ = Einrichtungen für Kinder, ⚛ = Schwimmbad, ⚙ = Hallenbad, ☕ = Cafèbetrieb, T = Garten/Terrasse, ⚔ = Fahrradverleih, ↗ = nächster Ort, 🛍 = nächster Lebensmittelladen.

Reisemobil-Stellplätze

79286 Glottertal



Landhotel zum Kreuz
Karl Kunz, Landstraße 14, Tel.: 07684 / 8 00 80, Fax: 07684 / 80 08 39

Areal: Sehr verkehrsgünstig am Anfang des Glottertales gelegen.

Zufahrt: Asphalt. 2 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen:

WC, ☀

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 17.30-21.30 Uhr.

Hauptgerichte: 13-42 DM, T Sonstiges: Späteste Ankunftszeit 22.00 Uhr, Frühstücksservice.

Sport & Freizeitangebote:

≈ 3 km, 0 km

Entfernungen:

0 km, 500 m, 500 m

Sehenswürdigkeiten: Freiburg im Breisgau 14 km, Klosterkirche St. Peter 10 km, Europapark Rust ca. 30 km.



RM 8/96

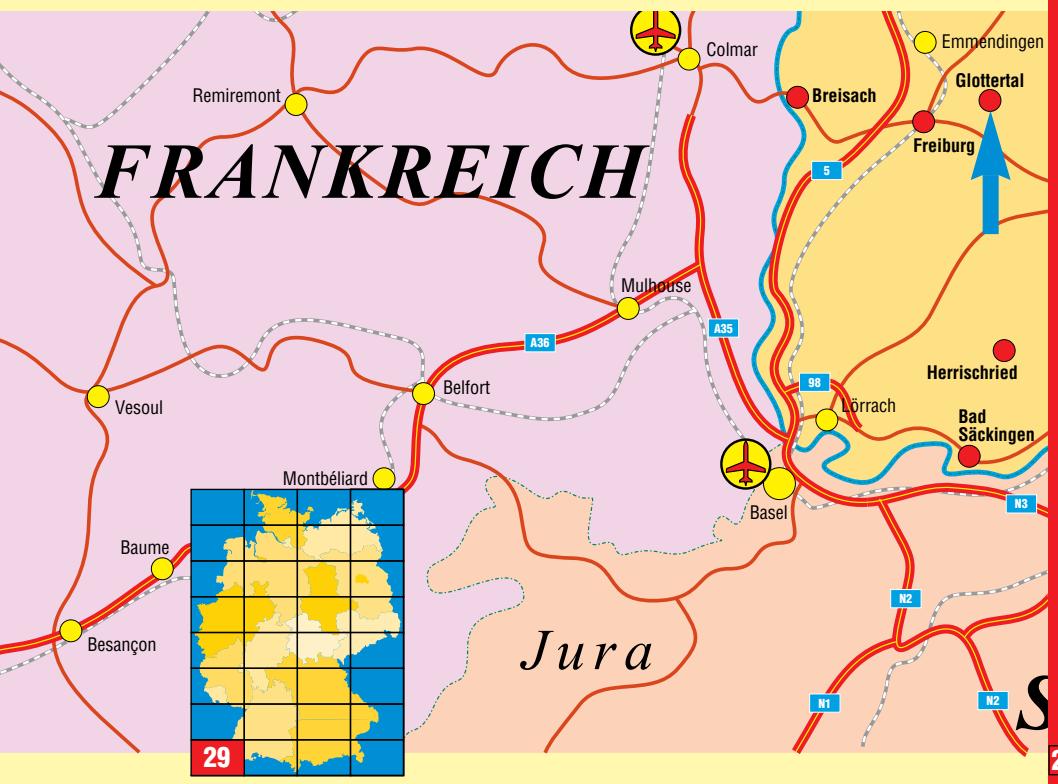
Zeichenerklärung: ■ = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ⚒ = behindertengerecht ausgebaut, H = Hunde erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, ▨ = Frischwasser, WC = Sanitäreinrichtungen, VE = Ver- und Entsorgung, ⚜ = Grillplatz, ⚪ = Liegewiese, ☀ = Einrichtungen für Kinder, ⚛ = Schwimmbad, ⚙ = Hallenbad, ☕ = Cafèbetrieb, T = Garten/Terrasse, ⚔ = Fahrradverleih, ↗ = nächster Ort, 🛍 = nächster Lebensmittelladen.

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 26382 Wilhelmshaven

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 79286 Glottertal

Reisemobil-Stellplätze

73667 Kaisersbach/Ebni

Schwobastüble

Familie Martetschläger,
Winnender Straße 81,
Tel.: 07184 / 601, Fax: 07184 / 678

Areal: Restaurant-Parkplatz
mit großem Garten.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** tiefhängende
Äste. **angenehm,** **2 auf Asphalt**
und Wiese, 1 Nacht kostenlos, ab 2 Nächten
20 DM.

An den Stellplätzen:   

Gastronomie:

Warme Küche: 11.30-14.00 Uhr,
17.30-21.30 Uhr.

Hauptgerichte: 12-35 DM, 
Sonstiges: Kinderfreundlich;
geöffnet 11.00-23.00 Uhr, Dienstag und
Mittwoch Ruhetag, Frühstück möglich.

Sport & Freizeitangebote:

≈ 1 km; Bade- und Angelsee 1 km.

Entfernung:

3 km, 500 m, 15 km

Sehenswürdigkeiten: Limes-Römerkastell
8 km, Schwabenpark 4 km.



Zeichenerklärung:

-  = Anzahl der Stellplätze,
-  = telefonische Reservierung erwünscht,
-  = behindertengerecht ausgebaut,
-  = Hunde erlaubt,
-  = Stromanschluß,
-  = Frischwasser,
-  = Sanitäreinrichtungen,
-  = Ver- und Entsorgung,
-  = Grillplatz,
-  = Liegewiese,
-  = Einrichtungen für Kinder,
-  = Schwimmbad,
-  = Hallenbad,
-  = Cafèbetrieb,
-  = Garten/Terrasse,
-  = Fahrradverleih,
-  = nächster Ort,
-  = nächster Lebensmittelladen.

RM 896

Reisemobil-Stellplätze

95352 Marktleugast

Landgasthof Hauseis

H.G. Hauseis, Hermes 1,
Tel.: 09255 / 245, Fax: 09255 / 72 63

Areal: Sehr ruhige Lage im Frankenwald.
Zufahrt: Asphalt. **10 auf Asphalt,**
kostenlos.

An den Stellplätzen:

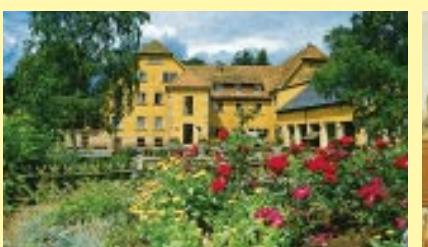
Aktivitäten: Wanderungen

Gastronomie:
Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr,
17.00-21.00 Uhr.
Hauptgerichte: 10-30 DM, 
Sonstiges: kein Ruhetag, 10.1.-10.3. geschlossen; Fisch- und Wildspezialitäten aus eigener Zucht bzw. Jagd, Vollwertgerichte.

Sport & Freizeitangebote:

≈ 10 km, 15 km.

Entfernung:
2 km, 4 km, 5 km.
Sehenswürdigkeiten: Kulmbach 15 km,
Bayreuth 35 km, Barockwallfahrtskirche
Monenweiler 5 km, Deutsches Dampflokomotiv-
museum 15 km, Textilmuseum 15 km.



Zeichenerklärung:

-  = Anzahl der Stellplätze,
-  = telefonische Reservierung erwünscht,
-  = behindertengerecht ausgebaut,
-  = Hunde erlaubt,
-  = Stromanschluß,
-  = Frischwasser,
-  = Sanitäreinrichtungen,
-  = Ver- und Entsorgung,
-  = Grillplatz,
-  = Liegewiese,
-  = Einrichtungen für Kinder,
-  = Schwimmbad,
- = Hallenbad,
- = Cafèbetrieb,
- = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 896

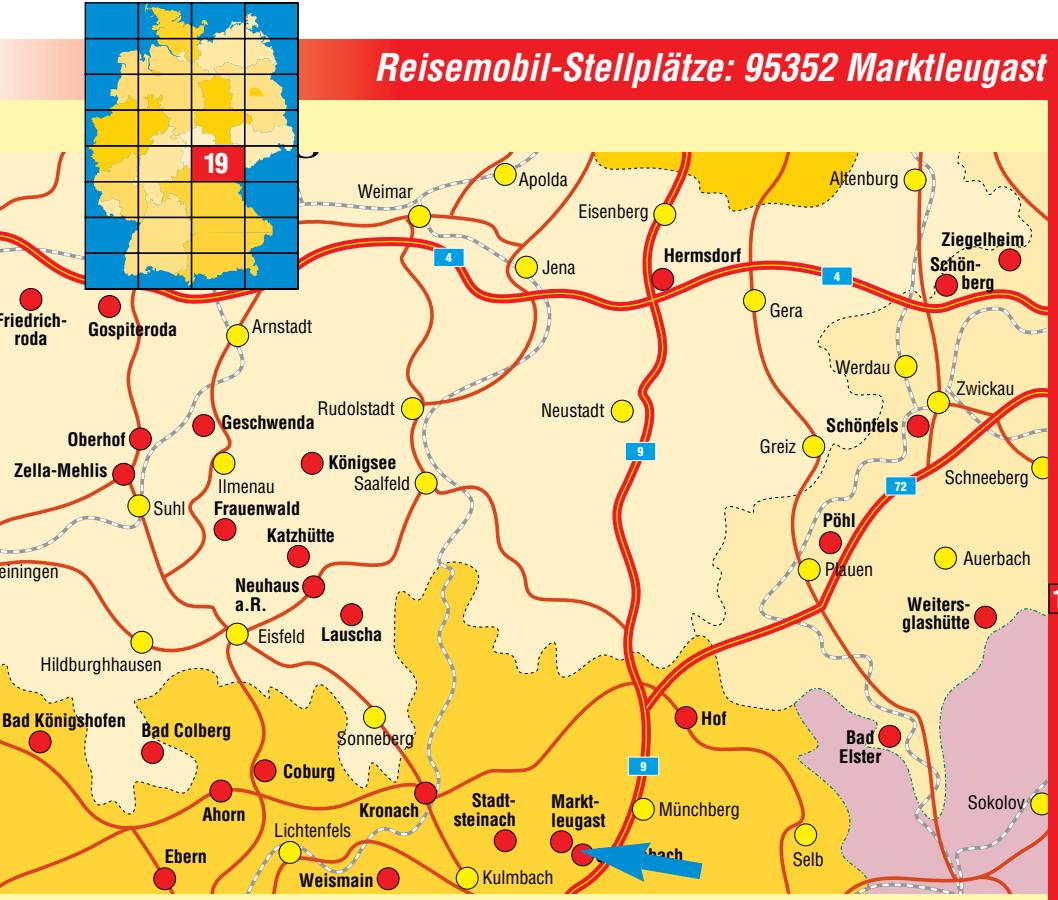
REISEMOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 73667 Kaisersbach/Ebni



REISEMOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 95352 Marktleugast



Reisemobil-Stellplätze

16359 Lanke

Hotel-Restaurant Seeschloß
Frau Güttschow, Herr Zimmler,
Am Obersee 6,

Tel.: 03337 / 20 43, Fax: 03337 / 34 12
Areal: Großer Parkplatz beim Hotel,
2 km von der Autobahn entfernt,
in ländlicher Lage direkt am See.

Zufahrt: Asphalt. = 15 auf Asphalt und Schotter, kostenlos.
Späteste Ankunftszeit 21.00 Uhr.
An den Stellplätzen:
 WC,

Gastronomie:

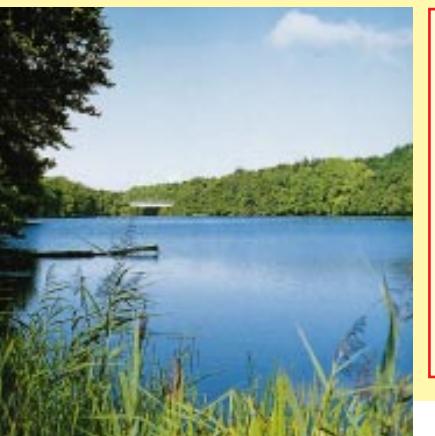
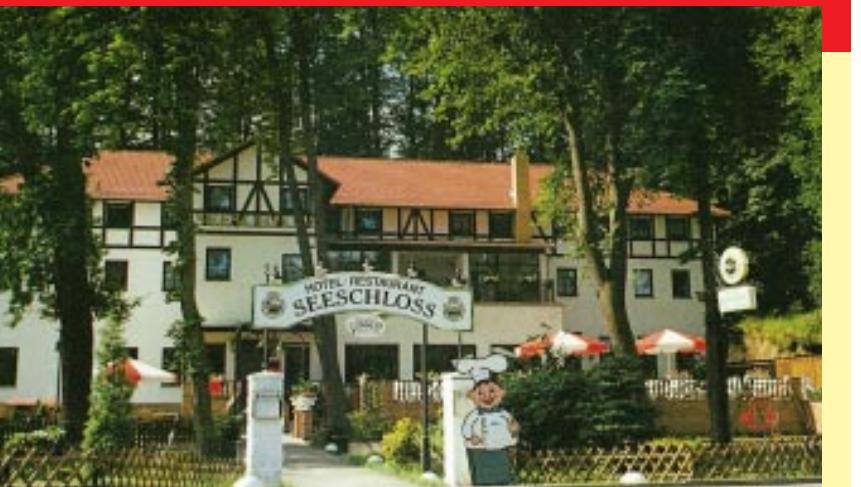
Warme Küche: 11.00-23.00 Uhr.
Hauptgerichte: 9-33 DM,
Sonstiges: geöffnet 7.00-24.00 Uhr, kein
Ruhetag, Frühstück von 6.30-10.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote:
 0 m; Strandbad direkt gegenüber.

Entfernung:

0 km, 1 km, 30 km

Sehenswürdigkeiten: Schiffshebewerk
Eberswalde 40 km, Schorfheide 20 km.



Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt, = Stromanschluß,
- = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz, = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad, = Hallenbad,
- = Cafèbetrieb, = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih, = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/96

Reisemobil-Stellplätze

91628 Reichelshofen

Brauerei-Gasthof Landwehr-Bräu
Herr Wörner, Herr Hansmann,
Tel.: 09865 / 989-0, Fax: 09865 / 989-686



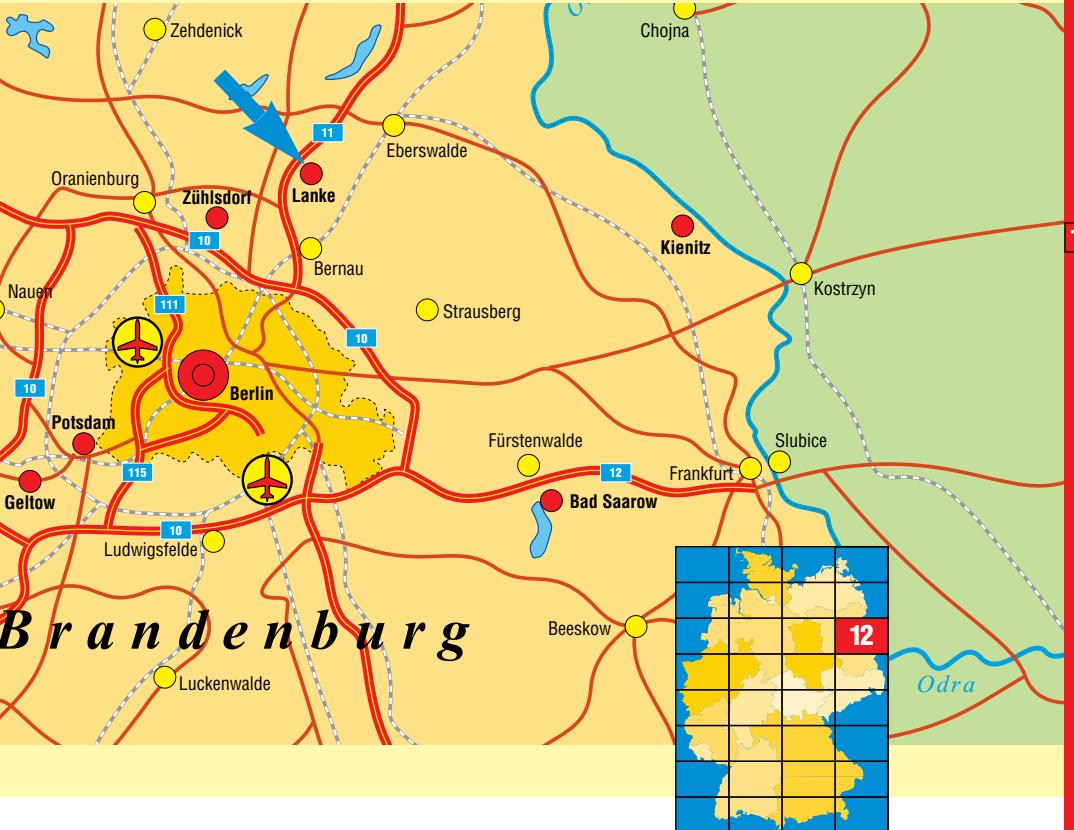
Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt, = Stromanschluß,
- = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz, = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad, = Hallenbad,
- = Cafèbetrieb, = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih, = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/96

REISEMOBIL Collection

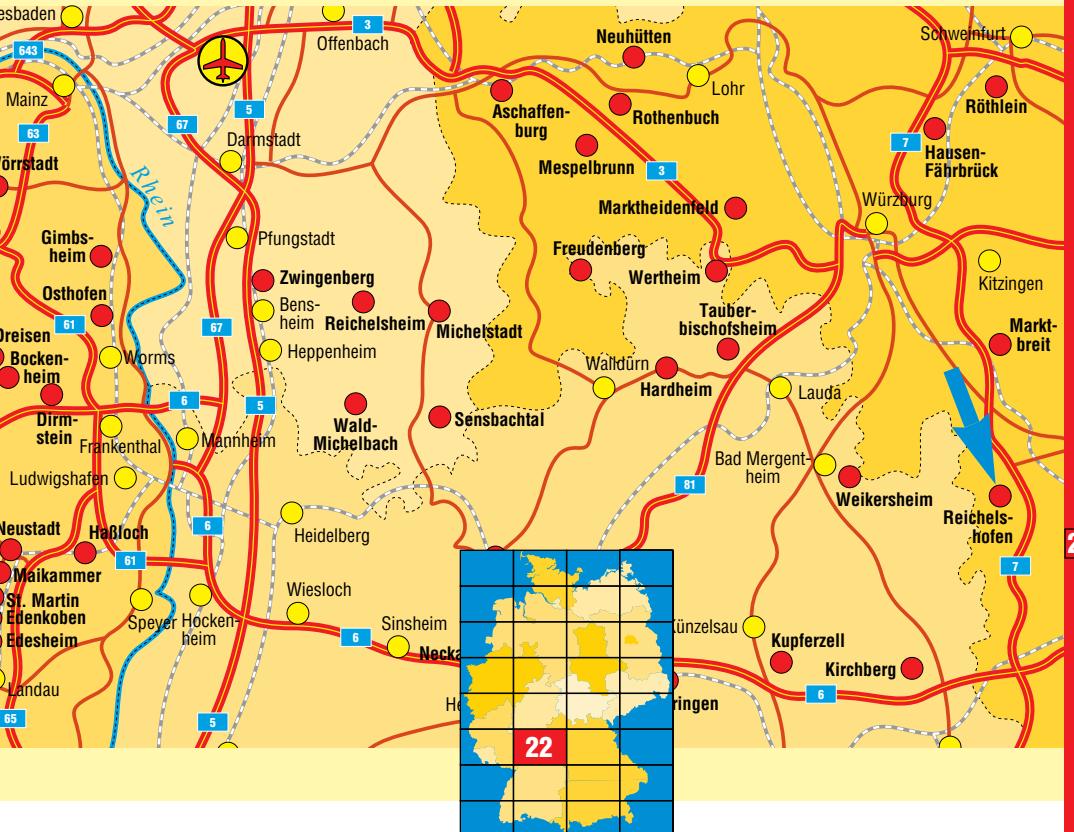
- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze: 16359 Lanke

REISEMOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 6 „Reisemobil-Routen“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:**

- Asphalt
- Schotter
- Sand
- normaler Feldweg

Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- enge Einfahrt
- scharfe Kurve
- niedrige Brücke
- niedrigen Tunnel

tiefhängende Äste

Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____**5. Untergrund der Stellplätze:**

- Asphalt
- Wiese
- Steinplatten
- Schotter
- Lehm
- Rasengittersteine

Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____Im Preis enthalten: _____
_____**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

- ja
- nein

Einfach ausschneiden und einsenden an:**Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**

- einen Stromanschluß: ja nein
- einen Wasseranschluß: ja nein
- Sanitäreinrichtungen: ja nein
- eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein
- einen Grillplatz: ja nein
- eine Liegewiese: ja nein
- Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein
- ein Freibad: ja nein
- ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz: ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse? ja neinGibt es einen Cafébetrieb? ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km): ein Freibad: ja _____ km nein ein Hallenbad: ja _____ km nein einen Fahrradverleih: ja _____ km neinSonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei: ja nein**Einfach ausschneiden und einsenden an:****Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

CLUBS



Strassenfuchs

Die Strassenfuchs feierten ihr zehnjähriges Bestehen dort, wo sie sich zum ersten Mal trafen – in Berlin.

Spreekieker-Tour

Es regnet in Strömen. 180 Reisemobile stehen auf dem Sportplatz in Klein-Machnow bei Berlin. Trotz des schlechten Wetters ist der Platz voller Leben. Der Stand, an dem frische Brötchen ausgegeben werden, ist von Hungrigen umlagert. Kinder in Gummistiefeln patzen durch Pfützen, Erwachsene diskutieren

unter Regenschirm und lassen sich ihre gute Laune nicht verderben. „Wir Füchse haben eben ein dickes Fell“, lacht Achim Rohde.

Der 51jährige ist als erster Vorsitzender sogenannter Leitfuchs und Hauptorganisator des großen Geburtstagstreffens. Der Festausschuß, dem zehn Clubmitglieder angehören, hat die Feier eineinhalb Jahre lang vorbereitet. „In den letzten drei Tagen habe ich insgesamt nur zwölf Stunden

geschlafen“, sagt Achim Rohde. Von Freitag bis Sonntag hat der harte Kern der Strassenfuchs bis vier Uhr nachts gefeiert, die Organisatoren mußten vier Stunden später schon wieder aus dem Bett.

„Vor zehn Jahren waren wir gerade einmal vier Mobile, als die Idee geboren wurde, einen Club zu gründen“, erinnert sich Ingrid Rohde, 48. Als bundesweit aktiver Verein mit neun Stammtischen in sechs Bundesländern haben sich die



Die Clubmitglieder genießen die Bootsfahrt auf der Spree.



Auf dem Sportplatz in Klein-Machnow bei Berlin fanden die Strassenfuchs ausreichend Platz.



Fotos: Scholz

Schnell flüchten sie unter Deck – nur ein paar Hartgesottene spannen ihre Schirme auf und bleiben im Regen sitzen. Nach der Zoo-Passage hat das Wetter wieder ein Einsehen – die Frühlingssonne strahlt warm zwischen den Wolken hervor. Eifrig werden die nassen Stühle abgetrocknet. „Der Kapitän zieht sogar sein Hemd aus, damit wir im Trockenen sitzen“, spottet Bärbel Leppek, 53, von den Bremer Strassenfuchs.

Die reisemobilen Gäste be-

staunen die vielen Brücken über

Spree und Landwehrkanal.

Die Strassenfuchs genießen den

neuen Blickwinkel vom Wasser

aus, sind überrascht über die

vielen Gesichter der Stadt – hier

moderne Bürohochhäuser,

dort alte, verfallene Fabrikgebäude, bald betriebsame Ha-

fenanlagen und kurz darauf

große, grüne Parks. „Ich wußte

gar nicht, daß die Spree solch

idyllische Winkel hat“, sagt Pe-

ter Kluge, 52, vom RMC Schles-

wig-Holstein.

Nach knapp drei Stunden

endet die Bootsfahrt dort, wo

sie begonnen hat: Mitten im

Herzen der Stadt, direkt an der

Kongreßhalle. Als alle Strassen-

fuchs an Land gehen, zeigt

sich das Wetter wieder von sei-

ner freundlichen Seite.

„Auf dem Sportplatz sieht

man gar nicht, wie viele wir

sind“, sagt Bärbel Leppek.

Schön, daß es soviel Gleichge-

sinnte gibt.“ Als sie vor

einiger Zeit auf Stell-

platzsuche im Harz war,

ist sie auf die Strassenfuchs gestoßen. Weil

sie sich spontan so gut

mit den fuchigen

Clubmitgliedern ver-

Strassenfuchs ab 1989 besonders in Rotenburg an der Fulda engagiert und dazu beigetragen, die Gemeinde reisemobil-freundlich zu machen.

Inzwischen be-

steht der harte Kern der Berliner Füchse aus 14 Reisemobilisten. „Da ist alles schön überschaubar“, sagt Ilse Melchert, 59. „Solch ein großes Treffen, bei dem alle fuchigen Stammtische aus ganz Deutschland und befriedete Clubs aus dem Ausland eingeladen sind, gibt es nur bei besonderen Jubiläen“, erläutert sie.

Inzwischen hat der Wind die Regenwolken weggepusst, die ersten Sonnenstrahlen blinzeln aus dem grauen Himmel hervor. In der Einfahrt zum Sportplatz fahren Busse vor, die der Club für eine Stadtrundfahrt seiner Gäste organisiert hat. Mit Schirm, Regenmantel und Fotoapparat bepackt, steigen die Strassenfuchs in die bereitgestellten Fahrzeuge. Es gibt wahlweise

eine kurze Sightseeing-Tour durch Berlin oder eine große Rundfahrt durch Berlin, Potsdam und Sanssouci. Wer noch nicht genug vom Wasser hat, entdeckt die Hauptstadt auf der Spree vom Schiff aus.

„Es ist alles super organisiert“, freut sich Rolf Stubbmann, 63, der mit einigen Freunden vom Stammtisch Weserbergland angereist ist, um feste mit den Füchsen zu

Eben noch sonnten sich die Strassenfuchs auf dem Schiff im Freien, doch schon regnet es wieder in Strömen.

Glücklich, aber ganz schön geschafft: Die Organisatoren Achim Sadowski, Achim Rohde und Peter Kayser (v.l.n.r.).



Was die Strassenfuchs auf die Beine stellen:

24. bis 25. August: Weinfest in Dolgesheim, Infos unter Tel.: 0561/884432.

6. bis 9. September: Fuchstreffen in Eisenach, Infos bei Kurt Rollberg, Tel.: 06623/1642.

20. bis 22. September: Gut Dankerode: Altes Reitgut mit Kutschfahrt und Ponysreiten, Infos bei Martin Franert, Tel.: 06623/3472.

20. bis 22. September: Erster Stammtisch in der Pfalz im Lokal Jägerhof in Erweiler bei Dahn, Infos bei Wolfgang Käser, Tel.: 0621/556030.

27. bis 29. September: Kartoffelfest in Wehnsen.

2. bis 6. Oktober: Fahrt durch das Altmühlthal. Infos bei Jürgen Weichgrebe, Tel.: 6623/6681.

25. bis 27. Oktober: Mitgliederversammlung, Ansprechpartner für die Strassenfuchs sind Achim Rohde, Tel. und Fax: 030/3612971, und Wolfgang Jeßberger, Tel.: 0211/ 452196. Die Mitgliedschaft in dem Club kostet 72 Mark Jahresbeitrag, inklusive Partner 75 Mark.

CLUBS



standen hat, wurde sie schnell Mitglied im Verein.

Bärbel Leppek schätzt Gemeinschaft im Vereinsleben und fährt deshalb drei- bis viermal pro Jahr auf Clubtreffen. Eines aber stimmt sie nachdenklich: „Früher kannte man noch jeden Fuchs, aber jetzt werden es immer mehr – man ist sich fast ein wenig fremd“, bedauert sie.

Inzwischen haben die Busse alle Reisemobilisten wieder zum Sportplatz gebracht. „Jetzt haben wir aber richtigen Kaffeedurst“, sagt Leitfuchs Achim Rohde. Klar, daß der rührige Club auch dafür gesorgt hat, daß genügend Küchen für die hungrigen Stadtbummler bereitsteht.

Achim Rohde ist zufrieden, daß alles so gut klappt. Allerdings bemerkte er einen Wandel: „Die Anschauungen der Reisemobilisten haben sich im Laufe der Jahre doch etwas gewandelt. Für einige sind ihre Satellitenschüssel und der Fernseher das Wichtigste – auch auf solchen Treffen“, sagt er nachdenklich. „Es gibt sogar Fahrzeuge, die mit leerem Wassertank angereist kommen, weil sie hier kostenlos auftanken können“, schüttelt er den Kopf.

Daß es aber auch genügend Andersdenkende gibt, tröstet ihn. Zwei aktive Organisatoren, Achim Sadowski, 52, und Peter Kayser, 51, kommen voller Tatendrang über den Platz gelaufen und klopfen ihm aufmunternd auf die Schultern: „Hey, Boß, was gibt's zu tun?“ „Jede Menge“, lacht der Leitfuchs, schließlich ist der Tag noch lange nicht zu Ende.

Sabine Scholz



Der RMC Schleswig-Holstein lädt ein zur Paddeltour.

TREFFS UND TERMINE

20. Juli

- Ferienklönabend des RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

26. Juli

- Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit anschließender Ausfahrt, Infos bei Günter Diehl, Tel. und Fax: 02102/473359.

27. Juli

- Ferienausklang des I.A. RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Gerd Sorgenfrei. Tel.: 040/42122353.

2. bis 4. August

- Klönabend und Kuhle '96 des RMC Weser-Ems in Edewecht am Markt, Infos bei Wilhelm Holub, Tel.: 04421/12829.

- Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottheim, anschließend Hock am Rhein, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

- Paddeltour des RMC Schleswig-Holstein auf der Luhe. Infos bei D. Ehler, Tel.: 040/7111533.

6. August

- Gartenfest des WMC Amberg, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

9. August

- Klönabend des RMC Friesentreck im Ostfrieslandhaus, Aurich, Beginn 20.00 Uhr, Infos bei Karl-Otto Kleinichen, Tel.: 04941/80377.

9. bis 11. August

- Treffen der Motor Caravaner Mittelrhein in Sponheim, Arbeiten im Weinberg, Infos bei Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

10. August

- Monatstreffen der Wohnmobil-Vagabunden in Berlin-Spandau, Infos bei Wolfgang Warschke, Tel.: 0172/3928224.

16. bis 18. August

- 7. Großes Wagenburgfest in Rotenburg/Fulda, Infos bei Manfried Gesemann, Tel.: 06623/5555.

- Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit anschließender Ausfahrt nach Straelen, Infos bei Günter Diehl, Tel. und Fax: 02102/473359.

17. bis 30. August

- Sommerfahrt des Caravanclubs Hessen an die Mecklenburgische Seenplatte nach Kagar/Neuruppин, Tel. und Fax: 069/5890954.

23. bis 25. August

- Stellplatzeinweihung im Rahmen des Hafifestes der Gemeinde Barßel.

- Sommerfest des WMC Wolfsburg in Amelinghausen, Infos bei Detlef Behrendt, Tel.: 05363/71311, Fax: 71779.

- Erlebnistag Deutsche Weinstraße, Infos bei Josef Baumann von den RMF Neustadt und Umgebung, Tel. und Fax: 06321/16363.

Freundeskreis Hobby 600

Alle Wetter

Als der Freundeskreis Hobby 600 zu Pfingsten gen Holland strebte, hatte die Sonne zunächst nichts zu lachen. In Borkel en Schaft kuschelten sich 73 Reisemobile aneinander, um dem Regen zu trotzen. Für die Ausflügler kein Problem: Mutig strampelten sie mit dem Viets durch ein nahegelegenes Naturschutzgebiet, wärmten sich bei Kaffee und rotem Genever auf und genossen den nassen Tag. Erst am Sonntag nach einer Messe meinte es der Himmel gut mit den Besuchern aus Deutschland und zeigte sich von seiner strahlendsten Seite. Gut für die Hobbyaner, die flugs ihren Flohmarkt aufbauten. Ein Besuch in Borkel rundete die Tour ab: Dort nämlich feierte das Dorf den traditionellen Postillonritt mit historischen Kutschen.

Ansprechpartner des 300 Mitglieder umfassenden Vereins ist sein Gründer Herbert Paulerberg, Tel. und Fax: 06187/910895.



Keine Angst vor schlechtem Wetter: Der Freundeskreis Hobby 600 versteht es, ordentlich zu feiern.

Freu(n)de mit Flair

Nach Norden

Die Stadt Wilhelmshaven lockte Mitte Mai die Freu(n)de mit Flair an die Nordsee. Mit 56 Reisemobilen fanden sich 111 Erwachsene und 30 Kinder zusammen, um gemeinsam etwas zu erleben. Mit dem Schiff machten sich einige Wasserratten auf nach Helgoland, Radeln oder Wandern stand für die anderen auf dem Programm. Vertreter von Niesmann + Bischoff erledigten an den Fahrzeugen kleine Servicearbeiten, viele Reisemobilisten ließen sich Sog-Toilettenentlüftungen einbauen, und die Firma Freizeit Reisch informierte vor Ort über Alde Warmwasserheizungen. Für Anfang Oktober plant der Verein ein weiteres Treffen. Ansprechpartner ist Willi Dolfen, Tel.: 02403/ 66404.



Haben die Freu(n)de mit Flair gegründet: Ehepaare Dolfen, Bruck und Bruns (von links).

Platz für Clubs

Treffen am See

Reisemobilclubs, die sich im Städtchen Brüggen am Niederrhein bei einem Treffen so richtig wohl fühlen wollen, können sich auf den Parkplatz des Restaurants Jägerklause am Laarer See stellen. Auf dem geschotterten Gelände finden 40 Reisemobile Platz, die Übernachtung kostet pro Fahrzeug maximal zehn Mark. Der kürzeste Weg zum Parkplatz: Von der B 221 geht es bei Brüggen rechts ab zum Laarer See. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Hermann Cüsters, Tel.: 02163/5678.

WMC Elbe-Weser

Fest in Selsingen

Der WMC Elbe-Weser hat sich im norddeutschen Selsingen engagiert und lädt nun zusammen mit der Gemeinde zur Eröffnung eines neuen Stellplatzes samt Ver- und Entsorgungsstation ein. Zum selben Zeitpunkt feiert die Kommune vom 19. bis zum 21. Juli ihr 777jähriges Bestehen. Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524, oder der Gemeinde Selsingen, Tel.: 04284/930784 oder 04281/6435.



Übers Meer

Sie ernten bewundernde Blicke und haben doch mit Vorurteilen zu kämpfen – die mächtigen Mobile aus den USA und Kanada. Im großen Amerika-Special gibt's zahlreiche Modell-Porträts vom sechs Meter kurzen Alkovenmobil bis zum ewig langen Integrierten. Dazu Reports über Umrüstaktionen, das US-Camperleben, über Möglichkeiten, mit deutschen Mobilien durch die USA zu fahren, und noch vieles mehr an Hintergrund-Information.

VORSCHAU

Übern Berg

Das Bergwandern ist des Campers Lust: Worin liegt der Reiz, in freier Natur Höhenluft zu schnuppern? Und welche Rolle spielt dabei die Basisstation Reisemobil? Eine Betrachtung auf Schusters Rappen.



Überprüft

Flair Life heißt das Programm, mit dem die Firma Niesmann + Bischoff Kunden gewinnen möchte, die kein Vermögen für einen Integrierten ausgeben wollen. Aus diesem Modell-Quartett suchte RM den 6.3 S aus, um ihn im Profitest besonders intensiv zu inspizieren. 6,35 Meter lang, doppelter Boden, Warmwasserheizung und Ducato-Triebkopf, alles zusammen für knapp 106.000 Mark – der Test verspricht interessante Erkenntnisse.



Außerdem:

MOBIL REISEN, das Extramagazin in RM mit Reisereportagen, Tourenplänen, Campingplätzen und Stellplatz-Tips. In der September-Ausgabe lesen Sie unter anderem: weinseliges Taubertal – herbstliche Romantiktour für Liebhaber von Weindörfern, Fahrrädern, Planwagen, Schlössern und Bocksbeuteln.



REISE MOBIL
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
23. August 1996**

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
Telefon 0711/1346650,
Telefax 0711/1346668

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:
Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Axel H. Lockau (ahl),
Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Rainer
Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas),
Ingo Wagner (imw)

Redaktionsassistentin: Erika Napiralla

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger,
Lars Döhmann, Dieter S. Heinz,
Rudolf Lohemann, Marion Seigel,
Wolfgang Strähler, Wolfgang Möller-
Streitbürger, Fritz Sturm, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunter Carle (Ltg.),
Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott

Abonnementsservice:

Telefon 0711/1346622

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab
(verantw.), Sylke Wohlschiss (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Anzeigenverwaltung: Verlags- und
Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346696. Es gilt
die Anzeigenpreisliste Nr. 7.



Erfüllungsort und
Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH:
Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer
Volksbank eG (BLZ 600 603 96),
Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher
Genehmigung der CDS-Verlags GmbH.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften
können auch ohne ausdrückliche Zu-
stimmung im Wortlaut oder auszugsweise
veröffentlicht werden.

Alle technischen
Angaben ohne
Gewähr.

Im CDS Verlag
erscheint
außerdem jeden
Monat CAMPING
CARS & CARAVANS

